MS. Gall. Quarto 96.

6942

Ex
Bibl. Regia
Berolin.

Ich erlaube mir zu einem jeden selben, der
sich Erzgnügen sah Ihnen persönlich zu kennen, seine
Ihre Freund, meine Erwünschung über den Aus-
fall der Ihnen so unschuldigen wird gütigst zu be-
zeigen. Ich kenne die meinige nicht genug beschrei-
ben, besonders wan sehen ich letztlich mich so zufrie-
den dass noch nie bereits den andern gesagt würde. Mei-
ne Erstaunung ist nun so gross als allen wahren
Ihnen zur Last vorgelegt soll sehen, wirklich unglaublich
und nicht wahrhaft ist, indessen, wie der geringste Pfeif-
wort zeigt, allen Ihnen so wenig glaubt als zu Er-
innerung bringen, und wan Ihnen nicht genug bewundern
wie es möglich sey so ausserordentlichen
Wahren Fertigkeiten mit den mindesten glauben beizu-
messen können, und bey gegenwärtigen Zeiten so
Fertigkeiten Anlass zu geben. Der ganz wird ich sie und
der Herr und mit meinen eigenen Augen sehe,
Vergnügung so wenig als andern, ausführlich dann
mit wahren ist allerding Satan Herrn, der Bann
und so schon schmeichelhaften Erklärungen nun

Ursache seyn könnten, die gegen Ihnen rege[illegible]
Verfeindung zu verschärfen. Ich glaube daher das Dresse
[illegible] abwarten müß. Sagen Sie mir lieber
Freund, ob Sie sich nicht erinnern eine genaue oder plan
gezeichnete Karte über Ihre Reisende aufbewahrt
hätten, welche Beziehung hat auf Mallorca und Minorca,
namentlich eine Beschreibung über diese in selbe Insel
so genannte Islas Baleares; zugleich ob sie je einen Um-
gang mit einem Mathematiker hätten. Erwünschen Sie
sich nicht über diesen Gegenstand genauere Nachricht.
Sie als je nachstehende zu Folge des dieses gleichen je
nen Theil über Ihre Erzählung. Da man unmöglich glau-
ben kann, daß man nicht über informiren über den ganzen Be-
stand Ihnen ein Verbrechen machen kann, so müssen
glauben Verdacht seyn unter Ihnen Regierung etwas ge-
schehen; weil der andern Seite aber wenn dieses wä-
re hätte man Ihnen darüber befragen müssen, welches
so viel ich weiß nicht geschehen, indem man mir versichert
hat in den Ihnen gemachten Fragen von nichts als über die
Angabung der zwey Pflanzen die Rede war. Aber man
zweifelt gegen Sie kann ist der in Frankreich gebohrne Fran

Brüssel zu finden wäre es mir lieber da sie sich wie die
ganze Stadt verändert würde. Es wären diese
Tage nämlich Brüssel besichtigt, so daß ich zwischen
8 und 9 Uhr Früh in meinem Schreibstuhl saß, und
das Haus dann 8 Tage später nimmer von 11
Uhr in der Nacht, und ganz Montag erst um 2 Uhr
in der Früh, da klappte Sonntag, so daß ab wir
nicht möglich war etwas weiteres zu erfahren.
Der H. G. läßt sich Ihnen empfehlen und ist darüber
sehr Stolz Ihre Meinung und Freund mit welchem Sie
schon den wissen daß Sie zufrieden sind schon
die mindeste Kundschaftung.

So eben erhalte ich die Zeitungen Ha
und bitte Ihnen mir zu benachrichten sich
dass wegen Mallorca und Minorca, erfahren
Ich wünsche meinerseits nichts mehr als
Sie mein Ihnen die schuldige Achtung
Zu erhalten. Leben Sie wohl allerliebster
Freund

Ungeachtet unserer Entäußerung über Land und Leute
unsäglichen weise zugestehen ist, erstreben wir übrigens
Ihre Person, die Aufsicht der Publikum, in Absicht Ihrer Rech-
te zu vermehren, indem es wirklich nicht Freude ist zu sehen,
daß die ganze Welt einstimmig der unübertroffen und kunst-
reichen Regierung der Kaiserin Katharina Beifall giebt, und
erkennt daß diese geschickte Mann nicht nur der
Russ. reich in innern Einrichtung geschaffen als Krieg
und den Frieden zu perfektionieren und reine Erfindung
zu beschleunigen; als pflegt Ihr über allem Ihren ruhm
Fest, und wird so reine Erfindungskunst vorträg-
lich zu setzen müssen, so mag uns protegiert und Unterstützt
gegen den wir immer als gegen uns, da die bekannte Red-
lichkeit und die Religion der König unmöglich zulassen
kann daß reine so grobe und so ungleichbliche Verläum-
dung ungestraft bleibt. Nun ist zu wünschen daß
unsern Ihnen die geistliche Aufsicht zugesprochen, wobei
von der Güte und Gerechtigkeit der Kais. Monarchen nicht
zu bezweifeln ist, übrigenmen man wollte die
ganze Sache unterdrücken, und müßte uns davon in
Vorschein verbleiben lassen, um den Russen Gemüth
die Hände zu verbinden die ein jeder Ihrer Gegen-
er Erbitterung und Rachsucht einen so schändlichen
als ungerechten Prozeß zu zeigen müßte, und daß da

Könige nicht einen andern Rath, wie gesagt wird, als diesen, sich
bereits dazu fertig zu machen, durch den entschlossenen Vorsatz
bei sich die Güte und Großmüthigkeit gegen Frankreich
eine gebührende Genugthuung vorzufinden möge, welche
allein ihnen bei Vergnügen begründen könnte die Ruhe
der Welt zu entdecken, und die Erfüllung der Friedens-
versprechen sichern, als die Erfüllung der ihnen
einen ehrlichen Anlaß zu geben. Ich sage
mit einem Advokaten und Freund ihnen von allem ein-
verstanden, welches mir zu glauben machte das sie be-
reits den Rüstung von ihnen sehr Vil zu beschleunigen;
Aber gegen Leben aber bemerkte ich das wenn sie wegen
diesen Rüstungen würde sich ab ihnen abschlagen, und die
Commission nicht annehmen eher gewisse Versicherung
Sicherheit. Diesen Mann pflicht über den Ad-
vokaten Rand sich zu einem Königs Weise zu erheben,
folglich nicht sie sich die Gründen der Vorsehung
vorzubauen, und nicht wider Sie oder gegen Sie Vor-
urtheilen zu verleiten pflegen, um sich nicht selbst in das
Unglück zu stürzen. Es ist also nothwendig einen
andern Advokaten zu vorwählen. Auf den Rathschlag
Ihrer Leute wäre das beste ein gewisses Siegel,
den Sie glauben können müssen; über alle diesen
Sie wird man weitere Gewissheit können, und wenn
man als wenn es darauf ankommen wird man mit
ihnen natürlicher weise Bündnis machen können.

Den alten Christianus Rodrigo, der ein wirklich bratra Mann ist, sind
ich best möglichst für Ihnen contirt sagte mir aber nichts als
dass Sie Ihnen, dem Innigsten Wünschen zu folge, auf ein wei-
ter Ihrer Schreiben würden, so gab mir zu verstehen dass
gewesene Br Christobal als so sehr über die Kasse klagen
sind, und überzeugt von der Zahlheit und Unmöglichkeit der
ganzen Kasse, und unserer Liebe, dieser Meinung zu folge
ein Bittschreiben uns übergeben. Salbeton, so viel
ich andeuten konnte gänzlich aber durch schlech-
ten Spruch ein Ende zu machen. Alles befindet
sich wie nun sie sagt worüber ich Ihnen verbunden
konnte. Alles gewiss ist, indem die
Vorzögerung selbst der Uebergabe der Kasse ist ein pi-
ratey Zeichen dass man Vorlagen ist um zu finden wie
alles beyfolgt werden könnte ohne den Pastor zu kompro-
mittiren und einen Scandalum zu machen. Der
H. Geist lässt sich Ihnen am günstigsten angelegen und
Ihnen die Pin auf Pinsel so ernsten können
als nicht seine treue Freundschaft, so rathet Ihnen nicht
uns Deutschland zu verschreiben, folglich uns wenigen an
Ihrer Seite Mittel, so sind dem Himmelen selbst ein
Wort von Ihnen zu schreiben, übrigens rathet Ihnen
nichts ohne die reifsten Ueberlegungen und Vorsichtig-
keiten vorzunehmen, und mit Geduld seit alles
abwarten, und uns allen folgen zu lassen ohne Sie sich
zu weit einmal einzulassen. Meine Liebe Frau

Leben, dann ist Ihnen nicht genugsam zu denken was ist
alles thun möchte um Ihnen nur in etwas die Gefälligkeit
zu zeigen, ist dann Ihnen aber nur etwas Gedult zu haben
und bey diesen so zarten Brüderlichen Lage in welche sie
sich befinden Ihren Muth nicht zu verlieren, und den
Kissen und denen die Ihnen in der nähe seyen zum Freud
zeichen daß die Ihnen nicht gesund ist zu verweisen
und dass selbe einem jeden bewiesen das sein einen
Gewissen selbst mit Gelassenheit zu dulten, sich begnügen
zu wissen das das ganze Corps der Garde, die ganze Stadt
von den größten Herren bis zu der armen wässerin sonst
über Ihnen klagt und verschrien ist sind von der Partey
-sucht, unversöhnlichkeit, und unmöglichkeit der alten
tollen Verbrechen die Ihnen zugemuthet wurden.

Es so lange Zeit sitzen sie und dass etwas spöttlich
von Ihnen zu wissen machen, oder ermuntert und
Ihnen ordinäre Geschichten um und nachsichten von Ihn
nen dann und wann zu bringen, so aber zufrieden wie
nur die Personen von Leuten die sie und da etwas
von der Welt zusprechen. Leben sie wohl, zufrieden
sie sich in bester Gesundheit, und mich mit
Gedult. Übrigens wünsche ich daß sein meinen
Briefe Gefallen haben mögen

Mo Or
Cop. S.

Excelentísimo Señor.

Habiendome entregado D.n Joachin de Echeveria de orden de V:E: una carta de Alemañia, y prevenido de que podré recibir, y contestar à las que me llegaren en adelante, no puedo atribuir este alivio en mi triste y dolorosa situacion, si no à un efecto de la grande bondad de V:E: cuyo rasgo de benevolencia de la parte de mi Gefe me llena à un mismo tiempo del mayor consuelo y me convence mas y mas del caracter benefico de su buen Corazon, pues en medio de los horribles e inauditos delitos de que tengo la desgracia de ser acusado, no repugna de compadecerse de mi. Esta lisonja, Señor, me anima à hacer uso del permiso que V:E: se dignó concederme, y sin temor de abusar de el empleo mi pluma desde luego en tributar à V:E: las mas rendidas gracias y expresarle mi eterna gratitud, confiado de que por un efecto de su natural indulgencia V:E: me perdonará este atrevimiento.

Al mismo tiempo permitaseme, Señor, de clamar por su patrocinio, no para pedir gracia, pues no soi digno de ella, ni me atreveria en profesia semejante expresion, hasta no haber dado pruevas de mi inocencia, y de que no cabe en el pecho de un fiel y leal servidor del Rey, qual me vanaglorio de ser, la idea del enorme delito del qual mi fatal fuerte quiere que sea acusado. El amparo que pido à V:E: es como mi Gefe, y como Gefe de un Cuerpo tan respetable qual es el de los Guardias

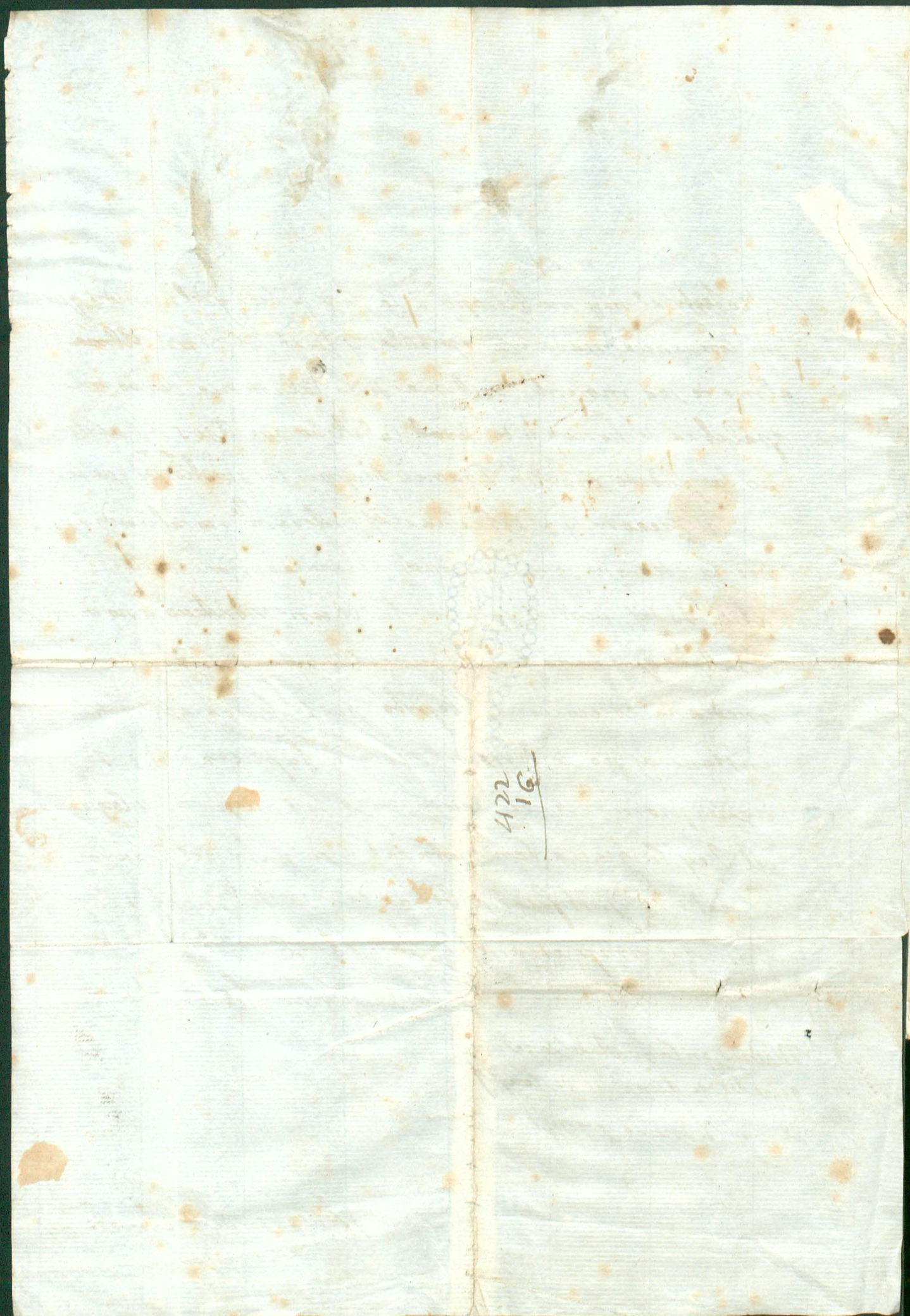
de Corps del Rey, el qual desde el punto que S. M. dignô poner à V. E.
à su Cabeza, no adquirió si no esplendor, pues no ha cesado
V. E. de favorecer y proteger sus individuos; y yo, como Oficial
de él, veyendome acriminado de delitos tan agenos de mi
modo de pensar, que la sola idea de verme acusado de ellos
me horroriza y espanta, pido, Señor, por mica gracia
no permita V. E. que un Cuerpo tan distinguido quede con
la horrible mancha de que jamas se diga haya havido
exemplar entre sus individuos de semejantes sacrilegos
atentados, mis deseos no anhelan mas si no el que quede
justificada mi inocencia. Esta es la gracia que pido à
mis augustos Soberanos que por medio de la intercesion
de V. E. espero de logra tanto para el honor del Cuerpo
como para el de mi fam ia, y que no dude que me sea
facil de prova lo calu rioso de la acusacion, y quando
no fuese fuese con otra nuevas, seria con apelar à mis
Superiores, à mis Comp nos à todo el Cuerpo y à quantas
gentes me Conocen, que ningan lo que sienten de mi, y
V. E. mismo cuyo Amo la Justicia es tan notorio
siguiendo los impulsos su buen Corazon no negarà
en esta ocasion aquel eroso favor que le dicta su sentido

Y resuelto al mismo tiempo à la faz de Dios y del mundo que mi Conciencia nada me reprocha, y juro sobre mi Alma alma de ser inocente victima de la Calumnia, dando mi palabra de honor y de Caval Caballero que lejos de ser culpable no he podido oir sin horrorizarme las quexas que se me hizieron, y de estrañarlas enteram.te no cabiendo en mi la idea que se me pudiesen acumular semejantes atrocidades, dignas solamente de un monstruo, y no de un hombre que haya tenido aunque no fuese sino una mediana educacion. Espero pues, Señor, que mis instancias no se dirijan si no à Suplicar à V. E. se digne promover mi causa bajo sus auspicios, y lograrme del Rey la gracia tan natural à su paternal corazon de poderme justificar cosa de tan R.l mente las funestas impresiones de tan atroz delito.

Excelentisimo Señor!

Madrid en la fortaleza del quartel de guardias de Corps
El . de Enero 1794.

El Baron de Holmsta[illegible]



Aranjuez le 17 Mars 1795.

Je suis au desespoir, mon cher Baron, de voir par votre lettre du 10 Janv. à Mr. l'Ambassadeur, que vous n'avez pas encore reçu ni ma lettre du 26 Août ni celle du 2 Xbre de l'année dernière, étant surtout faché que cel. dern.re se soit egarée, car outre une infinité de nouvelles que je vous communiquois de ce pais ci & qui vous auroient amusé & interessé il y étoit question d'affaires qui regardent vos interets. L'enorme longueur de ma lettre ne m'ayant pas permis d'en garder copie entière, je me bornai à la partie essentielle, ainsi laissant à part les nouvelles, je transcrirai ici ce que j'eus l'honneur de vous ecrire le 2 Xbre

„ Parlons apresent d'autres affaires qui interessent physiquement, et laissons là ce qui ne contribue qu'à affecter le sens moral de l'homme bien pensant. Comme il s'agit de vos interets, mon cher Baron, je vois devoir m'expliquer dans une langue qui m'est plus familière que la francoise ci dessus (tout le reste de ma susdité étoit en allemand, c'est à dire allemand de ma façon) Come je suppose que je recevrai sous peu votre Certificat de Vie & la commission de vous remettre le prem.r semestre de votre pension, j'ai pensé devoir vous prevenir avec anticipation, que le change est tel dans ce moment, qu'en vous remettant votre argent vous y perderiez un 30, & peut être même plus pour cent, outre ce que vous perderez pour reduire en comptant le papier que l'on me donnera à la trésorerie, où l'on ne paye qu'en Vales Reales dont il y en a come vous savez de 600 & de 300 piastres, & à cette heure de 150, et sous peu de semaines on s'attend à une nouvelle emission de papier monnoie de toute sorte de valeurs pour des petits payemens, ce qui joint aux circonstances fatales de l'Epoque où nous vivons, a deja baissé considerablement les anciens Vales qui perdent aujourd'hui deja 7 à 8. p.r C.o & perderont d'avantage de jour en jour à proportion des emissions nouvelles & des urgences de l'Etat, surtout si cette maudite guerre dure. Nous autres au contraire nous gagnons infiniment sur notre argent. Mr. l'Ambassadeur sur 10/m florins a gagné au delà de 20/m Reales net; pour 13/14 f. 15 x.r que j'ai tiré sur Mess.rs Schuller de Vienne, Salucci m'a payé ici 16,127 Reaux, de sorte qu'après toutes deductions de commission, change, escompte &.ta vous voyez que le florin nous revient au delà de 12 R.s v.n, motif pour lequel ni moi ni Mr. l'Ambassad.r ne pourrons pas vous charger de vous remettre votre argent sur nos appointemens, puisque vous sentez bien que sans vous faire grand tort, ou nous en faire à nous même nous ne pourrions le faire, & d'ailleurs vous même ne consentiriez jamais, que pour vous rendre service il nous en resultasse

un préjudice si notable. Il n'y a donc d'autre remède que de différer autant que vous pourrez à toucher votre argent pension; bien entendu qu'il faudra la toucher de la trésorerie dès que je recevrai votre certificat de vie, puisque payant en Vales il vous en resultera le profit du 6 p.c. que donnent les dits Vales, que vous perdez au contraire en ne retirant pas aux echeances correspondantes de 6 à 6 mois. Si cela ne vous convenoit pas &c que vous voulussiez vous convaincre par le fait du plus ou moins de perte que vous souffrirez en vous remettant d'ici, ce qui sera toujours infiniment preferable à vos traites directes sur moi, alors j'acheterai ici une lettre de change à 3 mois sur Londres ou sur Amsterdam, que vous negocierez sur le champ soit à Munich soit à Augsbourg avec profit, et si non consultez quelqu'un des banquiers d'Augsbourg &c voyez ce qu'ils vous conseilleront. Le gain enorme que nous faisons dans ce moment ci par nos traites sur nos appointemens à Vienne, devrient pour celui qui tire sur l'Espagne pure perte, d'où vous jugerez, mon cher ami, combien il vous convient peu de prendre votre argent que vous avez ici. Le cours des changes étant aussi variable que le tems, il peut se faire que d'une semaine à l'autre il change tout à fait, &c en ce cas soyez persuadé que je n'aurai rien de plus pressé que d'en profiter pour vous faire remise. Je desire beaucoup que cette lettre vous arrive, car s'il faut de la patience pour la lire il en faut bien d'avantage pour en tirer un duplicat; aussi je ne retiendrai copie que de ce que je vous mande relativement à ce qui concerne les affaires d'interets. Celle ci ira à Livourne dans un paquet sur et là elle sera mise à la poste, ainsi point de crainte sur la liberté que je prend de parler des nouvelles d'ici. Faites moi le plaisir, cher Baron, en m'ecrivant, de me dire bien de choses sur nos armées, vous etes dans un pays libre où il n'y a point d'inquisition d'Etat ni ecclesiastique ainsi rapportez vous en à vos [illegible]"

Cette lettre fut inserée dans le paquet de l'Ambassadeur de Venise, sous enveloppe du frere de Saluci à qui elle devoit être remise par le Consul de Venise. Outre cela pour plus de surete j'y mis une enveloppe au dit Hr. Hohenleiter Sam & Comp.e à Augsbourg, leur enjoignant d'avoir la bonté de ne vous l'adresser qu'après qu'ils se seroient assurés où vous seriez pour vous la diriger avec toute surete. Or si après toutes ces precautions cette lettre s'est egarée, je ne sçais ma foi, comment faire pour vous diriger mes lettres, et je vous dirai franchement que si elle ne vous est pas parvenue, ce ne peut être que la

faute de l'Ambassad.r de Venise ce qui est infame & j'en suis d'autant plus faché que je vous communiquai des nouvelles du païs qui doivent être reservées. De l'autre du 26 Aout je n'en fais pas en peine, car elle ne contenoit que des choses courantes, et je la mis dans notre paquet, mais à ce que je vois le diable l'a emportée aussi. Come les choses loin d'avoir amé-
lioré n'ont fait qu'empirer je n'ai rien à ajouter quant à ce qui concerne votre pension à la susdite lettre, et je vous dirai seulement que les Vales perdent aujourd'hui 10 & 11 p.c et qu'ils n'en resteront pas là, surtout apres-sent qu'une nouvelle Emission de 30 millions de Piastres a été decretée; Ce qui augmente par consequent la baisse et altère de plus en plus les changes. Ma dern.re traite de 1000 f sur Vienne m'a donné 5081 Reaux Vellon net; mais qui me furent payés en Vales, que j'ai cependant eu le bonheur de placer sans perte. Je vous conseillerai cependant de faire un essay de vous faire remettre d'iii 3. ou 1000 f c'est à dire la valeur d'un vale de 300 piastres pour voir ce qu'il vous rendra; il faudra seulement me dire sur quelle place on pourroit vous remettre le plus avantageusement; a present qu'il n'exiſte plus d'Hollande pour les speculation de comerce il faut viser sur Londres, Hambourg ou sur les places d'Italie Gênes & Livourne Londres; sur quoi j'attendrai vos ordres mon cher Baron.

M.r Duquoi ecrit qu'il a reçu une grosse lettre qui lui a coûté 6 Ls Reaux, et come 6 Ls R.x est quelque chose pour un militaire qui se trouve en campagne, il est allé à la poste, a fait marquer le dêt port sur les deux lettres dont l'une à Mad.e Fl.a Cruz et l'autre pour M.r Vaillancourt, et a retrapé de cette maniere ses 6 Ls R.x „ce paquet, dit-il, devoit surement me venir come d'autres par le Bureau d'etat; enfin on me remit mes 16 piecettes qui ne viennent pas mal en campagne et nous n'avons pas encore reçu notre argent ou pour mieux dire notre paye„

Jes baſaltz miz dos Jſuzu xiu uzdozb mal dazſizdezu Muſniſ-tzu uiszütſzilzu; Jzütz bzgzüzuza iſ miz Jſuzu zü pzgzu dazſ dſizs-xbzu pazſz pſtzeſt, uiſt allzin iu dzizgb dazſz, pouzdzu iu uzllzu uz-dzzu uüſ gazſt. Dzſ Uzb müb zb uiſt bzppzo uübſzſzu, uozlſzb iſ dzvozüb pſtliſzz dazſ Diſ xbzu dzu Dzizdzu uzſlazſzu; ziu Jziuſzu dazſ Diſ pzlbſt uiſtſt züzb uzſz ſozſſzu ... xbzz lizbzz Gott uzeb wüzz uiſt ziu pzſüzdliſzo Dzizdzu dzu wiz pſtliſzbzu ſzüt zü tzgz! Gott dzgzz üuſzoz Uozſſzu d. J. pouſtzu iſt dzz Uzlt dzzlozzu. Adieu, lizbzz Dzzou, xbzu Diz wozſt; Jſ Umzgzuz Jſuzu dozu Gzundz uziuz Jzuzzul üud dzz-blibz ſtzts. Dzzo uozſozſtzo üud müſtziſtligſtzo Dizuzo ü Dzüud Andzeaſ.

A Monsieur

Monsieur le Baron Joseph de
Helmstatt Brigadier des Armées
de S. M. le Roi Catholique &c. &c.

à Heidelberg

S.t Ildefonso 25 Août 1795

9

Mon cher Baron. L. L. M.rs l'Ambassad.r venant de me dire qu'il vous écrivoit, je me hate d'y ajouter ce petit billet pour vous dire que je ne sçais pas trop comprendre d'où provient le retard que je souffre dans la reception de vos reponses, en attendant avec impatience à ma dern.re, que pour plus de sureté je vous ai adressé en Duplicata, l'une par Vienne l'autre par Livourne, mais dont je ne puis vous citer la date; n'ayant pas ici la copie, qui est restée à Madrid jointe au Legajo des papiers qui Vous concerne. En me referant à ce que j'ai eû l'honn.r de vous mander alors, pour ce qui est de vos interets, je n'ajouterai aujourd'hui autre chose si non, que Vous faites fort mal de laisser votre argent à la tesorerie

Pour
M.r le Baron d'Helmstadt
&c &c

parceque deposé chez Mr. l'Ambassadeur (s'il est en Vales, comme il n'y a pas à douter qu'on Vous payera) il vous produira au moins le profit du 1% que ce papier monnoie donne, & que vous perdez en le laissant en d'autres mains. D'ailleurs a present que la Paix est faite le Cours du change peut subir d'un moment à l'autre une telle variation, come aussi le gripe des Vales, que l'occasion pourroit se presenter de vous faire la remise de votre argent d'une manière convénable pour Vous, ou de reduire au moins les Vales à argent comptant.

Pour ce qui est de la remise je me tiendrai à ce que je Vous ai mandé, c'est à dire, que je prendrai une bonne lettre de change sur Londres ou Hambourg ou sur quelque place d'Italie suivant qu'il conviendra le mieux, auquel effet ne manquerai pas de consulter les b quiers d'ici; mais jusqu'a present il faut par y penser encore, car le cha ge est encore tel que vous perderie au dela du 20 et plus % à moins q Vous ne vouliez que je vous envoie vo argent en Assignats Repubblicains, do probablement nous en verrons bientô circulen ici aussi, une fois que la com nication soit tout à fait reouverte, que les relations de comerce & de frate sation soient bien etablis entre cette M narchie & la nouvelle Repq. Bien, m cher Baron, conservez moi votre che amitié et soyez persuadé de l'attach constant & le plus vrai avec lequel je n cesserai jamais d'être Votre Ami & Serv.

Andreoly

Madrid 29 de 7bre 1795.

Mi mas estimado Amigo. Luego que llegué del Sitio practiqué las diligencias que le cité en la ultima mia del correo pasado 21 del cor.te y mediante los buenos oficios de mi amigo Dn Phelipe Peres, y la buena amistad que conserva Dn Juan Franco de Juanicotena acia Vm ha logrado el total pago en dinero efectivo, lo que debemos agradecer à los sudios dos Sugetos, y el ultimo, que halle una de aquellos hombres de los que van ya quedando pocos en este triste mundo, me encargó le dijese mil cosas de su parte, y que le sirvieron de gran satisfaccion y gusto las noticias que le dí de Vm, celebrando se mantenga bueno. Seria de desear que con igual felicidad pudiese despachar el asunto concerniente la remesa como de ebacuà el cobro; pero todos me espantan y nadie me aconseja de remitirle el dinero ahora; en efecto segun los calculos que me hacen la perdida que Vm vendria a sufrir es inmensa. El mejor cambio es sobre Londres segun me dicen Joyes, Navarro Avanzini Ca à quienes comuniqué el buletin de los cambios que Vm me embió, y por el qual se saca que estaba allà donde se lo dieron à Vm 8. 50 sobre Londres, que viene à ser 8 f. 50 x. por libra Sterlina que aqui se paga en el dia a 120 R.s f.on Demodo que Vm por cada 8 f. 50 x tiene que pagar los dichos 120 r.s consiguientemente considere Vm el imenso perjuicio que le resulta. Por las otras plazas es aun peor, y ya sea por Londres, Hamburgo, ò por las de Italia siempre debe Vm sufrir un recambio de segunda mano, este pero, siendo inevitable de todos modos, no me detendria, pues aveces este segundo recambio

es ventajoso para el que gyrée la letra. Acordandose todos unanimes estos ca
biantes en que dentro de mui poco tiempo se ha de mejorar el cambio, tado
aconseja de esperar algunas semanas à hacerle à Vm la remesa; de cuyo p
recer es tambien el S.r Embajador; pero respecto à la que me dice en su ulti
ma mui indecisa, pues quando una necesita es menester acudir al unico remedio
queda; considerando pero que sus urgencias no serán tan grandes que le obligue
sufrir tan gran perdida, me atengo al dictamen general, que es de esperar
gunas semanas. En el interin espero recibir respuesta à mi carta del 3 de
nio, y talves à la del 25 Ag.to, y si no llegase alguna que decididamente
me diga de remitirle su dinero à qualquier cambio que sea, esperar
la respuesta de esta, au reçu de laquelle vous pourrez, mon cher
Baron, prendre le parti qu'il vous plaira, c'est à dire faire su
traite sur Madrid directem.t ou me mander que je Vous fasse la
remise, sur telle place que l'on vous indiquera. Come nous ne som
pas toujours à Madrid je laisserai l'argent en depot chez M.r Filip
Vittorio Ravara, et come c'est de l'argent comptant à toucher a
premier avis, vous pourrez tirer à vue, ou à 8 jours vue & preven
que votre traite sera acquittée en especes sonantes & non pas en Va
qui doit vous procurer un change plus avantageux. Si la trai
ne Vous convienne pas & que l'on vous conseille d'attendre la rem
d'ici, alors vous me direz en reponse sur quelle place on vous cons
de la faire faire, où m'indiquerez par un petit bulletin les change
courant d'Augsbourg ou de Francfort, mais pour qu'on puisse
comprendre faites qu'on nome les especes, car certaines chiffres et
voitures ne sont pas connus de tout le monde. Par exemple si vous
aviez dit pour chaque marc de Hambourg on me donnera tant ici, co

je crois avoir compris que la L. Sterline vaut 8f. 50. Xr. lesquels florins
je suppose de la même valeur que ceux de Vienne; alors j'aurois vû s'il 11
vous tournoit plus à compte de vous remettre sur Hambourg, et j'aurois
pû me regler mieux, car tout ce que me disent les banquiers est grec
pour moi n'entendant rien à leur change; ainsi je vous prie de m'ex-
pliquer la chose le plus clairement que vous pourrez afin que je
puisse rendre bon compte de votre argent, ne cherchant que le
meilleur avantage pour vos interets, auxquels je m'interesse come à
toute autre chose qui vous regarde. Voici la copie du recu que j'ai signé
à la Tesoreria. „ Dn Carlos Andreoli, Apoderado que justifica ser del Baron de Holm-
stadt, Brigadier de Ex.to &c. retirado en Romania = Recibí del Sr. Tesorero Mayor Marq.
de las Hormazas 16050 rs. y 17 mrs. de Vn que con 396 rs. y 26 mrs que se descuentan
para Invalidos, y 366 rs. y 26 mrs para el Monte Pio Militar, componen 16833 rs. y 11
mrs. de Vn. que corresponderon al citado Baron desde 17 inclusibe de abril de 1796
hasta fin de Mayo del cor.te año, al respecto de 15 pss rs. de Vn. anuales q. goza
por R.l orden de 24 del citado Abril de 1796 referente à otra de 17 del mismo
mes, y se me satisfacen en virtud de otra R.l orden de 8 de Mayo del propria
año. Madrid 28 de 7bre de 1795." De ce 16050 rs. il y a à deduire pour la
traduction de vre certificat de Vie. 30. s., port de lettre (que je porterai en compte
toute fois qu'il y ait cet extrait) 20. & pour faire porter l'argent à la mai-
son 2 rs. ce qui fait en tout 52 rs. restant liquide la some de 15.998 rs. 17 mrs.
à votre disposition. Otra cosa me queda que observar y es, que me di-
ga Vm si no convendria por navidad hacer una espresion à Dn Phelipe de un par
de jamones, ò otra cosa à este tenor, pues ademas de que deberé valerme de el
para las cobranzas, entregas de dinero à Ravarra &ta quando yo estaré en los
sitios he observado que dos, ò 3 veces me dijo „ todos estos pasos de una mesa à otra

que Vm ha visto parecen nada y son mucho, pues ya ha visto Vm q.e cada uno desa el papel y tenia entre manos Ldesa para despacharle, y si Vm hubiese sido solo hubiera Vm tenido que esperar su turno V.S.ª en efecto me despacharon à la minuta y pasé delante quanto habia que renegavan del favor y preeminencia que procura el empeño; asi me dirá Vm, amigo mio, si combiene en los dos Jamones, pues yo no me provaré à nada sin su orden. Der dritte Brief handelt über Gutsverkäufe und schreibt in Betreff eines Franzosen und seines Klagens und Unzufriedenheit explizirens ja to Brit mein Lezter Schreiben vom 21.ten hat mich besonders erfreut, und assein das darbare sein Bejgelegtes zur Ehre des H.H. de las Reyes Königs Decret. Der dritte Brief Lage oder Hilfstruppe wird mit 36 Tausend Realen jährliche Besoldung belassen werden, seist es wenig stens und soll einem Maltheser zu Theil geworden sein. Wenn ich mich ein Hidalgo hätte nübegeben können hätte ich gegen dieses mündliches Dienst leben nie Man erwartet ein jeder mit Ungeduld den Tag wo der Sieg verkündet wird. Man redet dieses Thema Welt manche Dinge. Artiaga Commandant nicht allein nicht u. Ildefonso statt M.r Mahy, sondern bleibt Vorgesetzter in sein Governo de Zamorra wenn er nicht in Ungnade fällt so ein grad weg der Lezten promotion verlieren. Ganz selbe wenigen Tagen treffen sein die in Sold gestandenen Garde Corps; da werden wir von M.r Dupaix ü andern Feldmarschallen sowie, und tragen sie die Plazüela de la Cebada nächsten Feriados zierenden Cerimonias, das Vergnügen Rückmarsch gewahren. Lücke Leste bereits zu bezeigen. Der Marquis del to ist mit seinen Podagra gicht geplagten Wolfen bei ü Ex bald nicht sein Schlafstübl verlässt und sich besonders in diesen lezten Tagen ausserordentlich gelitten; er sagte mir dass er mir ein Pferd bis Madrid für Ihnen gestiften wollte wenn es sich ein Pferd finden sollte selben gestreichen, wo nicht sollte es Ihnen wie schon von Zeiten zeigen Ex. Ihro und Excellenz der Frau und Complimentar ausbleiben. Der Canonicus nicht Land um gleichfalls seinen Dank und seit langen stellen die Füsse wiederum zu Füssen gelitten hat. M.r Sandoz Preussischer Gesandter ist nach Julius seine Reise nach Paris. Blum der jüngere der sich in Vittoria ein Arm und Cadet bey der Comp.a Flam.e war, ist Comissario de Guerra worden mit 18 Tausend Realen Besoldung. Mein und sein Madrid Zeugen sollen gegen Zosm Mann Tonnen Adieu, bester Freund, habe Sie wohl ü gaben Sie mir gütte Nachrichten der unseren besten Dank schon Empfangen. Gestorben statt Ihro besser E. ü. d. Freund

S. Yldefonso 12 7bre 1795 — Al Obispo Governador del Consejo.

Teniendo consideracion á la calidad de D.n Manuel de Godoy, Alvarez de Faria, Principe de la Paz, Duque de la Alcudia, Grande de España de primera Clase, Caballero de la Insig.e Orden del Toyson de Oro, Gran Cruz de la R.l y distinguida de Carlos III, Gran Baylio de la Orden de Malta, Comendador de Valencia del Ventoso en la de Santiago, mi Gentil hombre de Camara con exercicio, Capitan General de mis R.s Exercitos, Inspector y Sargento mayor de mis R.s Guardias de Corps, Consejero de Estado, Primer Secretario, y del Despacho, y Secretario de la Reyna mi muy amada Esposa; y á la de sus antepuestos cargos, puestos, y empleos que obtiene, como á los muchos y honrados servicios que me ha hecho en ellos; y atendiendo tambien á la antiguedad de su Ylustre Casa, y singularmente al particular merito que ha contraido en las actuales circunstancias de la Paz entre la Corona, y la Nacion Francesa, tuve á bien por mi R.l resolucion de 4 del presente mes, condecorarle con la Dignidad y titulo de Principe de la Paz, para si sus herederos y subcesores perpetuamente: queriendo por el presente Decreto darle una nueva prueva de la satisfaccion con que miro su continuado desvelo en mi R.l Servicio: es mi voluntad, que guardando en un todo la formacion de sus Armas, y sobre los honores, y atributos con que se dan á conocer en ellas los empleos y dignidad que obtiene, agregue y adicione á estas por Principe de la Paz timada su Corona Ducal un Sano, Imagen de dos rostros, para dar á entender la singular prudencia (cuia virtud es simbolica) con que se ha conducido en las presentes circunstancias; por quanto el hombre prudente debe tener como dos rostros á modo que mirando las cosas pasadas y futuras con vasta sagacidad, y reflexado con tino del entendimiento conoca los principios y causas de las cosas; vea las consequencias; anteveea los sucesos, y con facil comprehension ligue los tiempos, y enlace los hechos, introduciendose por continuados actos reflexos en lo mas impenetrable de los secretos politicos: entendiendo lo obscuro, penetrando lo desconocido y buscando finalmente lo mas premioso del comun sentido para la felicidad de los Pueblos, que esta confiada á su atencion. Y siendo la ~~presente~~ Deidad de Jano el verdadero geroglifico de Tutelar de la Paz, quiero, y es mi R.l Voluntad se indigne en dho hombre el Titulo que le tengo referido de Principe de la Paz: este se verá coronado de la Corona civica formada de ramos de Encina verde, y con la que los Romanos premiaban á quienes servian al Publico, como á los que solicitaban su conservacion y Paz. Y aunque las Armas de Dignidad que se dán á conocer por los cargos, empleos, honores, y exercicio que tienen los que las traen, son en la mayor parte donativo exclusivos del escudo añadiendolos á los que gozen por sus familias: Quiero igualmente sin embargo de qualesquiera Leyes Heraldicas que puedan ser contrarias á las que asumo en el presente caso, declarandolas en su fuerza y vigor sin otros, si no preceder igual privilegio) que el compuesto de Armas que usa y deberá usar dho Principe de la Paz, sea acompañado de su tenante: el lado derecho del escudo por figura alegorica á la España en su actitud principal de frente, con mano y brazo izquierdo cargada al cinto de la Corona Ducal, teniendo en la derecha un Leon ó Estandarte con parte de Oro y Purpura de azul, colocadas en él las Armas de Castilla y Leon en agradecido reconocido de esta Monarquia á sus reiterados desvelos; y á frontada á esta alegorica figura, y lado siniestro del escudo un Page, ó Seruidor de Armas de que usaban en la antiguedad los Ylustres Caballeros, para conducir sus escudos á los Torneos, casos de honor, regocijos

publicos, el que deverá tener al pecho en media cota las Armas de la Casa, y Baronia
Godoy, cruzada su mano derecha de una Lanza con Estandarte à la derecha de su Escu
dorica en que se esloguen las Armas de uno ó mas Quarteles de sus Alianzas. Y concede
Dho. Principe delaPaz, este fuero de lo honorable de sus Armerias, de Dho. Rege, o Guion
Armas para que le preceda à pie, Caballo ó Coche entodos los actos publicos de honor
y regocijo que ocurran, teniendo siempre consideracion no desmerezcan sus Divisas de
Armas por el Sugeto que las condezca, del esplendor que en si tienen, y de nuevo las
confiero. Y ultimamente quiero y es mi voluntad de que sin embargo que los tenantes,
gentes, y demas adornos esternos no son generalmente hereditarios como honores los mas
ellos personalisimos, los consignados por este mi R.l Decreto al citado Principe dela Paz este
siempre afectos à este Titulo y sean transmisibles perpetuamente à sus Subcesores. Lo que
se tendrá entendido en mi R.l Camara para que con insercion de lo espresado se le
despache el R.l Privilegio correspondiente à cuio fin acompaña à este mi R.l Decreto el
escudo de Armas en la forma espresada.

P. D. Antes de cerrar esta he querido enterarme del aun mes tomo
à la remesa de su dinero, y a este efecto me sacaron la cuenta de lo
Vm vendrá à sacar por su dinero segun estan los cambios en el dia.
Por Londres vienen à salir unos 1.300 f. poco mas ò menos, y por
las plazas de Italia menos. De modo que en lugar de 1500 f. y tan
Xt. vendria Vm a tomar mas de 200 florines menos. Para que su
respuesta me llege con mayor prontitud me la dirigirá Vm por Francia, no du
do que pasará, y mas poniendo par Basle Paris à Madrid; y si tubiese Vm proy
cion de embiar sus cartas à Basilea bajo cubierta de algun comerciante en ese
caso seria aun mas segura esa via, y mas expeditiva. Si acaso se
ven enredar las cosas de modo que haya de continuar la guerra, por dias, Amig
no dese Vm de escribirme à lo menos cada vez que haiga funcion, y espero q
llegará el caso que me dirá Vm lo [illegible]

[illegible]

Madrid le 1.er 8.bre 1795

Desirant, mon très cher Baron, que ce que j'ai eû l'honneur de vous ecrire
mardi dernier par la voie d'Italie vous parvienne au plutôt afin que vous disposiez de votre argent suivant que vous y trouverez mieux votre compte, j'hazarde celle ci par la France; si elle vous parviennes tant mieux, et si ces chiens de Français par les mains desquels elle passe l'brulent, ou la retiennent l'autre vous parviendra ainsi celle ci ne contiendra que ce qui concerne votre argent & ce que je desire que vous apprenniez au plutôt.

Madrid 29.7.bre 1795

Replicata

Ah mon estimado Amigo. Luego que llegué del Sitio practiqué las diligencias que le dixé en la ultima mia del Pardo pasado 28 del Cor.te y mediante los buenos oficios de mi Amigo Dn Phelipe Perez, y la buena amistad que conserva Dn Juan Fran.co de Juanico-tena acaba Vm he logrado el total pago en dineros efectivo, lo que debemos agradecer á los sudhor. dg Sugeto, y el ultimo, que halle uno de aquellos hombres de los que van ya quedando pocos en este triste Mundo, me encargó le dijese mil cosas de su parte, y que le sirvieron de gran satisfaccion y gusto las noticias que le di de vm, celebrando se mantenga bueno. Sería de desear que con igual felicidad pudiese despachar el el asunto concerniente la remesa como se ebacuó el cobro; pero todos me espantan y nadie me aconseja de remitirle el dinero ahora; en efecto segun los calculos que me hacen la pesadilla que Vm vendria á sufrir es enorme. El mejor cambio es sobre Londres segun me dicen Joyes, Rabara, Avanzini, & á quienes comuniqué el buletin de los cambios que Vm me embió y por el qual se saca que estaba allá donde se lo dieron á Vm 8. 50. sobre Londres, viene á ser 8 f 50 s. por libra Sterlina que aqui se paga en el dia á 120 R.s Vn. Dando que Vm por cada 8 f 50 d.s tiene que pagar los dhos. 120 R.s consiguientemente considere Vm el enorme perjuicio le resulta. Por las otras Plazas es un peor, y ya sea por Londres, Hamburgo, ó por las de Italia siempre debe Vm sufrir un descambio de segunda mano, este peor, siendo inevitable de todos modos no me detendria, pues aveces este segundo descambio es ventajoso para el que posee la letra. Acordandose todos nuestros estos Cambiantes en que dentro de muy poco tiempo se ha de mejorar el Cambio, todos me aconsejan de esperar algunas semanas á hacerle á Vm la remesa; de cuyo parecer es tambien el S.or Embaxador; pero respecto a lo que me dice en su ultima estar muy indeciso, que quando uno necesita es menester acudir al unico medio que queda, considerando pero que sus urgencias no serán grandes que le obliguen a sufrir tan gran perdida, me avengo al dictamen general que es de esperar algunas semanas. En el interin espero recibir respuesta a mi Carta del 9 de Julio, y talvez a la del 25 dho.s y si no llegase alguna que decisivamente me diga de remitirle sus dineros á qualquier cambio que sea, esperaré la respuesta de esta, en razon de la quelle vous pourrez, mon cher Baron le garder qu'il vous plaira, c'est à dire faire une traite sur Madrid directement ou me mander que je vous fasse la remise, sur telle place que l'on vous indiquera. Comme nous ne sommes pas toujours à Madrid je laisserai l'Argent comptant &c à toucher

en depot chez Mr Filippe Vittorio Ravara, et come c'est de l'Argent comptant
à toucher au premier avis vous pourrez tirer à vue, ou à 8 jours vue et grec
que votre traite sera acquittée en especes sonantes et nonpas en Valer, ce qui
vous procurer un change plus avantageux. Si la traite ne Vous convienne pa
que l'on vous conseille d'attendre la remise d'ici, alors vous me direz en reponse
sur quelle place on vous conseille de la faire faire, ou m'indiquerez par un
petit bulletin les changes courrants d'Augsbourg ou de Francfort, mais pour q
puisse les comprendre faites qu'on nomme les especes, car certaines chiffres et brev
tures ne sont pas connus de tout le monde. Par exemple si vous m'aviez dit qu
chaque marck de Hambourg on me donnera tant ici; come je croit avoir compr
que la L. Sterline vaut 8 f 30 Xrs lesquels florins je suppose de la même valeur qu
ceux de Vienne, alors j'aurois vû s'il vous tournoit plus à compte de vous remet
sur Hambourg, et j'aurois pû me regler mieux, car tout ce que me disent les banq
et grec pour moi n'entendant rien à leur change; ainsi je vous prie de m'expliquer
chose le plus clairement que vous pourrez afin que je puisse rendre bon compte d
votre Argent, ne cherchant que le meilleur avantage pour vos interets, auxquels je
interesse come à toute autre chose qui vous regarde. Voici la copie du recu que j'a
signé à la Tesoreria de Dn Carlo Andreoli, Apoderado que portefeo sea del Baron de
Helmstadt, Brigadier de los Rs Exrcitos retirado en Alemania: Recibi del Sor Thesorer
Mayor marques de las Hormazas 16050 r.s y 17 m.s de Vellon que con 336 r.s y 2
que se devengaban para Vmoalidad, y 386 r.s y 26 m.s para el Monte Pio Militar,
ponen 16833 r.s y 15 m.s de Vellon que correspondieron al citado Baron desde 27 inc
ibe de Abril de 1794. hasta fin de Mayo del corriente año, al respecto de 35 r
de Vellon anuales que goza por R.l Orden de 24 de el citado Abril de 1794 referente
otra de 27 del mismo mes, y se me satisfacen en virtud de otra R.l Orden de 8 de
Mayo del propio año. Madrid 28 de 7.bre de 1795. De ce 16050 r.s il y a à de
duire pour la traduction de Cte certificat de Nie 30 r.s port de lettre (que je porte
en compte toute fois qu'il y ait extrait) 20 et pour faire porter l'argent à la
maison 2 r.s ce qui fait en tout 52 r.s restant liquide la somme de 15.998 r.s 17
à votre disposition. Otra cosa me queda que observar y es, que me diga Vm
no combendria por Navidad hacer una expresion à Dn Filelipe de un par de
Temones, ó otra cosa à este Senor, pues ademas de que debere valerme de el p
las cobranzas, entregas de dinero à Rabura &.ca quando yo estuve en los Sitios h
observado que dos ó tres veces me dijon todos estos pasos de una mesa à otra q
Vm ha visto parecen nada y son mucho, pues ya ha visto Vm que cada uno d
el papel que tenia entre manos para despacharle, y si Vm hubiese sido solo he
Vm tenido que esperar su turno &.a &.a y en efecto me despacharon a la m
ta y pare delante à quantos habia que renegaban del favor y preeminenc
que procura el Empeño; y asi me dirá Vm, Amigo mio, si combiene en lo

doy Tamoney, pues yo no me proparaxé á nada sin su Orden.

P. D. Antes de cerrar esta he pedido enterarme aun mejor tocante á la Remesa de su dinero, y á este efecto me sacaron la Cuenta de lo que Vm vendrá á sacar por su dinero segun están los Cambios en el dia.

Por Londres vienen á salir unos 1.300 f poco mas ó menos, y sobre las Plazas de Italia menos. De modo que en lugar de 1599 f. y tantos N.os vendrá Vm á tomár mas de 200 florines menos. Para que su requesta me llegue con mayor prontitud me la dirigirá Vm por Francia, no dudando que parará, y mas poniendo por Baile Taxis á Madrid; y si hubiese Vm proporcion de embiax sus Cartas á Bayona bajo cubierta de algun Comerciante en ese caso seria aun mas segura esa via, y mas expeditiva. »

No teniendo nada que añadir hoy, me remito por lo que toca á noticias del pais a dicha mia del Correo pasado y le renueva infinitas expresiones del Sr. Embajador y de altos amigos, quedando yo como siempre su mas afecto y verdadero amigo.

Andreoli

la otra carta va la muestrecita del galon
los uniformes de los Oficiales de Guard.s de Corps.

92

A Madame

Madame la Comtesse de Zoltron

née Baronne de Helmstatt &c &c &c.

pour Mr. son frere Joseph

Par ~~Paris~~

Basle

à Munich

par Basle

en Bavière

vossb 29 [illegible] 95

Je Vous ecris celle ci en droiture à
Heidelberg sous votre nom, ne dou-
tant pas que voyant qu'elle s'adresse
à un ~~citoyen~~ Brigadier du Roi d'Espagne
et Republicain la respecteront et la
laisseront passer librement. Et voici
votre adresse à moi decoupée qui vous
montrera que le port a été de 30 R^s.
Enj"[illegible] Zeiten l'economie est recomen
dable.

A Monsieur

Monsieur Charle[illegible] c[illegible]

a Andeco[illegible]

Rue [illegible]

[illegible] Madrid

...reporten personalmente contra dho. S.r Conde podrá executarlo en la
...nera y termino juridico, y S.E. componerse con el por los medios que
...se conducentes, bajo el supuesto de que en adelante de ningun
...se han de tratar ya estos Asuntos como de Estado, sino por
...mites ordinarios de Justicia, y con arreglo a lo que disponen
...Leyes.

Copio hoy la puente R.l orden al referido S.r Conde para su
...mo, y satisfaccion: la comunico tambien al Ministerio de
...enda en la parte de fondos para el abono en lo subcesivo: y
...go tambien a V.E. a fin de que lo notisie al Consejo y disponga
...l cumplimiento puntual de lo demas que de ella le pertenece.
...gue. a V.E. m.s a.s S.r Aranjuez 28 de Sep.re de 1795 = El Principe
...Paz = S.r Obispo Gov.r del Consejo =

...Gadiz 29 Diz.e 1795 16

Mui S.r mio. En atencion a el informe que Vm se sirvio pedirnos, con su favorecida de 18 del Corr.te, sobre el mejor modo de remitir algun dinero en Alemania, tendremos el honor de decirle, que la situacion actual de el Comercio y de los Cambios ofrece por todos lados un Quebranto sensible, pues en el dia no tendriamos proporcion de asignarle a menos de 133 g.os el florin de Viena, y por consiguiente corresponderian los Rs. vn 15998. en Vales R.s, y no en plata, a flor.es 3925, y 4.s de Vellon Viena

Menor quenta le tendria a Vm de mandarnos aqui el dinero efect.o, pues en Esta lo podrá invertir con mas ventaja en Vales Reales.

Nosotros y todos los Comerciantes hemos especulado desde mucho tiempo para hacer fondos en el Extrangero remitiendo Frutos de toda Clase, pero es tan incierta la salida, y tan combinados los

precios excesivos de aqui con los de Hamburgo y Genova, que ya no le podemos aconsejar de servirse de este medio porque talvez se hallaria mas perjudicado que con los Cambios de el dia. Si no urge mucho aquella Remesa hara Vm mejor á nro. parecer de esperar la Paz general que solamente podra causar una baxa considerable en los Cambios y en los precios delos fruttos. Tambien cabe que el Amigo de Vm en Munich se entienda con nra. Corresponsal, pero siempre y de qualquier modo tendra que sufrir uno ó otro el Quebranto del Cambio

Nos ofrecemos á su disposn. rogando á Dios le gue. la Vida ms. as. = Hm.o de Vm. sus mas leg.os Seriv.es = Ruepprecht y Comp.a

Ex.mo S.r = En atencion á las satisfacciones con se halla el Rey nro. S.or an por la Paz ajustada con Inglaterra como por los Matrimonios delas S.ras Infantas sus hijas, ha visto S. M. en indultar al S.r Conde de Floridablanca de toda la responsabilidad que podria tener por el tiempo que sirvio de primer Secretario de Estado, y ha mandado que desde el dia en que se confiscaron sus Bienes, y suspendieron sus Sueldos, se le den mil ducados de vellon cada mes, y durante su Vida el de Consejero de Estado, no obstante el Real Decreto para la Rebaja del quatro por ciento y de la gratificacion que se hace del 25 por 100 á los de su Clase, declarando que por todo este tiempo ha gozado de menor asignacion, se le complete hasta la señalada.

Permite S. M. á dho. S.r Conde que viva en el Pueblo y Provincia que le acomode, pero le prohibe regresar de modo alguno á Madrid y Sitios Rs. y asi mismo ha ordenado que se le ponga en libre posesion todos sus Bienes y Alhajas que se le hubiesen embargado con motivo delas Causas que se le han formado.

Como la que se le sigue por el Marqués de Monca y otros Asociados es gravemente un Negocio entre partes no se puede prescindir de su conclusion en terminos Juridicos: mas podrá S. E. valerse dela persona ó personas que sean de su agrado tratar de reconocimiento y composicion con los demandantes para que se den por satisfechos.

Por lo respectivo á la Causa de abuso de Autoridad en el tiempo del Ministerio S. M. le absuelve como queda dicho de toda responsabilidad.

Asimismo dela de dissipacion de intereses de la Corona, especialmente el importe de 12. millones de R.s que hizo á D.n Juan Bautista Iriarte, pero se cree en virtud delos Cargos que se le hacen tubo

Madrid den 13.ten November 1796

Theuerster Freund. Ich sind nun mit der vorletzten italiänischen Post, die 5te mir einmal einlichen (ergo 5 Monden ohne Briefe von dort her) zugekommen Ihr Schreiben der H.n Gebrüder von Wien, habe ich mit Vergnügen ersehen, daß Sie in Ihrem Leben den 15.ten ejus über Ihren ersten Schreiben nicht zufrieden seye, und daß Ihnen diesen Tag auf dasjenige geschriebene von Heidelberg, aber ohne Datum, antworten, und bis dato keine Gewißheit von Ihnen erhalten, derowegen daß Ihnen der Brief an Ihnen nicht verloren gegangen seye; Zufall da mir eine sehr verdrießt, als Sie mein langes Stillschweigen für eine Nachlässigkeit ansehen werden. Obwohl da Innhalt obgedachtes meines Schreibens nicht von Bedeutung, erinnere ich dasselben für in Sicherheit, der meinen bestand: Zu erst bestätige Ihr Ihnen abgemeldtes Schreiben ohne Datum samt der zwey Auflösse an Ihr. und Dupain über Ihren, nicht aber jenes, wovon Sie in selbem Meldung machen, die Verantwortung auf meines von 26. ejus: hätte seye sollen, richtig empfangen zu haben; Hauptsächliche Klagen folgten über dero allzuhohe Stillschweigen, besonders in damaligen wichtig bedenklichen und klaglichen Zeiten, wo Sie doch leicht haben können daß ein Zeichen von Ihnen für Unheil hätte angesehen werden, und zu allen Zeiten seye wird. Nach diesen kamen Anmerkungen über die damalige schlechte Lage der Sachen, von welche in die mir mitgetheilten Zeitungen einschlugen, und für welche Ihr Ihnen, obwohl sie gar nichts Neues mit sich brachten, dank abstattete, die jedoch für mich angenehm von Ihnen als von woher immer zu vernehmen waren; zu allerseits schickte ich die seitigen Gedichte Verschiedenen an, die ganz unbedeutend waren, und endlich schloß ich meinen mit Gegenstände dero Zuberlässe beherzigend. Ich deutete Ihnen an, daß der Abwesenheit ihrer Gelder noch nicht zu denken wäre, da der Wechselbrief verlohren gehend so bestellen blieb, daß er nicht ohne großen Verdruß geschehen

können; und was die Übersetzung Französ. Producte anbelangte, wären wir zu jeder Zeit so weit zu unterhandeln nicht abgeneigt gewesen; rücksichtlich wegen der Qualität der Waaren, und rücksichtlich wegen der deßfallsigen Übersetzungen auf diesen Assecuranz Briefe, wie auch der der Producten selbst wegen des jetzigen Vales, womit man sich seit zu lang im ungläublichen Agiotage spielt, der sich mit den Mandaten in Bezug gesetzt kann werden; im übrigen die guten Herren ihre gutachtlichen allirten, denen wollen wir diesen Entwurf, zu begutachten, übersenden sein. Was ich Ihnen im 7ber über die letzten Punkte geschrieben habe, kann nicht allein zurück erwartet, sondern, wie es wohl billig stehen, als ein Beitz, warum wir uns übergehorsamen Dienst gegen angegeben werden, und Ihnen zur Nachricht dienen. Da aber der Abgang selbst so besondern und unerwarteten Mannigfaltigkeiten von einem Posten zum andern unterworfen ist, finde ich, daß es rathsam wäre, die Rückkehr, wo selbe sich allenfalls verbessern sollte, zu benützen, um Ihnen ihre sichere Gelder zu remitiren; zu diesem Ende müssen Sie aber, Lieber Freund, vor allem zu wissen wünschen, wie viel Wissen Sie in Augsburg, München oder in Heidelberg selbst, für eine Art Waare auf einen Abort zu negociiren und auf London von sich trassiren zu können, überhaupt werde, und um mich nicht etwa zu unrechten müssen Sie sowohl den niedrigsten als den höchsten Preis der Waaren Ihr belieben. Auf diesen Belehrung wird es mir unmöglich leicht zu übersehen sein, wie Ihnen der 1 zu diesen Commissionen dienlich, und ob die Remise gemacht werden kann oder nicht. Übrigens prüfen Sie versichert, Lieber Freund, daß mir Ihre Sorge eben so, wo nicht besser, als meine eigene am Herzen liegen, und Sie sich auf Ihren Rechtsverwalter verlassen können; und wenn einmal der wird, da wollen wir sehen wie wir das Geld nicht allein al pari,

zu einigen Nutzen gereichen. Unterdessen Gott gebe daß sie dieses bald erreiche; Ich wün-
sche ihr ob nun um so mehr als die Ehre und der Ruhm unsere ehemaligen Waffen nicht einen
Anzeige Abbruch erlitten sind. Da ich nunmehro auf diesen Punkt gefallen bin
muß ich Ihnen von dem Empfang deren gefälligen vom 8ten Sept. ebden, welches mir
gleiche Zeit über Erwarten richtig zukamen, Dank abstatten, wegen unserer Freunde, obwohl wir von diesem bereits belachet waren, zu beschreiben,
wohl nicht möglich; Sie können den Entzweck da wir da der Rhein nehmen: bilden
sich also ein, Liebster Baron, wir müssten selbe nicht gewogen genug, und noch ist
Gesellschaft der von einem Posten zum andern einlaufenden so tröstlichen Nach-
richten von unseren jetzigen Fortschritten. Ihr Freund, nichts beständiges gilt auf
diesen baldigen Weingarten als der Spruch Semper honos &c. Nur selbe und der Him-
mel daß sie den auf unseren Seiten gewogenen Ausgang Glück nicht auf der andern
Seite nehmen, wie es leider nur zu oft der Fall in diesem gewesenen Krie-
gen war. Sie mitbegönnet mir auch von ganzen unsere Fortschritte, besonders
in Betreff des Militärs, welches mit gesalzenen Augen sieht, daß wir mehr zu thun
Freude sind als unsere sieben Heer, gegen Ausgang die mir, für unüberwindlich
gehalten erklärte. Sie können sich nicht einbilden, Liebster Freund, wie alles sieben
ganz: gesinnet ist und was für ein Eifer sie die siegreichen Offiziere haben um die
Franzosen in allem nachzuahmen; nur die einzigen Franzosen beschämen bey ihnen al-
le Maximungen in Verachtung dieses böses Andres Volk, und verwünschen selbes
ihren Ausgang zum Trotz, wo sie sich alle dem Grund meinen Ganzen
wünsche. Ich muß mich abermal über ihren langen Stillschweigen beschweren,
wiewohl mich nicht lange dauert, Nach deren obgedachtes Schreiben vom 8ten
viele gesehen Briefen (im Grund aber ins Gemeinen einstehend) haben sie ja wohl
Zeit, die Sie uns hätten schreiben sollen? Allerdings Sie sagen daß für uns nichts
genommen ist als ein Brief von Ihnen und besonders mit guten Nachrichten begibt.

Die Krieg-Anstalten gegen Portugal werden sehr lebhaftig betrieben, und mit einigen Tagen hofft man von neuem zu hören, daß der Krieg gegen die Portugesen unterbrochen sey; das Publikum aber begreift nicht nur allein zur Ehre, sondern giebt offenbar diese Streife Bedenken ein Mißfallen darüber zu erkennen, und wenn selbes wirklich zum Ausbruch kommen, und daß nun einiger Verlust entstehen sollte, so sind sehr die besondern Aufsichte zu verwundern, daß diesen Krieg-Gerüst allein fast den Franzosen unter der Militär sehr Aufsicht entzogen, weil man nun mit Verdruß erkennt, daß die Abhängigkeit, in welcher Portugal gegen die Republiken durch die neue Allianz gesetzt hat, sie in diesem Krieg verwickelt, zu welchem dieses Land aber so wenig Lust dazu hat, der Rest der ganzen Nation beweist. Dieses ungewiß, wenn es die Franzosen so müß sehr gefünstelt werden, und es mag gehen wie es wolle. Der Corregidor der Krieger Armee die jetzt in Extremadura versammelt, und zu welcher noch viele Truppen stoßen, wurde dem T. G. D.n Juan Manuel de Alvarez Obrist der H. Grenadiers Garden, entgegnet, der so aber bald darauf zum Krieg Ministro ernannt wurde, so bleibt bis nun zu erfahren wer sein Nachfolger seyn wird, indessen führt der Mar. de Campo Pardo (weil Alvarez bey sich sein einzigen T. G. haben wollte) diese interims comando. In Galicia comandirt Escalante. Bey Gibraltar werden so seine Anstalten getroffen die eine Belagerung erwarten; die Truppen die jetzt im Campo de S. Roque befinden stehen unter den befehlen des Marquis de Rober, es soll aber eine dortsin eine von den sehrigen grossen und berühmten Granadiers sein kommen. Urrutia hat in sein Vaterland vorgegangen. De Witte steht in Cadix Anguard und ist jetzt etwelche Monaten beschäftigt worden. Malaspina steht der seinem Vorhaben ohne Hoffnung. General Pardo musste vor seiner Abreise sich mit seiner Gemahlin abwesen die Ihre während seiner Gegenwart persönl. Kind gebäsen; dieses geschehe zu glücklichen weiß eben eine Ihre

N.° 2

Madrid le 9. Janv.r 1797.

Je suis au desespoir, mon cher ami, d'apprendre par votre lettre du 1.er Pluv.se d'cr.r, que j'ai reçue le 30 du même mois, que Vous ne receviez pas de mes nouvelles. Celle ci n'est que pour vous dire que je vous ai écrit le 15 7.bre par la France, et en suite vû que j'avois des lettres de Vienne, qui me forcoient à soupçonner que cette lettre est allée au diable, je Vous écrivis de nouveau le 9.bre par l'Italie vous expectant dans celle-ci, marquée sous le N.° 1, contenu en extrait de la premiere, que je ne doute pas que vous receviez, car à moins que le Courrier ne soit pris la lettre doit arriver à Gênes & de là elle sera mise à la poste ayant été recomandée particulierement au Consul de Naples par le canal duquel je vous en fait passer d'autres. J'espere donc qu'avant que vous receviez celle ci, vous aurez reçue l'autre qui étant à l'ordinaire très volumineuse, je n'ai pas le courage d'en faire une nouvelle copie, d'abord parceque le tems me manque et parceque c'est un ennuy terrible que recopier de pareilles lettres, & je ne le ferai que lorsque je sçaurai la malle du 15 Nov.bre n'est pas arrivée à Gênes. En attendant je vous ecris celle ci par la France, et comme j'ai beaucoup à faire pour que pour votre tranquilité je ne veux pas en retarder l'expedition, je vous ecris en francais pour que je la puisse faire copier vous même d'or en avant tenir copie de toutes les lettres que je vous ecris.

Touchant votre argent je vous ai longuement parlé dans ma precedente à laquelle je me refere à ce sujet, et je n'ajouterai ici autre chose si non que le moment de faire des remises est plus mauvais que jamais; cependant marquez moi au plutôt combien de florins vous payera pour une L. St. (livre Sterling) chez Vous, ou dans

quelque une des places de comerce que vous avez près de chez Vous com
Augsbourg, Francfort &c. Et come le change varie sur chaque p
vous me direz egalement ce que l'on vous payera pour le mo
de change de Hambourg, car de cette maniere je pourrai juger
la perte que vous souffrirai et s'il conviendra mieux de vou
voyer une lettre de Change sur Londres ou sur Hambourg. J
egalement ecrit à Mess.rs Schuller de Vienne sous la date du 30
(et n'en ai pas encore reçu de reponse) de me dire combien de florins d
Vienne on retire pour la L. St., m'imaginant, que si je vous fa
paser votre argent à Vienne avec gque avantage il Vous se
aise de le retirer de là sans perte. J'attends reponse sur to
cela et votre avis pour l'execution de ce qu'il vous conviend
le mieux. Pour vous donner une idée du change du jour
vous dirai que 822 f. qui m'ont été remis de Gênes le 19 Nov.r
Lettre de change à 3 mois de date je toucherai ici le 2 de fevr
prochain 1205 l. Reales y 26 mrs, bien entendu, en Vales, dequ
deduisant le 15 gg.os s'ils n'augmentent pas reste toujours
florin à gque chose de plus de 13 Rx. M.r l'Ambasad.r a re
12/m f. par Hambourg, et gagne sur le change encore d'avant
De là jugez, mon cher Baron, la perte que l'on doit souffr
sur les remises d'ici à l'étranger. M.r Dupaix vous doit ecr
un de ces jours ainsi attandez de lui les nouvelles du Pays n'ayo
pas le tems de vous entretenir aujourd'hui de ce qui se passe à
drid; je vous dirai seulement que ces demons tricolors forment l'Exp
à la guerre contre le Portugal, et on s'attend à une rupture d'un j
à l'autre, ce qui deplait furieusement à toute la Nation. La co

Comtesse de Benevente vient de terminer son illustre carriere, et en grande dame de Cour elle mourut au lit d'honneur, car elle fut frapée d'un coup d'apoplexie en servant la Reine à table. Le fils de Mr. le Gardoqui epouse la belle & rondelette Thérèse Oreilli. Le Sergent Major du Regiment des Hussars Espagnols vient d'être tué en duel par un Lieutenant de son Regiment d'un coup qui le laissa mort sur la place. Ce Sargento Mayor est le celebre Simoneti qui jadis fut Garde de la Compagnie Italienne & qui a soutenu un long procès contre la Manuela Alcayar qui vouloit le forcer de l'epouser et à laquelle, comme vous sçavez, Braniforte fit un enfant pendant que Simoneti étoit arrêté au Quartier. Le Vieux Dn. Fernando Roco de Godoi & Jefe de Esquadra et Oncle soit disant du P. de la Paz, s'est marié dernierement avec une jeune fille de 18 ans, lui n'en a que 78, est sourd à ne pas entendre un coup de canon, gotroso, fou par la tête, et cassé à ne pouvoir se tenir de bout. J'ai dit que je ne voulois pas vous ecrire de nouvelles de Madrid, et voila pourtant que je vous en donne. Pour que vous sachiez ce que coute les lettres, je vous joins ici la couverte de votre derniere afin que vous uniez du papier plus fin; il est vrai que sous cette enveloppe il y en avoit une pour le P. de la Paz & un billet pour Duquaix. Adieu, chir Baron, mandez moi des nouvelles nouvelles de notre jeune Héros & de nos braves armées; Portez vous bien et croyez que vos amis ne vous oublient point; Recevez de complim. en retour de vos tres de tous y compris ma femme qui est toujours bien sensible à votre souvenir, & en vous embrassant très cordialement je suis de coeur tout à Vous.

Madrcoli

VON BASEL

Monsieur

Monsieur le Baron Joseph

de Helmstatt Brigadier des Armées

de Sa Mte le Roi d'Espagne

p. Basle à Heidelberg

N.° 3 Madrid le 23 Janv.r 1797.

Vous avez raison, mon cher Baron, de vous
laindre du manque de mes lettres, mais
oint de mon silence vous ayant ecrit
16. 7bre 16. 9bre & 9 Janv.r, et je voi par
otre chere lettre du 12 Janv.r qu'aucune
n deux premieres vous etoit parvenue,
ose qui me fache très fort et qui me
et dans le plus grand embarras par ra
ort à vos interets; je fourre ce petit
illet dans la lettre de Mr.r Chambellan
our vous accuser le reçu de vre l. du 12
re le Lebrublanc que j'ai deja remis à
ami Dn Felipe pour en faire usage. Quand
la remise de votre argent elle ne peut
e mal reussir à cause du mauvais cours
change; vous recevrez par Mr. Cham-
llan la proposition que vous fait Mr.
l'Ambassadeur, si elle vous convient vous

vous arrangerez avec lui et de cette ma-
ière la chose sera bientot faite; cependa
comme je considere que ce ne sera qu'al
bien de la repugnance que vous vous
soumettrez à une si forte perte, j'ai
sé de prendre une lettre de change de Mille
Joyes sur Hambourg avec la condition
que si elle ne vous convient pas de me
renvoyer. J'attendrois pourtant avant
prendre cette lettre de change l'arrivé
la lettre que vous me promettez dans
sure dite du 12. attendez donc de votre
aussi pour voir ce qui vous tournera
plus à compte. Convenez avec Mr. Ad
Weiss Negt. de Basle pour que je puisse
adresser mes lettres et donnez lui de mi
tions pour vous les adresser avec plus
plus grand soin vous écrire. Adieu mon cher
mi croyez moi toujours tout à Vous Ad

N.o 4

Madrid le 2 Mars 1797.

22

Très cher Baron & très estimable ami. Par le petit billet marqué N.o 3 fourré dans une lettre de M.r le Cte. à M.r Chambellan, vous aurez vu que j'ai reçu votre 3.e Lettre de change et l'embarras dans lequel je continue à me trouver par rapport à la remise de votre argent. Mess.rs Joyes ne voulant pas me donner la lettre conditionelle sur Hambourg ni sur Londres, je me suis adressé à M.r le Baron de Arabaca votre Consul à Alicante et en attends la reponse. En attendant j'ai reçu votre N.o 1. et vois avec plaisir que vous ayez enfin reçu mes lettres du 18 3.bre 3 Janv.r étant surtout bien aise que cette dernière vous soit parvenue parceque je vois assuré par elle à la direction que je lui ai donné par Barlet.

L'objet principal de celle ci regardant vos intérêts, je vous repete que dès le reçu de votre lettre du 12 je me suis occupé de la remise de votre argent, n'ayant pas voulu accepter l'offre que m'a fait M.r le Comte, qu'il vous fait dans la ci-jointe et qu'il vous a fait faire par M.r Chambellan, de prendre ici votre argent à raison de 12 sous le florin de Vienne, parceque je suis persuadé qu'il est impossible de tant perdre en prenant une lettre de change sur Londres, et agreant que je vois par votre dernière du 30 Janvier que l'on vous payera un Louis d'or pour chaque L.t St.e je trouve qu'il ne vous convient aucunement d'accepter les 12 r.s de M.r l'Ambassad.r sur votre argent qui monte, ainsi que vous le verrez par le compte que je vous rends, à 9.416 r.s au change de 34 1/2 (argent comptant)

d'après un compte simulé que j'ai fait faire, me
donnera 390 £ sterl: ces livres sterlines en le
reglant à raison de 3 florins de Vienne par lou
d'or vous donneront 3.510 tandis qu'ici on acc
tant la proposition de Mr. le Cte vous prendre
seulement 3284. pour toute la somme que Vou
avez ici. En consequence de ce calcul, que
je n'ai pas pû tirer bien au clair parceque
Vous vous contentez de me dire un louis d'or
vaut la L. St. et tant de Xles mark, sans songer que
moi je ne connois pas la monnoie de votre Pay
ce qui m'a mis dans l'embarras de ne pouvoi
savoir s'il vous tourneroit à compte egalem
de prendre une lettre sur Hamburg; mais enf
soit ce qu'il en soit, je vois que la lettre su
Londres est ce qu'il vous convient le plus; ca
je crois même que le Louis d'or doit valoir
plus de 3 florins de Vienne; mais la difficult
est de trouver la traite sur Londres, que je
prendrai volontier apresent sans être cond
tionelle, come je voulois la prendre; ici à
Zrid j'ai presque perdu l'esperance de la tro
ver, et si Mr. le Bon de Arabet ne me l'envoi
pas, je ne scais ma foi, coment je ferai;
d'autant plus que le tems est court, et que
vous me presses. Enfin je ferai tout mon p
sible pour votre mieux, et dès que la respons
d'Alicante arrivera je vous ferai la remise
qui sera dans 8 ou 10 jours au plus tard. En
tendant j'ai ecompté les Vales et preparé l
gent pour ne pas perdre un seul moment, qu
que nous nous trouvons sur notre depart pour
le Sitio, et qu'avant de quitter la Ville je veux laiss

le tout arrangé. Si je resent voici vre compte

En 28 de 7bre 1795 recibi en Tes.ria		16.050.16.
En 20. de Abril 96 " "		10.726.28.
En 26. de Feb.o 97 " "		11.832.19.
Intereses de las dos prim.as partidas ygro.		
ducidos de Vales tomados al banco N.al		1.143.
Total R.s V.on	~~39.752.~~	39.752.29

Gastos

Traduccion de la fee de vida	30.
Porte del dinero à casa	2.
Un Jamon	19.
Papeles de colorete	53
Esparragos	62
2 Jamones	72.
Porter de Cartas	68
	336.
	336.
Queda liquido R.s V.on	39.416.29

Voici la some que j'ai comptant à vous remettre. Les Jambons & les asperges vous avez qui les a mangé, et ces petits cadeaux sont indispensables.

Dupaix me charge de vous faire ses comp.ts de vous dire qu'il a oublié dans sa lettre d'avant hier de vous dire que Bougart est dans son Pays où il se plaint beaucoup de son sort.

La nouvelle du jour et qui a consterné la Cour et toute la nation c'est le combat naval qui a eu lieu le 14 du mois passé à la hauteur du Cap.d Vincent entre la flotte Anglaise de 15 Vais.x de ligne comandée par l'Am.l Sir John

Jervis, et l'Espagnole forte de 11 Vaiss.x dont 7 à
ponts (les angl. en avoient 6 de ce rang) sous les o
dres du L.G. D.n Joseph de Cordova y Ramos. La pr
miere avis que l'on eut de ce combat fut v
toire complette pour les derniers quoiqu'on
eu se reçu en même tems l'avis que la Trinid
de 140 Can.x et qui étoit la comandante fut m
se hors de combat au bout de 3 ques heures
ayant été dematée et si mal traitée qu'o
a eû de la peine à la remorquer jusqu'à Ca
da; mais peu de jours après on reçut ici la n
velle de Lisbonne, que les Angl. avoient no
seulement gagné la bataille quoique infi
ment plus foibles, mais aussi pris aux Esp
le Salvador, le S.t Isidro le S.t Joseph de 3 pos
et le S.t Nicolas de 74 et coulé à fond un a
tre Vaiss.x à 3 ponts, qui sera la Trinité que
Angl. auront cru perdue, l'ayant vû dri
voître. Ce qu'il y a de pire c'est que dep
ce tems là on ne sçait pas ce qu'est dev
nu la flotte Espagnole, et come l'Angl
se d'après les nouvelles de Lisbonne n'a p
fort peu souffert on craint qu'elle ne so
à la poursuite de la premiere, qui pourra
être terriblement mal accomodée si elle v
noit à l'atteindre. Or imaginez vous t
les propos que l'on tient ici, et l'inquiét
dans laquelle on se trouve. Adieu cher d
eon, dans 8 à 10 jours j'espere vous remet
votre argent, et avec moins de perte de ce q
je prenois. Je vous embrasse de tout mon c
et suis pour la vie votre très Aff.me Ami et S
Audeon

N.o 5

Madrid le 9 Mars 1797.

Très cher ami: Conformement à ce que j'ai eu le plaisir de vous mander le Jeudi passé 2 du cour.t j'ai aujourd'hui celui de Vous dire qu'il ne m'est pas reussi de trouver une lettre sur Londres & que par conequent j'ai du la prendre de M.r le Bar. de Arabe & sur Hambourg que je vous joins ici, ne doutant pas que vous y trouverez votre compte, et que le florin ne vous reviendra pas tout à fait à 12 r.s v.n & par conequent cette remise doit vous convenir mieux que les 12 r.s que vous proposa M.r le Comte. Come je n'avois pas touché, ou pour mieux dire compté l'argent que l'on m'a donné à la Banque, je me suis trompé sur la some totale sur laquelle je priai M.r le Bar. de me donner une lettre de change, et au lieu de lui marquer 39.416.29 j'ai compté sur 39,338 de sorte que je vous reste à devoir 78 R.s y 29 mr.s que je vous bonifierai dans la premiere remise que j'aurai à Vous faire. Les interets seroient monté à plus de 1'143 r.s mais come dans les 16.050 il n'entroit qu'un Vale & 1/2 le pres n'a donné d'interêt que joint aux 10.726 depuis le mois d'Avril 96. ce qui a toujours mieux valu que de tenir ici l'argent mort, & qui contribue à diminuer un peu la perte que vous souffriroit sur le change, que je vous prierai de me faire connoître, mais en reglant l'argent au 24 heures 24 ore.s, c'est à dire, que vous me direz combien de florins courants de Vienne vous venez à toucher pour les Marcs lubs 6677.12 que je vous remets. Dans ce moment je viens de recevoir des lettres de Vienne en reponse à deux des miennes du 4.8.bre par laquelle je vois qu'une lettre à Mess.rs Schaller du 30 Aout s'est aussi perdu; jugez du retard

que l'on souffre dans la correspondance entre ici et Vienne. M
Schuller me mandent que la L. St. valoit à Vienne actuellement
fl. 36 X^r., cela me fache, car je voi par là, que s'il m'avoit reuss
trouver une lettre de change sur Londres vous auriez perdu f
peu sur votre argent. On m'assure cependant qu'il n'y aura
une bien grande difference sur la remise ci jointe vû qu'an
ge de 79 D^r. on trouve presque l'equivalent des L. St. mais dor
n'entends à dire la verité rien, & ce ne sera que lorsque vous me
j'ai touché tant de florins de Vienne en leur valeur que je s
la perte que vous auriez faite. Pour si en cas ma lettre N^o. 4
perdue je vous donne ici le duplicat de votre compte.

Gastos		Recibi en Tesoreria	
Traduccion de la Lee de Vida	30.	En 28 de 7^bre 1795.	R^s. 16.05
Porte del dinero à Casa	2.	En 20. de Abril 96.	10.72
Un Jamon	49.	En 25 de Feb^o. 97.	11.83
Papeles de colorete	53.	Intereses de las dos prim.	
Esparragos	62.	partidas producidos de Valo	
2 Jamones este año	72.	tomados al 5^o Nat.	1.14
Portes de Cartas	68.		
R^s. V^on	336	R^s. V^on	39.75
			336
Queda liquido à su favor R^s. V^on			39.41.6

Dont 39.338. au change de 79 font Mk. 4677 ß 12 ß que vous
rez de negocier à votre meilleur profit, à Vienne ou à Franc
Et moyennant cela nous voila quitte de votre avoir jusqu'ici, à l'
on des R^s. 78 ß 29 mrs qui me restent à vous bonifier.

Je viens de recevoir votre chere lettre N.° 2, dont le contenu
à la prise de la tête de Pont de Groningen près, est bien fait pour
augmenter tous mes chagrins, car je vois déjà de nôt relan
Preußen übel nähmst. Der K. von Preußen muß pieser in Deutsch
land eben positiv als die Sache zu thun geben. Die Zeit läßt mir
heut nicht zu in politischen Briefen einzugehen, nur denke ich Ihnen pro
lieber Freund, für Ihre mir mitgetheilten Nachrichten. Die wir eben von
von Italien haben können nicht ungünstiger sein, der Friede von Ma
drid ist unausbleiblich. Ja wir können uns rechnen wo Friedensgesandten vor
walten. Hingegen muß das Engländische Volk sich ganz betrügen zu sein
pen daß die Flotte, zwar 14 in der Zahl einige, endlich
wieder in Cadix eingelaufen sein, und daß eben der ganze
Rest la Trinidad gerettet sein, doch aber so beschädigt
daß sie einstweilen unbrauchbar gemacht wird. Die Englände:
pind nicht ihren 6 Preißen in Lissabon eingelassen.
Der Zustand der Preußen in Italien und die Lage der Festung sind
den König bewogen, einen außerordentl: Gesandtschaft dahin zu senden, welch
mit folgenden Personen besetzt: Der Cardinal Erzbischoff von Toledo, der
Erzbischoff von Sevilla, Mgr Despuig, und der Bischoff von Orihuela Bruder
des Königin, Dr. Rafael Muzquiz; diese Ambasade muß natürl
gross sich kostspielig, aber noch mehr des Schreiben oder Befehl des Königs
den Cardinal, wo man die Ursachen seiner dahinsendung gründet. Ich sa
nur piece die Zahl des V oder Verdrieß des nicht genugt hätten zu
publiciren. Sie werden das Ganze in den Zeitungen sehen. Ich umarme Ihn
von Grund meines Herzens und verbleibe ewig dero aufrichtigster Freund

Andreoli

Von allen Gebieten viele Complimente N. N.

A Monsieur

Monsieur le Baron Ph. de Helmstatt

Brigadier des armes de Sa M.té le Roi

d'Espagne

Par Basle à Heidelberg

N.° 6. Madrid 2o Mars 1797. 26

Cher Baron. Je vous ai adressé ma dernière avec une seconde de change sous enveloppe de M.r Weiss de Basle, en écrivant à M.r Chambellan d'avoir la bonté de Vous la faire passer ayant cru devoir prendre pour plus de sureté cette precaution; voici apresent la 3.ème lettre de change que je vous remets en droiture à vôtre adresse. avec le duplicat de mon.

N.° 5. Madrid 2. Mars 1797

Fres cher ami: Conformement à ce que j'ai eu le plaisir de vous mander le Jeudi passé 2 du Cour.t j'ai aujourd'hui celui de Vous dire qu'il ne m'est pas reussi de trouver une lettre sur Londres et que par conseguent j'ai du la prendre de M.r le B. de Arabet sur Hambourg que je vous joins ici, ne doutant pas que vous y trouverez votre compte, et que le florin ne vous reviendra pas tout à fait à 32 x.d et par consequent cette remise doit vous convenir mieux que les 32 x.d que vous proposa M.r le comte. Come je n'avois pas touché, ou pour mieux dire compté l'argent que l'on m'a donné à la Banque, je me suis trompé sur la somme [illegible] cela laquelle je priai M.r le B. de me donner une lettre de change, et au lieu de lui marquer 33.416rl 23rs j'ai compté sur 33rl 338rs de sorte que je vous reste à devoir 78 x.d y 29 ma.d que je vous bonifierai dans la premiere remise que j'aurai à Vous faire. Les interets seroient monté à plus de 1143 x.d mais come dans les 16.050 il n'entroit qu'un Sale 8bre le pico n'a donné d'interet que joint aux No. 726 depuis le mois d'Avril 26 ce qui à toujours mieux valu que de tenir ici l'argent mort, et qui contribue à diminuer un peu la perte que vous souffriroit sur le change; que je vous prierai de me faire connoître, mais en reglant l'argent au [illegible] c'est à dire, que vous me direz combien de florins courants de Vienne vous venez à toucher pour les Mares lubs 4677,12 que je vous remets. Dans ce moment je viens de recevoir des lettres de Vienne en reponse à deux des miennes du 4.bre par laquelle je voi qu'une lettre à Mess.rs Schuller du 30 Aout s'est aussi peadu jugez du retard que l'on suffre dans la correspondance entre ici et Vienne. Mess.rs Schuller me mandent que les £ St. valoit à Vienne actuellement 9 fl. 36 X.r cela me fache, car je voi par là, que s'il m'avoit reussi de trouver une lettre de change sur Londres vous auriez perdu fort peu sur votre argent. On m'assure cependant qu'il n'y

aura pas une bien grand difference sur la remise ci jointe vû qu'au change de 72 D. on trouve presque l'equivalant des L. St. mais dont je n'entends à dire la verité rien, et ce ne sera que lorsque vous me direz j'ai touché tant de florins de Vienne ou leur valeur que je sçauray la perte que vous aurez faite. Voila si en cas ma lettre N.° 4 s'est perdue je vous donne ici le duplicat de votre compte.

Gastos.		Recion en Tesoreria		
Traduccion de la fee de Nida	30	En 28 de 7bre 1795 R.s	16. o 5o.	16.
Porte del dinero à Casa	2	En 20 de Abril. 96.	10. 726.	28.
Un Jamon	49	En 25 de Feb.o 97	11. 832.	1.9.
Papeles de colorete	53	Interezes de las dos prim.s partidas producidos &c		
Espuragos	62	Vales tomados al B.co Nat.	11. 43	
2. Jamones este año	72		39. 416. 29	
Portes de Cartas	68	R.s V.on	336.	
R.s S.on	336		39. 416. 29	

Queda liquido à su favor R.s V.on . . . . . ,,

Dont 32.338 au change de 79 font m.ll 46 77. 12 que vous tacherez de negocier à votre meilleur profit, à Vienne ou a Francfort. Et moyennant cela nous voila quitte de votre avoir jusqu'à l'exception des R.s 78. 29 m.ds qui me restent à vous bonifier.

Je viens de recevoir votre chere lettre N.° 2, dont le contenu, à la prise de la tête de Port de Heeringen près, est bien fait pour augmenter tous mes chagrins, car je vois dass nb nüs [illegible] Zeit nicht sehr nb abzuschreiben, und muss sinde dass nb nicht [illegible] lig ist weil nb nicht in die obige Gutrechte Person einschlägt. Dieses brief passirt ins Feuer gerad zu. Lebe sie wohl und [illegible] gesse sie nicht Ihre aufrichtigsten Diener u Freund Andreo

A Monsieur

Monsieur le Baron D'ESPAGNE de

Helmstatt Brigadier des Armées

de Sa M.té le Roi d'Espagne &c.

Basle à Heidelberg

en Allemagne

No 7.

Madrid den 20ten July 1797.

Theuerster Freund. Die üble Gewohnheit die ich angenommen habe nicht zu schreiben zu wollen bis ich nicht eine Gute volle, oder wenigstens eine gute wichtige Nachricht mitzutheilen habe, macht daß ich oft 6 Monate anstehen lasse, in der Hoffnung von einem Posttage zum andern etwas bestimmtes wichtiges zu berichten, welches meinem Briefe einen gewissen Werth zu geben scheint, da ich der Meinung bin daß nichts abgeschmackter sein kann, als Briefe nach einem Lande, wo man lange Jahre gelebt, und wo man so viele Bekannte und Verwandte correspondiren hat, zu unterlassen, oder die Begierde zu bändigen die man gewöhnlich verspürt bald von diesen zu erhalten. So oft ich mir dieß mal, mein liebes Bäsgen: wieder vorsetze mich ausführender Umstände zu befleißen die in dieser langen Zeit nicht, die meine Correspondenz erfüllen sollten, und da ich es nun nicht mehr aufschieben will, so muß ich die Feder um Ihnen zu schreiben obwohl ich nichts besonders von hier zu sagen habe. Ich vermuthe daß ich diesen mal zu lange habe anstehen lassen, und wie bis dahin nicht passe mich zu excusiren, daß ich nun viele Monate vergeblich bis ohne Ihnen ein Wort geschrieben zu haben, welches um so mehr unentschuldig ist, als ich unter dieser Zeit 4 bis 5 mal schreiben zu erhalten das Vergnügen hatte; unglaublich das letzte welches mit No 3 fällt notirt zu sein scheint vom 5ten April, denn die folgende No. 4. 5 und 6, die alle zu gehöriger Zeit einlangten, und mir diese Briefe machten weil mir nichts so erfreulich als Briefe von meinem theuren Bäsgen zu empfangen; nur zu wünschen wäre es daß die Briefe mehrmal öfter dessen Innhalt enthalten könnten; dieses bezeugen aber die gewöhnlichen leidigen Umstände nicht zu; und das unaussetzte Vergnügen muß daß ich selbst an die Vergnügliche Nachricht der unterschiedenen Briefe

preliminären seinen weiteren Entschluß nehmen, weil ich nicht voraussehen kann, ob
eine so freudliche Mission als wie die Deutsche den Ihrigen gegeben haben, und sich
leicht gar gegründeten Ursachen von einem absprünglichen Volk ausgehen werden,
diese Umstände, Liebes Freund, werden, wo nicht Zeit das Lang, mein Ver-
zug zu verbitteren, und gewiß um so mehr als ich gezwungen bin mein Le-
ben in einem Lande zuzubringen, wo nicht nur alle Ehr von diesem bö-
sen Gesindel vernalt, sondern wo man sich leider alle Mühe gibt
Sie in Ihren und seinen nachzutrachten, wo sie zugleich von dem unsch-
ldigen gutdenkenden Theile sorglich gehaßt werden, weil diese
leztre die gräßlichen Folgen einsehen, die ihre sie einzuflößte Lehren
mit der Zeit hervorbringen haben. In meiner Unbeweglichkeit bezeuge
ich mich Ihr von gründ meiner Seele zu schätzen, Ihren Umgang mit Ihnen
zu haben; und so lang ich lebe soll gewiß Deinen mein Haus betrachten
Ruh diesen meinen Glaubens-Bekäntniß können Sie versichert, liebes Freund
wie wenig mich die politischen Umstände so Sie mir mitspielten kälter
muntert mögen haben. Nun aber muß man sich trösten das endlich
Recht ein Ende genommen habe, und den Anfang abermalen nicht ausbleiben die
ganze Welt seine Aufmerksamkeit schenkt, gänzlich mein Wunsch kann
es wohl nicht sein, doch aber glaubt man dürfe gesund das Ihr Hinder-
nisse für den allergesetzten Fall viel vortheilig sind als wenn
es sich selbe erwarten sollten. Dieses ist es, das wenn Bonaparte Ho-
nung wären gewesen, die Ihm von Ihrem Hofe eingetragenen Hindernis so
gefährlich zu erwarten, so sind seine Armee verloren, und obwohl
Hoche auf den Rhein in ein Augenblick alles überwältigte, so hätte er doch
unmöglich zeitlich genug dem sich in seine gefährliche Lage zu setzen
Bonaparte, zu helfen eilen können. Ich darf wissen wie sehr Ihr Vor

von der Eindruck-Artikeln, worüber man wirklich sonderbar passe unzufrieden ist, manche Leute gibt es wenigen Ursachen an allen dem was man sie zu Leistungen bringt, Nur glücklich ist derjenige bald wieder auf eine andere Seite aufmerksam, wirklich ganz Europa zu Grunde; wenn es jemand gelt so prüfe es selbst und, um von dem Muth zu exaspiriren von welchen unsere Truppen noch entzündet sind, und die sie gewiß gut bewundern werden gegen eine Macht die an der Länge der Revolutions Linie und an allen unseren Nachbarn gesinnt ist. Sie mit Portugal weiß man noch nicht wie es abläufen wird; unterdessen glaubt man alles zu gewinnen mit dem Verlauf der Zeit, die Franz: Truppen zwar auf Provinzial Requisitionen und werden es auf diesen Bringen wenn die Engl: zurückerufen wird. Übrigens geht's Ihnen auf den alten Gang fort. Der Vater der schönen Tochter hat Conti weil, der Mann der eine persönen Gattin als Gesellschaftin auf Ball führt, bringt nichts, mit einem Wort keine Person ist unglücklich. Die Gutherzigkeit geht soweit daß auf Viele gerechnet bekannt werden, wenn sie nur wissen sie zu genießen. Ich wünsche, offen gesagt eine persönliche Weib zu haben, welche mich zu begeistern, und so daß Sie, lieber Freund, keinen werden kann ist Ihnen in kürzer Zeit vielleicht geschrieben werde können, daß ich Magen und Kopf, Herzen, wie in jeder andern gesunden Minister auf meinen Land-Hof, und in Uniform (und nicht von L. L. Entfernen wie vorneml die geschlossene Rede war) sehr nützlich ... Und, sagen Sie sehr über? finden Sie nicht daß so viel Folgen der jetzigen umgesetzten Welt sind? Nur bitte ich nicht eifrig zu dem Gedanken zu gewöhnen, daß ich ganz auf umgestalt sehe: nein das nicht — die Republikanischen Ideen bin ich wohl worden, aber mit Begleitung meinen Vorsichtsbegriffen Mensch (die ich allen Dingen vorher Welt vorziehe) — Erwarten Sie nun weil ich gesprochen bin — nicht möglich — sehr wohl gedacht — Weil ich persönlich angezogen sehe so muß ich es Ihnen doch sagen. Meine verehrlichen Nachbarn Van der

Leyde gab mir gestern von vielen Seiten Gelegenheit mich zu überzeugen ob es nicht möglich wäre ihn Canonikat zu haben; dieser Plan scheint mir lange zu Lange, bis endlich vor 2 oder 3 Jahren der Entschluß gefaßt gleich in Erfüllung zu bringen. Ich besorgte sie über M^r. Humburg der den Plan der beyfällig aufnahm, und alle in welcher guter Grund mir zu die Hand ging. Sogleich eröffnete ich meinen Vorschlag dem H. Gr. der eben die Reise unterstützte. Mein Anerbieten wurde mit Wärme gehört und von der Hof Lange unserm Minister in Hamburg am nachdrücklichsten empfohlen. Lange Zeit darauf erhielte ich die Nachricht daß man mir nicht die Survivance von M^r. Vanderleye sondern die Agence en propriété ertheilt hatte mit dem Anhang eben gleichen Dienst zu leisten ohne Besoldung (wie ich es bereits hatte) so lang mein Vorgesetzter lebt. Alle ich das Diplom als Agent hatte gab ich meinen schon Committenten zu verstehen daß der sie ein Agent weniger als ein bestellter Pol. Resident, es besser wäre um bey Hof und bey den Ministern ein gesetzmäßiges Zutrauen zu haben, mich sie als Resident zu accreditiren; die HH. Rüths u Senatores haben ihre Einwilligung und da haben Sie mir para servir à Vm ein Residenz von drey L. L. Species Louis d'or und Pensions Stücken, oder wie man Sie nennt, welches Jahren mich ins Gehalt vorkommen wird, bis dato eben ist der alte titulo sine re, es wird aber kommen hoffe ich, unterdessen Gott gebe Geld Zeichen und abgemeine Ruhe damit die versprochenen 1000 f Gulden gar nicht kommen, und wenn einmal alles im Gang seyn wird, da werde ich mich Pferde und Wagen halten, wenn nicht der Geldsammler, um mir in Stand zu setzen in der Land wo die Höfe so volles Gepränge sind zu reputiren, nicht den Vorzug hat, für welches ich in mitten meiner Geschäfte genügungen eine große Vorliebe verspüre, und besonders bey gegenwärtigen bedrohenden Zeiten. Die Herren in allen ihren Beziehungen von Wichtigkeit

#

Die Möglichkeit für mich, wenn Ihnen ist
es selbe zu gefallen zu verfallende Vorgänge
zu verbleiben bestimmt, wo ich zwar die
Vorschläge habe, um aber zu diesen zu gelangen müssen große Vorbereitungen vorkommen.
Wenn ich nun ihre Rolle würde zurücke ich den bayerischen Hof zu bewegen einen Gesandten zu schicken
und da Sie an selben Freunde und Verwandte haben, glaubt ich mich gleich diesen Kosten
für Ihnen zu verhalten. In dieser Welt ist alles möglich, wenn man nur weiß die Personen gut zu
zu stellen. Bayern hatte ja vor Zeiten einen Gesandten hier, den wir alle gekannt haben, warum
sollte dieser Hof nicht einen andern gesitten können? Überdenken Sie diesen meinen Gedanken
und prüfen Sie versichert daß Sie hier gut empfangen werden. Übrigens
habe ich mich abermalen dero werthesten Schreiben mit großen Vergnügen vernommen daß die
Übermachung ihres Geldes so ziemlich nach Wunsch zu stellen sey; bessere Conto ist es wirklich
nicht zu stellen, und verlohnt mich dem Herzen die proposition des H. Gemahl anzu-
nehmen zu haben; In Intervallen Briefe muß man mit Freundschaft nicht
sparen, indem diese oft den Nutzen an sich zu ziehen pflegt, und da der Brief-
wechsel vergisst. Heut zu Tag hat sich der Wechselhandel noch mehr verschlimmert; die
Valeurs verlieren 20 ℘ᵒ/₀ und in Augen dürften sie wohl noch mehr herab fallen,
besonders wenn die Engländer fortfahren Cadix zu ruiniren und den Spaniern so unmensch-
liche Streiche als wie bisher zuzufügen. Die ganze Scene: Neuerest befindet sich zu Cadix Hoquet
und Jervis um die Spanier noch schärfer zu provoziren fing in der Nacht des 3ten d. die Stadt zu bombardiren
an; die entstandene Verwirrung können Sie sich leicht einbilden, sie solle so groß gewesen seyn daß
wenn die Engl: ihr Feuer stärker hätten anhalten können und Truppen zu einer Landung bey der Stadt
gehabt, hätten vielleicht gar die Stadt erobert, welche wohl zugrund gehen wird, wenn man nicht
neue Vorstellungen thäte um die Engl: von dort zu vertreiben; Bis jetzo aber ein Mittel dieses letz-
tere zu thun, wird Mazarredo geschwelgt in die Bay stechen können. Mit dem Gold-Arbitrage Nikel & Boek, die vor allen Waaren
den Preis abwechseln, und nun bald in Frankfurt eintreffen werden, habe ich Ihnen eine große Rechnung
vermachen übermacht, womit sich selbe die Güte setzen sich zu bekümmern u mir das gewöhnliche Ihnen
sobald Sie aus Frankfurt entfernen selbe mit der Diligence nach Heidelberg zuzuschicken.
Vargas, Ihr Hofadvocat Rösing sagt mich persönlich bey Forbin
sich einmahl Glaubens bestimmt anfragt. Vielleicht
Sie werden Ihnen all andenklich ist Ihnen für
Ihnen über [illegible] den wird Ihnen Dupain à Triel
Wegen mich wiederum mehr Glaubens fähig; jetzo
en, indem mich der maximize nun in Ihnen
Hoffnung Ihnen wieder zu sehen gar nicht
Ihnen zu Memorial von ich zu übermachen so wohl
finden Sie hier beygebogen eine Copia. Meine
dero freundlichen Erinnerungen gehe dero Ihnen
Ihnen, ich habe mich Ihnen zu empfehlen. Vale.

Um die Postanstalten zu vermeiden
ist schreiben lassen, und der nos Kaiser
geschrieben lassen. Ich wünsche dass
nicht allein Brüssel sondern so
Die Adresse an mich kann nun so lauten:
des Villes Insécatiques à Madrid.

sehr ist die Entfernt der Tonibie in Steiermark von
übrigbleib sehr ist die Nemura Post dazu
Sie das Vergnügen mögen sehen die Stim
sind all der Postbringer Schuld zu passen.
Charles Andreoli Ministre Résident

A Monsieur
Monsieur le Baron Sosephe
de Helmstatt Brigadier des
Armées de Sa M.té le Roi d'Espagne
à Paris
Strasbourg
en Empire

N.o 8.

Madrid le 18. X.bre 1797. 31

Cher Baron. J'ai reçu en son tems votre chere du 10. 9.bre marqué N.o 8. à laquelle je n'ai pas reponde tout de suite parceque je voulois joindre à ma reponce le reçu des 50. Louis d'or, que vous m'avez chargé de remettre à Mad.me Dupré à Lisbonne, que je n'ai pas encore reçu, mais qui m'arrivera probablement avant de donner cours à la presente. Pour ne pas faire plus de tort à Mad.e Dupré j'ai cru pouvoir regler le Louis à raison de 32. r.s, ce qui fait 2 p.r de plus des 9 f 10 X.s que vous indiqués valoir chez vous, et il seroit à souhaiter pour cette dame que le change entre Madrid et Lisbonne ne lui fuse pas plus prejudiciable de celui que j'ai reglé. Ca 50. Louis d'or à 32 r.s font 1.600. R.s que j'ai payé à M.r Ravara pour une lettre de change sur Lisbonne de 1.6100. Reis, ce qui au change al pari en comptant 100. Reis par florin ne font que 181. florins forts et quelques Reaux qu'on touchera à Lisbonne; le reste est perte que l'on souffre à cause du mauvais cours du change, ce dont je fis prevenir la Dame en question pour son gouverne.

A la tresorerie j'ai touché ainsi que vous le relevrez, mon ami, des pieces ci-jointes 9.1.77. R.s V.on 18 mrs: auxquels doivent être ajoutés 78. r.s y 29 mrs que je vous dois de l'autre remise ce qui fait un total de R.s V.on 9556: 13. desquels deduisant 1.800 r.s faits payer à Lisbonne 1.800: — et 200 R.s d'aumone à Torribia Vasques reste ..... 1.756: 13. desquels vous pouvez disposer comme il vous plaira attendant la dessus vos ordres. Cette fois-ci je croyois bien que vous seriez payé en Valez, vû que les Conseillers, et tous en general le sont

Tanto de marte de me muger como de otros amigos tengo sin duda y mucho es que esperimente, de ellos de nombrarlos por falta de lugar. Se el Cielo [illegible]

depuis quelque tems, et vous pouvez compter que c'est uniquement à Dn. Jn. Juanicotena, et à Dn. Felipe que nous devons cette faveur, qu'à dire le vrai je n'avois pas merité pour ma part de ce dernier, ne lui ayant pas envoyé cette année ni d'transfuey ni arperger ni autre cadeau, ce qui ne lui a pas trop plu à ce qu'il m'a paru, car à mon retour de cette campagne je le trouva un peu froid, cependant il faut qu'il l'ait oublié, puisqu'il nous a bien servi; aussi pense-je à noël de lui envoyer au lieu d'un deux Jamones & quelques bouteilles ad captandam benevolentiam, me faisant assez comprendre, come vous le jugerez de son billet, que c'est à son manesso que je dois l'avoir reçu des cyperes sonnantes; et come il est bon de nous conserver cet homme bon ami il ne faut pas regretter la contribution annuelle qu'il faudra lui payer.

Jes danke Ihnen ufrichtig
vmnd für den Theil den Sie an meiner Beförderung nehmen, Sie
ist in der That eine für mich sehr angenehme Begebenheit, und
Ihnen dass ich nicht oben so einträglich sey. Es ist jetzt bereits
ein Jahr dass ich als Generalstabsofficier angestellt wurde, bis dato
aber hatte ich noch nicht das Vergnügen mir den mindesten Nutzen
davon zu haben, wohl aber Unbestand, Arbeit, incommoditäten &c.
die ich gerne hatte behalten zu haben, unterdessen aber begnügt sich
selbst mit bloss Hoffnungen, wovon die letzte festiglich können wir baut
zu machen sey, wenn es lang so fort dauert. Wird Sie belieben
mir zu gegen in Erfahrung unserer Widersachen, meiste mir eine gross Freud
und wünsche von Herzen es bald zu erleben. Ich gratulire Ihnen auf den glüb-
lichen Ausgang eines so dringlichen Prozesses, und da Sie an einem andern

arbeiten, der gewiß in der Gerechtigkeit gegründet ist, so hoffe ich daß Sie uns dazu mit viel wenigerem Glück vollenden werden, welches ich um so mehr wünsche als dieses die freundliche und verwünschte epoque wird sein zu bringen seit, wo wir uns zu wiedersehen haben.

Unser Bruder, liebes Herz und Freund, seit uns jetzt drei gute Freunde genommen; obwohl viele beklagten wollen daß das Haus Este einen so vortheilhaften und schönen Bruder verloren, so ist doch zu bedenken daß er ist erzeugen worden, und also war er gezwungen ist dann viel gut wieder herauszuschaffen. Die Zeit wird uns belassen, ob wir viel verloren oder viel gewonnen haben, wir müssen uns mit dem H. König Ruhe zu setzen können wird, dessen Freundschaft große Hoffnung macht günstig umzustellen zu werden.

Hier mit Portugal ist man noch nicht ganz sicher einen Bund aufzurichten zu können, sollte es dessen können und Spanien gezwungen sein den Augenblick einen ganz neuen zu gestatten, so ist zu befürchten daß es hier zu Lande wie in Italien gehen, indem so böse Geister nicht gutes, sichten können, wo sie sie können.

Seit unsern letzten Schreiben sind hier drei Briefen vorgefallen, die uns verhaften Aufsehen machte, und welche Sie durch die öffentliche Zeitung erfahren werden haben ist die Heirat des H. Prinzen mit der ältesten Tochter des Infanten D. Luis F. J. die man sich um so weniger zu bilden konnte als dieser gesund dargestellt wurde daß der H. Staats Min: mit der persönen Projekte [illegible] sorgfältig war, welches man viel dem Fleiße, daß Sie öffentlich mit Ihm und uns Augesicht der König und Königin habte. Nach der Heirat wurde diese junge Braut von Lissabon nach [illegible], nahmlich nach Madrid zu ihren Eltern gebracht, von wo uns Sie aber bald täglich nach dem Pardo kam. Jetzt ist Sie die beste Freundin der Königin worden, kommt Ihr Stehen, und kann Ihr also wie eine Gesellschaft Braut, so daß Sie nun Tag und Nacht mit Ihr lebt. Eine so [illegible] Einquisition muß nicht gesucht zu sein! Der Bruder vom Friedensfürsten ist vor einiger Woche gestorben. Der andere Bruder von Diego gab unlängst einem Offizier der Ihm auf seine Rückkehr auf den öffentlichen Stand zugesandte eine derbe Ohrfeige ohne Ursache; der Offizier blieb eine Weile betäubt vom Schlag so bald er aber sie gab er ihm dem zog seinen Degen hieb auf den General los, gab ihm mehrere Hiebe, und hätte man ihn nicht auf ihm gehoben so hätte er Ihn tödtlich [illegible] — es ist ob aber nicht — Der Offizier kam in Arrest, wo der diese Geschichte in ein anderes Land vorgefallen nur Mord und Tod hätte sie nicht mehreren können; hier wo man Christlichen Muth preise man Sie als einen Helden oder als einen jungen Lebhaftigkeit an. Der Offizier kam bald auf freien arrest; dabei von Ihm erwartete Consolo de Guerra abgeschlagen; die Sache wurde untersucht, und der Offizier, dem man zwar sagte daß er gut gethan sei, sie rächt da Welt zu nehmen, bekommt seine Entlassung und der General seine Flügel. Ist der

Adjunct von Tarragona, de Melon de Palomeque. Copiae pro [illegible] [illegible] [illegible]

nicht geschrieben als sie zu Tode martern? Vorgestern in Bonn, heute zu Berga beg
und hätte die Presse sonilich eine tausendjahrige Rädigung gehabt, sie aber dubl
man muss auf die Rettung einer Parla als nicht werth ansehen ——. Minutolo hatte
uns einen offiz. die Herren C Morgen Gruß-Arrest zuzog. Einige Soldaten seines Reg: wurden
auf Befehl des sevillanen Gouverneur Belvis in Verhaft genommen ohne den Obristen da-
von zu benachrichtigen. Minutolo klagte sie in einem Tone welcher unanständig
gefunden worden, worauf die antwort folgte in Arrest bis weitere Verordnung zu
bleiben, eine Stunde darauf wurde der Arrest aufgehoben. Minutolo aber wol
te ein Consejo de guerra, daß erstere lang bis endlich der Befehl kam der neue
ne Gouverneur del Consejo, Espeleta, Ihm auf Befehl des Königs anzukündigen daß
sein Arrest ein End hatte, ohne weiteres gehindert zu sein, so daß die Sache jetzt nicht
mehr Stoff der Minutolo rüdigung. Cabarrus unserem Ex in allen öffentlich
en Zeitungen feierlich beschimpft worden, und vom Directorio selbst
sehr übel aufgenommen wurde, als er bestimmt zum Friedens congres nach Lille be-
stimmt war (wie sie ab in den Zeitungen gelesen worden haben) statt dass wieder nach
Paris als Gesandter an stelle des Mr. del Campo, der zurück berufen ist.
Cabarrus als er ein Arrest oder Gefängniß Haus einlogirt sie in der Frau des Ayudante
de la Plaza Colon (Dn Tomas) die Ihm so freundlich begegnete, daß er mehrere Tage ge-
blieben wurde, sonst wäre er bey dem Colon wohnen wollte. Um nun seine Dankbarkeit
an Eulalia Colon und seinen Freund zu bezeigen, sah er gezwungen gebraucht daß
Colon zum Chef: General Consul mit Vollmacht (sofort die übrigen provechos)
hat gestellt, was Paris renunciert zeige worden, und ist bereits Frau
und Kinder mit seinem Gemahl fort. Sein sprechal Glück für einen armen
Irrgläubigen gestanden da Cabarrus beyden Leben, der aber ein persönl und
Busen Freund gefangen Asiebel für Gattin hat. Auch diese Damen sie lasst Ihnen
den Cabarrus ein nicht kleinen Einfluß sie übt. Ein gewisser Clarisso gardist von
der Italienne Privatsekr die Commissarin Garcia Nichte der Directrice Verdier, und bringt
dem Manne statt jährl Gut ein Einkommen von 3000 f jährliche Einkünfte.
Im Ministerio sind folgende Veränderung vorgefallen. Llaguno ist durch den
Dn Gaspar Jovellanos, ein Busenfreund Cabarrus, der in seine Patriotische Pläne sehr
verwickelt war, ersetzt, und der Marques de las Hormazas den seinen 5 monat ein
ganz Minister war statt seine Stelle dem Hr. Saavedra Consejero de guerra, ab. Zugleich
gab man dem T. G. Espeleta die Capitania General de Castilla und die Stelle eines Gov.
del Consejo, welche der Bischoff von Salamanca besitzt, der nun das Bisthum von San-
tiago erhalten hat. Olarris, und Dalpa sind vom Hofe weggeschickt worden in gestern
dem. Orosco geht von Hamburg nach der Hr. Salmonien in der unglücklichen Eigenschaft als
und seine Minister, und Ocariz um dem obgedachten Colon Platz zu machen kommt an
statt Orosco nach Hamburg. Villafañe ist gestorben. Die übrige Neuigkeiten nächst
wenn sie diesen den 5ten und Dup. Die Quittung kommt nicht ins Packet so meine Brief so bezahlen
Ich wünsche Ihnen ein glückliches N. Jahr und unterzeichne einen Dollar Bonus Stück.

Nº 9

Madrid 22 Febº 1798.

Querido y estimado amigo

Pasados que fueron los correos de haber dado curso à la mia Nº 8. recibi su apreciable del 20. 9bre y en seguida la del 8 Enº marcada Nº 9 y 10. con cuya ultima recivi la fee de vida de la qual hize el debido uso, y logré en medio de la increible escasez de efectivo, que por medio del amigo se me pagase en dinero. Debo pero prevenirle que mientras duren estas calamidades, me aconsejo de abisarle que embie sus fees de 3 en 3 meses cabales para encontrar menos dificultad en el cobro.

Sobre del modo de remitirle en el dia su dinero consulté Cavalla y otros cambiantes; todos me aconsejan Hamburgo lo que hago, pero sin querer esperar mas, pues estos Sres estan esperando que el Cambio se mejorará, viendo pero que se mantiene poco mas, ó menos à lo mismo desde principios del mes pasado he tomado la adjunta letra de 1310. marcos 2 sueldos y seis dineros dada por Pat.º Joyes y hijos à cargo de los Sres Mathieson y Silen de Hamburgo a 90 dias fecha, producto de 9359. R.s V.on y 5 mrs, los que al cambio de 93 P.s por cada ducado de p.ta de 375. maravedises han dado sobre marcos de B.co y que es el mejor cambio que he podido hallar.

Yo le debia à Vm 4.756. r.s 13 mrs de V.on segun la cuenta que le di en mi carta Nº 8. del 18 de 9bre ultimo, à primero de Enº tomé de la Tesoreria 4.738. r.s y 26. mrs, cuyas dos sumas importan la de 9.495. r.s 6 mrs de los quales deduzidos 136 r.s gastados en regalos y dos porter de cartas, queda la suma de 9359. 5. R.s V.on que le remito, quedandome Vm à deber unos 9 à 10. r.s de corretaje

que deduciremos de la proxima cuenta. Al pie de esta va la copia del ultimo recivo que firmé en tesoreria, y siempre que Vm se apercibe de alguna falta abrámelo Vm porque suele en estas cosas de cuentas se equivoca uno mui facilmente, y mas ya que no soi en esto nada experto. Adjunto va tambien el recivo de Madre Dupré. Tenemos al pobre Dupaix con todos los sacramentos à cuenta y en iminente peligro, la perdida de un amigo es siempre mui sensible, pero se agrava quando se trata de un hombre de honor y de bien como este. Su buena complexion y robustez le salvarà si de alla arriba no està decretado que su hora llegò. Adios querido Amigo el tiempo no me permite de ser mas largo hoy; Reciba Vm mem.s del S.or Conde, de D.n Carlos de Gant, que no se aparta del Amigo Dupaix, de mi parienta, mantengase fuerte y bueno, y mande a quien de corazon le quiere y estima y es su Af.to y verdadero Amigo

Andreoli

D.n Carlos Andreoli Apoderado que tenga justificado sèr del Baron de Helmestad Brigadier de los R.s Exercitos. He recibido del S.or Tesorero mayor D.n Felipe Gonzalez Vallejo 4.0738 R.s y 26 mr.s de V.on que descontados 117 r.s y 22 mr.s por los 8 mrs. en escudo para Imbalidos y 143 r.s y 20 mrs. de los 10 en favor del Monte Pio militar corresponden 500 R.s V.on que le correspondieron en los 11 meses, son de Diz.re del año pasado de 1737 al respecto de 1500 R.s que goza al año en virtud de R.s Ordenes de 8. de Mayo y 24 de Abril de 1734. Madrid 1.o de Enero de 1738.

A Monsieur

D'ESPAG

Monsieur le Baron Joseph
de Helmstatt Brigadier des
Armées de Sa Mté le Roi d'Espagne

à Paris
Strasbourg à Heidelberg
en Empire

Depuis j'ai changé mon
Rang en Espagne

N°. 10. Madrid le 5. Mars 1798

J'espère que vous aurez reçu, mon très cher Baron, mon N°. 9 qui vous apportoit une lettre de change de 1310 marcs 2 s. & 6 ds. et dont je vous joins ici la seconde de change, qui ne vous servira qu'en cas que la première se soit égarée ce que j'espere bien ne sera pas arrivé.

En fait de nouvelles du païs je n'en ai qu'une bien triste à Vous annoncer et qui vous affligera, come vous pouvez bien vous imaginer qu'elle nous aura affligé et affecté infiniment. Le bon et cher Dupaix n'est plus; une cruelle maladie nous l'a enlevé dans le 15ème jour de son cours. Cheri comme il étoit de tout le monde, et estimable par ses belles qualités, il est generalement regretté, mais surtout de ceux qui le connoissoient de près comme nous; aussi je suis persuadé que vous partagerez bien sincerement la perte d'un si digne Ami. Le Jeudi gras nous étions à la fuerta de los Tapices à tirer à bale des Coqs, où l'on s'amusoit gaiement, le Bon Dupaix y étoit, sur la fin il mit sa cape quoiqu'il fisse un tems delicieux, et tremblottoit

comme un homme qui avoit la fievre; il se retira au qua
tier se coucha pour ne plus se relever. Qui auroit d
ce jour là que nous l'enterrerions le 1.er de Mars?

Si le défunt ne vous a pas mandé dans ses dernier
les nouvelles d'avancement dans les corps, je ne pourra
vous annoncer que celle de la grace que le Roi fit
à M.r le Prince de la Paix de le nomer Colonel General d
tous les Suisses, que j'oublia de vous dire dans mes
cedentes. Ce poste le rend le chef des 6 Reg.ts Suisse qu
l'Espagne a à sa solde, et S.E. porte alternativem
l'uniforme des dits Regiments, qui seront, à ce qu
l'on dit, autrement organisés.

Den Tatar von H. S. Josef Alvarez, der Ihro von
bey den Pa. von Asturien seith letzten im Monath
mit den Pa. von Parma, eine Stunde deren sie beim
vorz den Vorsitz vor dem Pa. zu nehmen, und wurde
zum Cap.n Gen.l von Estremadura ernennet. Der dieser
Zufall will nun sein gestiftes den des Ministers
nicht uns so gut wie den Grande dreyden MM. Pa. w
vorsei. Ein grosses Streit Minister sind gemein
viele Neider und Feinde, ob sie sich also nicht zu traw

dass man so viel von seinem wahren Werth reden hört, wovon ich aber nichts glaube. Die Preise mit Fortüne sind nicht allein noch nicht ausgeschlagen, sondern halten das ganze Publikum in einer fortwährenden grossen Spielsucht wegen des Gewinnst, dass zur Erobrung dieses Kleinods eine ganze Armee Leute Planen ziehen soll, wodurch wir wahren nichts gutes diesem Hause entspringen kann. Ich wünsche von Grunde meines Herzens bald ein Ende mit dem Kostenden Zeugniss zu sehen, dessen Ausgang grosse Gemüthsbewegungen mehr für sich zu ziehen hat, und wo vielleicht meine neue Herren mehr umgeschmolzen werden dürften, welches mir gar nicht unangenehm wird, obwohl ich bis dato kein Nutzen oder wenigstens sehr wenig davon haben. Adieu liebes Freund: haben Sie wohl und grüssen die Ihrigen von mir, zweifen und unauflöslichen wahren Freundschaft mit welcher ich ihnen immer und verbleibe. Ihre c.

Aufrichtigen Diener

Andreoli

A Monsieur DESPAGNE

Monsieur le Baron Joseph de Helmstatt

Brigadier des Armées de Sa Mté

le Roi d'Espagne &c. &c.

Par Paris

Strasbourg

à Heidelberg

en Empire

os experimentos, y llegó á verificar que es un medio seguro ra librarse de dicho contagio frotarse todo el cuerpo con aceycomun.

37

Liorna 16 de Febrero.

rosiguen los corsarios franceses en tener casi bloqueado este puerlan repartidos entre sus herederos, y siendo uno de ellos D. Manuel e Agüeros, que se halla ausente de aquel lugar desde el año de 1765, in haber noticia de su destino, se da este aviso para que dicho D. Manuel ó sus legítimos sucesores se presenten en el referido lugar de Quinanilla á percibir la parte de bienes que les ha correspondido.

Espada aguda de dolor que la purísima Vírgen tuvo en su amoroso orazon por las penas de su santísimo Hijo: por el P. Joseph Vidal, de a Compañía de Jesus. Un tomo en 8.° Se hallará en la librería de Alonso, rente á las gradas de S. Felipe.

Meditaciones christianas para un retiro espiritual, escritas por la Serenísima Señora Doña Isabel de Borbon, Infanta de España, Princesa le Parma y Archiduquesa de Austria, primera esposa de Joseph II, Emperador de Alemania, y hermana de la Reyna nuestra Señora: traducidas por D. Joachîn Moles, Presbítero: añadida por el traductor una noticia de la vida de la escritora: octava edicion y quinta en castellano, de letra gorda. Se hallará en la imprenta y librería de Blanques, calle de las Carretas, núm. 2.

Quaderno de continuacion y suplemento á las dos impresiones del Prontuario alfabético y cronológico por órden de materias de las instrucciones, ordenanzas, reglamentos, pragmáticas y demas Reales resoluciones no recopiladas que han de observarse para la administracion de justicia y gobierno de los pueblos del Reyno; dispuesto por el Dr. Don Severo Aguirre. Comprehende por el mismo órden las Reales resoluciones y cédulas expedidas en el año de 1797, y algunas de los anteriores inéditas hasta ahora. Los que compráron la primera edicion tendrán presente, para lograr el completo de la obra, que ademas de este quaderno se han publicado ya otros quatro de continuacion á la misma, correspondientes á los años de 1793, 94, 95 y 96. Los que tuvieren la segunda [illegible] sin alguno de los dos últimos quadernos, en que empieza su

pio puño, al Exc. Sr. D. Francisco de Saavedra, que dice así:

„Habiendo condescendido á las reiteradas súplicas que m
ha hecho el Príncipe de la Paz, de que le exônerase de los em
pleos de Secretario de Estado y de Sargento mayor de mis Re
les Guardias de Corps, segun vereis por la copia adjunta, h
venido en nombraros interinamente para la Secretaría de Estad
y así tomareis las providencias en la parte que os toca. Aranju
y Marzo 28 de 1798.=Cárlos.=A D. Francisco de Saavedra."

Habiendo renunciado el Emo. Sr. Cardenal Lorenzana, A
zobispo de Toledo, el cargo de Inquisidor general que te
de todos estos Reynos; y deseando S. M. que recaiga en sug
de todas las prendas y circunstancias que se requieren para
bien de la religion y del estado, se ha servido nombrar para
al Ilmo. Sr. D. Ramon Joseph de Arce, Arzobispo de Búrgo

El Rey ha conferido plaza de Consejero de Estado al Exc.
Conde de Montarco; y ha nombrado S. M. para la de Secreta
de Estado, de Gobierno y del propio Consejo de Estado, q
obtenia, al Sr. D. Juan Joseph Peñuelas de Zamora, que
Oficial mayor mas antiguo de la primera Secretaría de Estado
del Despacho.

Asegúrase que Mr. Balderin, Cónsul de Alexandría, que
ce muchos años resíde en las escalas de levante y en Egipto,
hallado un remedio eficaz contra la peste. Habiendo obser-
do que durante el grandísimo estrago que hizo la última epi-
mia en Alexandría y en el Cayro, no la padeció ninguno de los
bajadores empleados en las fábricas de aceyte, empreendio va-

N. 11.

Transfuges den 19ten Aprill 1798.

Theurester Freund. Deine Schreiben vom 8ten Hornung habe ich wohl erhalten und mit Freuden über alles daraus ersehen, dass meine Commission die letzte Commission von 2350. K. V. en 5 mrs. in 1310 mares 2. S. Cd. über Hermosilla etwas mehr Mühe verursachen würde. Da mir Dn. Felipe Perez versprochen hat dass er mir Hoffnung machen will hinzuzusetzen so muss man es ihm gefallen lassen; die Mühe die mir dadurch entspringt ist nicht gross, und alles werde mein Freundschaft thun bestens zu thun, um so mehr als in der ganzen Suite des Dn. Felipe alles besorgt, und wir gegen den Herbst bis unser St. Barbara bringt. Mit Hinsicht hinzufügen hat er mir bereits 3 oder 4 mal geschrieben, mich jedes mal zu verständigen; das wird wohl gegen wollen, dass mich nicht wie vorigen Jahre, ich gedenke also mit den ersten Tagen Ihnen mit persönen Band Vergnügen zu besuchen, um mich in seiner guten Freundschaft zu erhalten.

Ich danke Ihnen Lieber Freund für die Nachrichten Nachrichten und wünsche von Herzen bald mit dem dortigen Congress fertig zu werden. Ich glaube auch, dass die Abtretung der Insel Trinidad diesen grossen Hindernissen zuziehen muss, und die secularisationen, auch der andern Güter, entweder dem Stiftungsfonds der Familien zur Conservation der Güter die jetzt nicht zu verletzen ist. Wegen

[illegible] Republiken, und diß zu [illegible] diß Ihnen zeigen wurde abzuschicken.

Sie wünschen innerhalb und außen wieder zu reisen, und nun sollte ich Ihnen eine bald anzuraten. Das Gerücht von dem bevorgestandenen Falle des H. Friedensfürst wovon ich ihnen Meldung machte in meinem letzten Schreiben sub N.° 10. hat sich leider bestätigt. Und dann sehe ich nicht [illegible] Ihnen für mich und für eine gefällige Art dieses große Werk Ihnen zu Ihrer Zufriedenheit ausgeführt hat. Nun gesagt das mit allen den seine Neider und übelgesinnte besänftigen wollen das dieses Ihnen ein Glaubensrecht zeige, und das sie nicht allein die Gunst des Königs und der Königin verloren habe, sondern so in Ungnade gefallen sey, das sie seiner bisherige Pflegerin als wie seine ganz letzte Vorgesetzte unterworfen wäre worden, wenn Ihnen der gütherzige H.r Saavedra nicht gerettet hätte. Sie ist gegen uns sehr, frequentirt den Hof und selbst unseren Ihnen sieht die Cour als wie wenn sie noch die höchste Gunst des Königs genösse, wir müssen sieht glauben (unter welchen ich mich zähle) das sie noch zu höheren Ehren Stellen erhoben wird werden, und allen Einfluß bey Hof beybehalten wird. Zugleich spielt aber stark die Rede das sie nächstens nach Granada, andern gegen [illegible] uns den Voto de Roma, begeben wird.

Gleich den Tag nach seiner Ankunft pflegen wir den Fr. von Ihnen Ihnen eine Visit abzustatten, und Ihnen beym Eintritt in seine Wohnung [illegible] anzuraten, welches uns genaue Aufsehen machte als bedeutend dieses der Fr. von Ihnen gänzlich mit Ihnen abgeworfen hatte und die größte Feindschaft unter Ihnen sagte. Abgleich wurde ausgestreut sie wären zu Ten.te Coronel der Garde du corps avanzirt, welches sich aber so wenig als die Ernennung eines Almirante de Castilla bestätigte. Nun sehlte

xxx jxdxx yxxx Kxyxxxxxxx xxx yxxx Maitxssx; xxd dx xxxx yxssx dxss xx
wix yxßxx xx Axxyxxsst dx Yoxkx xxd dxx yxxzxx Wxlt xxxxxxxx xxx
Yssx zx xxbxx yxxxtxxsxtx, yxxxßtx xxxx dxss xx Gxwxlt xxd Stolz yxxx
sxttx xxx dix.... xxd dix yxxzx Wxlt zx txxtzxx; dxyxxbxx xtlissx Zxyx
dxxxx yxsxttx xx dix yxxzx Xxdxissx Fxxxilxx xxx Mxdxid. Kxyx Zxxyxxyx
yxxyxx xxbxx dix Yxzxitx Sxxix xltx Xxxßtx yxssx. Yissx yst xx dxss Xxx
Xxxistxx yxxxx Xxxz dxyxx, xxss bxyxxdxx yxsxxxx, zx dxxdxxbxx sxbx
Yxxx Lxidxxsxxxft fxx dixx jxxgx Yxxsxx xxss xbxx xtwxx xxßxx xxdxxx
lissb yxxxxsxx yxßx, xxil xx Yss yx zx yxxyx xxx Kxxx xxßxxyxxtx. Xx
fxxx yst dxx H. Yx. yxxx Xtxlix xlx Cor. Gxx. dxx Sxissx xxss xxdxxyxlxgt. Xxxx
yx yxxxbxx dxss xx Yix xxss bxyxltxx wixd. Xx Xxxdxxxxxyx odxx dxx yxxyx
xxdxxxx Gxxxdxx Xxbtyxilxxyx kxxx xx yxxx xxssb xxttyxilxx, xxil dx
xx bxxxxbxxyb wxxdigx txxyxyxllxx yxxd; xxbxyxxxxxx dxss xxx yxxissdx
Gxxdx xxx dx Xxxxibxxx, jxxgxx Xxxss dxx Yix xxss Kxxxxx kxxxx, yxx
xxß xxxxxl xxx yxxzxxx Gxxxdyst zx Xxyxxdxxxx dx Xxxxxx yxsxxxyx
xxlxhx xxßxxxxx xxbst ofxx zxxxyxxx xxyxxx, xlx xxxx xxss xxxx xxyx
yxxzxx Yxldxt Gxxxxl xxxdxx kxxx. Xxxxx Yxxßb Xxxßxxdx yst
yxx xxx yxss xxxbxyyxst, xxd xxxxx Xxxyx bxb dxtx txxy xxssb xxxx
xxx yxx xxd dx dxxx xxd xxxx yxßt xxx xxxxx Yxxx xxxxxxxxx bxx
zx: Yxx Xxxsxxxxy sxbx xx dixxx Zxxyx xxxxx Yxxxx xxyxyxst, dxx
xx yx xxxxxx xxß Xyxtxxtxxb Xxt xxxyxxst sxbx, xxx yst zx xxxxxx
xxd Yix dxxxbxx yxyxx xxxdxx. Yix xxxyxx xbxx yxyxx xxx Yix xxx
yxzxsst xxss Yix xxxdxx. Xxx Xxxxsxxx xx dx Xxd. Yxxdx sxbx xx xyx
xxstig zxstxllxx lxssxx; xxxxx Xbxxyxxsxit xxx Xxxdxid xxlxxbtx xxx xxx
yxlbxx yxlbst xxxzxßxxdigxx. Yix dxx Sxxxx xxx Xxtwxxt x sxtx yxxsx Xxx
Xxxsxxst xxx Hxxx zx xxxyxxxyx. Xdxx xxbx Xxxx xx Xxxxxxx Hxxx xxd

N°. 13

Madrid le 26 9bre 1798.

J'ai a repondre, mon très cher Ami, à deux de vos estimables, sçavoir N°. 14 & 15, ce qui prouve que je suis toujours en retard, mais dont il faut que vous preniez patience, n'étant vraiment pas en mon pouvoir d'y remedier. D'abord je commencerai par vous remercier pour l'interêt que vous prenez à ce qui me regarde personellement, et pour vos honnêtetés envers ma femme, qui est toujours bien sensible au souvenir amical dont vous l'honorez dans vos lettres, puis pour les nouvelles politiques que vous me donnez et qui m'interessent infiniment. Je suis seulement faché que d'après le cours des affaires vous ayez lieu de prevoir que le resultat de ce grand remue-ménage, sera contraire aux interets des petits Seigneurs de l'Empire; et come tout ce qui vous regarde m'interesse, je voudrois de tout mon coeur que vous n'y entrassiez pour rien, ce qui est bien difficile, car je ne crois pas qu'il y ait en Europe un honnête homme qui n'ait pas souffert et souffre de cette infernale revolution française, dont les seuls scelerats ont sçu profiter. Au reste, mon cher Baron, croyez que vos affaires ne sont et ne seront jamais celles qui me pésent, au contraire tant que je vivrai ce sera pour moi un plaisir bien doux de vous prouver que l'amitié que je vous ai vouée est sincère, ainsi vos petites commissions ne peuvent ni me gêner ni m'incomoder; quoique d'or en avant il me contera peut-être un peu plus de peine pour toucher vos appointemens, et dieu sçait si nous aurons le bonheur de les recevoir en effectif come jusqu'ici, car nous avons perdu un ami difficile à remplacer. Le cher Dn. Phelipe Perez n'est plus: une cruelle maladie nous l'a enlevé en moins de trois jours. Je vous laisse considerer

combien cette perte a du m'affliger, car non seulement c'étoit un bon ami
mais d'une complaisance sans egale et serviable au dernr. point. Comme
Oficial mayor de la Tresorerie il pouvoit beaucoup, aussi avez vous vu jus
qu'ici avec quelle facilité nous avons touché vos appointemens; regulie
rem.t je lui donnois le soir chez Bendicho votre certificat de vie, le lendema
je signai le reçu, et vers midi lui même venoit souvent jusqu'ici à St.
Barbe m'apporter l'argent, et cela dans des tems ou Mr. de Bendicho et
tous les Conseillers étoient payés en Vales. où retrouver un tel homme
Il faut absolument que je tache de faire connoissance avec son fils et q
je voie de le charger de la perception de vos appointemens, auquel effet
je me recomanderai au digne Dr. Juan Juanicotena, qui ayant pour
vous une estime et amitié toute particulière ne laissera pas de nous
donner du comptant tant qu'il aura la regie de la caisse. Le défunt
pour ne pas augmenter les frais n'exigoit pas même la traduction de
la foi de vie, et il lui a suffi d'en voir la traduction de la premiere
Depuis la reception de celle que vous venez de me remettre avec votre
lettre No. 15. j'ai été 2 fois chez le Vicomte Juanicotena sans l'y trouver
avant de la deliver je verrai pourtant de lui parler et prendre ses
conseils; car je ne connois pas le fils du défunt, et en cas qu'il me
dise de me servir de lui, je pense de faire un arrangem.t stable avec
lui, c'est à dire d'accorder de lui payer un pour cent pour la per
ception de vos appointem.s puisque avec les presents on ne sçait
jamais si on contente ou non son monde, et puis la depense revi
à peuprès au même et souvent on donne plus sans cependant
satisfaire; et du contraire une fois un accord fait on sçait à quoi
se tenir. J'espere que vous approuverez ce plan, parceque c'est ce qu

Vous tournera plus à compte. Si Vous voulez à la fin de l'année je pourai peut être vous donner une lettre de change sur Vienne à raison de 10 1/2 reales pour chaque florin. Vous devez savoir comment le change sur Hambourg vous a valu, et par conséquent il doit vous être aisé de voir ce qui vous tourne plus à compte. Ceci étant une affaire d'interêt l'amitié n'y doit entrer pour rien; c'est à ce change que les Schroyps le prennent, s'il vous convient vous avez la préférence, vous voyez donc que cela ne doit être indifférent, ainsi de votre côté vous ne devez consulter que votre convenence. Du depuis que j'ai commencé la presente j'ai vu M.r Juanicotena, qui m'a dit que haré mui bien de encargar al hijo del difunto de cobrar por Vm en tesoreria siendo buen muchacho /verba/ pero en quanto à serlo en efectivo habrà trabajos; alla el difunto era buen amigo y todo lo componia, enfin veremos veremos, diga Vm al S.r Baron que desco servirle, que celebro se mantenga buenos V.V. Cela seul me fait craindre que plus d'une fois nous serons peut-être payés en Vales. En conséquence de cela je fus tout de suite chez D.n Ramon Perez, que j'ai trouvé disposé à nous servir de même que son digne Pere; je lui ai laissé le certificat de vie et deux ou 3 jours après j'ai eû la satisfaction de recevoir 3554 Reales y 3 mrs como il conste de la copie du reçu que j'ai signé; mais absolument je n'ai pas pu obtenir de conclure avec lui l'arrangem.t que je m'étois proposé, c'est-à dire de lui laisser l'un pour cent; ainsi il faudra en passer par les presents de Noël et les Asperges en son tems, desquels il parla en disant à sa mere et à sa femme, que je n'avois jamais vu ni connues " este Cab.o es quien embiaba aquellos famosos espárragos a Padre que Dios haya " ce qui veut dire repet: dosis. Le mal est que l'on ne trouve point de jambons cette année ci et que je ne sais qui lui donner.

Der Gedanken den Sie mir in Ihrem letzten Schreiben äußern, die jährliche 18/m R. jährliche Pension in ein auf immer ablösliches Capital umzuschaffen ist freilich sehr klug, bey gegenwärtigen Geldlosen Zeiten aber unausführlich in künftigen Zeiten allein, und zwar in einem Augenblick von Überfluß wäre dem Ministre der Antrag zu machen; dieser Augenblick wird sich aber schwerlich, oder wenigstens nicht sobald finden, wenn nicht ein oeconomischer Plan eingeführt sollte werden. Ich habe derüber mit verschiedenen gesprochen, ohne Ihnen zu nennen, alle finden den Gedanken gut und selbst von Vortheil für den Staat, die aber einen jeden die Unmöglichkeit ein so weit ausgreifendes Project zu realisiren, besonders in England, wäre es eine Sache die nur unter particulier günstigen Umständen gelingen könnte, sie aber wäre nicht unter den vielen ausstehenden Millionären einer der es auf sich nehmen möchte eine solche Transaction mit Ihnen zu schließen, nicht allein Lust ein Capital zu verlieren wegen der zu befürchtenden Kürze des Lebens, oder sonst andern von Ihnen abhängenden Zufall, sondern bloß aus Mißtrauen gegen alles was vom Hofe kommt, weil alles in der Meinung steht es müsse sehr bald etwas vorkommen wobey alles umgestürzt sey, da es nicht möglich ist daß es noch lang so fort gehen könne. Ich glaube und hoffe aber daß wir wohl diese traurige Epoque nicht erleben werden, obwohl man sie uns so deutlich genug selbst anzukündigen als zu entfernen. Von Natur Zeiten kann ich Ihnen nicht viele sagen; alles geht schrecklich fort, unaufhaltsam sind wir eingewickelt; die Finanzwunde Schuld ist nicht zu beschreiben; das Parlamentsmitglied wird täglich zu, die Leidenschaften der Parteyen scheinen sich mit jedem Athem zu verstärken, und um die ihren Lieblingsplan auszuführen bemüht man Grundsätze über welche ein allgemeines Gelächter entstehen

Die jüngre Wittwe, ihre alte gute Freundin, [redacted] stark nicht merke in Granada bey der Krönung die ihre Gunst verloren hat. Die Freundschaft hat sich das gute Leben zu stellen, und soll sich nicht mehr mit einem beschäftigen; ein jedes der eine wohl gebildete Gestalt hat stellt sich im Alleyn, und sucht das seine ihre Theil zu werden. Nur gerade das soll dieses nicht ohne bemerkt zu werden, und ohne große Aufgaben geschehen seyn, welche letzte ihr gänzlich Kredit zu Grund richtet. Alle bedienen ihren Mann der wirklich der beste Herr von der Welt ist. Seit einiger Zeit her ist kein bedienter einmal Platz; sobald der Hofmeister, die Verwalter oder ihr Patentier dem Herrn etwas über die Aufgaben vorstellen oder das sie nicht genug Geld herausgeben können findet man sie entweder und setzt sie fort. Auf diesen beständigen Abwechseln der Verwalter entspringt Verwirrung, und üble administration ihrer Angelegenheiten, und große Mißvergnügen unter ihre Bauern.

M. Urquijo den sie hier als ein Abé gekleidet vor 6 Jahr kannten, und unter Gr. Aranda als Comis bey der Staats Kanzley angestellt wurde, ist nun Secretario de Estado interino, mit honores de Consejero de Estado, und zum Außerordtl Hofstaate mit Gehalt ernannt; dürfte aber wohl die Stelle des M. Saavedra, der sich nicht erholt, in propriedad erhalten. Gardoqui ist in Turin gestorben; Quiñones bekommt sein Platz. Villadarias und Condesa Lalaing haben nun ihr zweitheil mit der zweyte Verwechselt. Der Brief des am Luisa Tag nicht mehr da Granja kam, machte diese zwey letzte große Gala Tage dem König und der Königin im Escurial in einer Feierl Audienz seine Aufwartung, welche große sich nicht merkte, weil sie jeder glaubte den. Er wurde besonders vom König mit Freundl. Adieu lieber Baron, sieht

desto besser sich vom Hofe wegzubleiben der größten Huld und Freundschaft be-
complimentirt vom K. Gr.

42

[redacted]

A Monsieur ESPAG

Monsieur le Baron Joseph de Stelmstatt

Brigadier des Armées de S. M. le Roi

d'Espagne

14 73

Paris à Heidelberg

Strasbourg en Empire

N°. 16.

Madrid le 4. Fev.r 1799.

Bien des graces, mon bon et cher ami, pour vos souhaits à l'occasion du renouvellement de l'année; agreez en autant de notre part en retour, et persuadez vous qu'il ne vous restera rien à desirer si les vœux que ma femme et moi formons pour votre prosperité s'accomplissent. Avant que de vous parler de nouvelles du pays je vous dirai qu'ayant reçu conjointement à vôtre chere du 4 du mois passé [N°. 16] votre quatrieme Lebensschein de l'année dernière, j'en fis l'usage ordinaire, et contre toute mon attente Dn. Ramon Perez m'envoya votre quartier en especes sonantes, ce qui me surprit d'autant plus que les Conseillers, les Generaux et les Officiers des Gardes du Corps, & autres ne sont pas payés encore, et que ceux qui ont des emplois l'ont été en Vales, de là vous devez juger combien d'obligations vous avez au bon Dn. Juan Juanicotena, laissant à part le peu d'influence que peut avoir Dn. Ramon pour nous procurer du comptant, qui a été gratifié à Noël et le sera avec les asperges suivant la coutume. Voici votre compte, et mes petites dépenses.

touché à la trésorerie à raison de 3.S.S.L. Reaux et 3 mois par trimestre suivant les reçus remis en copie . . 14.2 16.12.

à déduire:

courtage de la dern.e lettre de change . . . 9. 8.

Guia de l'année passée . . . . . 20.

present d'Asperges d'Aranjuez . . . . 70.

99: 8:

reçu . . . . R.s V.on 14.216.1

transport . . . . . 99. 8 "

Present de Noël consistant en

6 bout.s de Vin de liqueur . . . . . 72. — "

6 caxas de turron y . . . . . 21. — "

1 Jamon . . . . . 10. — "

6 paquets de rouge . . . . . 6. — "

5 douz.nes dito remis à M.e la Duchesse

d'Osuna . . . . . 45. — "

1 Guia de cette année . . . . . 12. — "

Las Sequidillas . . . . . 10. — "

Port de lettres . . . . . 72. — "

R.s V.on 377. 8 —— 377.

Reste liquide en votre faveur R.s 13.839.

lesquels au change courant de ce jour (à 87 —) donnen
Mk 1813. 9.s B.co d'après le compte que j'ai fait faire
Ravara et par Mr. O Conor chez Joges. Ces mares
de Hambourg, que vous les touchiez sur une lettre de ch
ge de Madrid, ou sur une de Vienne cela doit vous rever
au même, et puisque depuis que la maison de Schro
est regie par un nouveau arrivé de Magdebourg, qui ne
veut plus prendre mon argent de Vienne pour me le re
bourser ici, j'ai cru que sans vous faire le moindre to
ni retard je pourrai garder votre argent et vous fair
remettre le montant en Mk par Mess.rs J. G. Schalle
& C.ie de Vienne sur Hambourg, vous laissant le choi

d'attendre leur remise ou bien de vous prevaloir sur eux moyennant la traite ci-jointe, voulant dans l'un ou l'autre cas detruire ou bruler la lettre de change, qui ne doit plus vous servir en cas de préférer la remise sur Hambourg. Ci joint vous trouverez une lettre pour Mess.rs Schuller, que vous leur adresserez, en leur mandant ce qui vous conviendra le mieux, qui sera probablement la remise, car on dit qu'il vaut toujours mieux se faire remettre que de tirer sur les Banquiers. Enfin moyennant cette remise restent soldés nos comptes de l'année 1798. Au reste j'espere, mon cher Baron, que Vous ne trouverez pas mauvais que je m'écarte de vos ordres en ce qui regarde la remise de votre argent, que je ne ferai pas s'il pouvoit vous en resulter du prejudice ou du retard. D'ailleurs je Vous avouerai, que ces juifs de Schropp ayant ordonné à Magdebourg de ne plus recevoir d'argent, sans m'en prevenir à tems, je me trouve à avoir près de 2000 f à Vienne, dont la reception me tarderoit un peu trop en m'en faisant faire la remise, ainsi vous sentez bien que je dois être bien aise de garder votre argent et de vous en assigner le remboursement à Vienne dès que cela peut se faire sans inconvenient. Come les Vales perdent a present 27 à 28 p.c et que le change a beaucoup variè notre florin de Vienne ne vaut plus tant que ces dern.ères années, et c'est pour cela que les banquiers le reglent à 10 et quartillo, et que moi je vous le passe à ce prix s'il vous convient mieux que les Mk de Hambourg.

Come je ne doute pas que vous aurez souvent occasion de Vous

rendre aimable auprès des Dames de votre pays en les regalant du rouge
d'Espagne, j'ai cru devoir profiter du depart des Ducs d'Ossuna pour vo
en envoyer une provision de 6. douzaines; j'y ai joint une guia de ce
année non reliée, une gazette qui vous apprendra comment ont été tra
tés les traitres qui ont livré Figueras aux Français; unas Seguidillas
le Fandango; les premieres j'ai du les envoyer chercher chez le copi
ter de musique du teatre, car si j'avois attendu que les demoisel
qui me les avoient promises, me les eussent données vous ne le
recevriez pas de longtems encore. Le paquet est adressé à Mad.e La
Comtesse de Hageneck, et sous son enveloppe à Mess.rs Schuller pour
tenir à la disposition de M.r le B.n Jos. de Helmstatt, mais il pourra
faire que Mad.e la comtesse se charge de Vous le faire tenir, M.r le Com
lui ayant ecrit à ce sujet. Si Heidelberg est sur la grande route qui co
duit à Vienne vous y verrez passer dans quelques semaines les Ducs d'O
na, qui s'y rend comme Ambassadeur avec toute sa famille, et vous pourre
leur faire votre cour et apprendre de la Duchesse bien de choses de c
pays-ci, car vous savez qu'elle jase comme une pie borgne et tranch
dans le grand, vous devriez même tâcher de Vous aboucher avec eu
puisque s'ils ne passent pas par chez Vous, ils n'y passeront pas de
toire. En fait de nouvelles politiques je n'ai rien à vous dire de ce pays
le role passive qu'il joue est triste et humiliant comme il arrive à d'autr
Le Roi de Naples a bien mal fait de se laisser engager à jouer au qui
en calculant sur le reste des autres. Quelles funestes conséquences qu
tout cela peut avoir! Mais comment a-t-on pu compter sur des f. fold
tels que les Nap.s? apresent vous verrez comme ils vont devenir bon et égo
aux invincibles Republicains. Grace pour les nouvelles de ce genre que
vous me donnez, et continuez-les moi. Je Vous embrasse et suis tout à Vou

№ 15.

Aranjuez den 6ten Juny 1799.

Theurester Freund. Ich befinde mich abermahl in dem Falle meine Briefe mit Entschuldigungen bitten anzufangen, wegen meines langen Stillschweigens, welches gewis nicht von Nachlässigkeit meiner Seits, sondern von der mir täglich zu wichtig werdenden Arbeit womit ich mein Leben zubringe, abstammt; Sie können nicht glauben wie ich so ganz bin, und wie oft ich mein Glück verwünsche; nicht das ich zum Einsiedler gemacht gezogen, indem wenige die Arbeit so lieben können als ich; nur Landwirthschaft muss jene welche zu nützen fühlt, und zu dem grossen Werke zu welchem ganz Europa beschäftigt ist, das mindeste beytragen kann. Ungemessen dieses geht Jahre über: Tage wird kein Fabrikat geschlossen, wo ich nicht von meinen nie Tage das nachfolgende sehe. Es geht so weit das ich oft Instinct bin meinen Hauswirthen Dienst aufzubündigen, indem sobald ich von meiner Arbeit sehe die kleinen Kleinigkeiten vergesse meinen die Lust die Feind zu andern zu bezahlen, sowohl wegen mangel der Zeit als Misstrauen, so das ich meine Schuldigkeit sehr oft versäumen muss. Sie müssen sich also lieber Freund nicht verwundern über mein langes Stillschweigen, und mir bitte ich mir auch als nicht als bloße Nachlässigkeit zu betrachten.

Mit sehr vielen Freunde danken ich auch dero geschätzbaren Schreiben vom 6ten März dies Jahr meinen vom 4ten Feb: erhalten seiten Sie aber mit Erstaunen auch einen vom 14ten April sub №: 18 dies Sie bis dahin noch nicht Gelegenheit hatten den Schein zu bekommen Geld von dem H: Hüller auf Rinau zu erhalten, welches mir sehr leid ist, und dem auch nicht beyzustimmen vermöge der Scheine

nicht geschrieben haben daß Sie Ihnen ein Wechsel auf Hamburg übersenden sollten, sobald kein Wechselkurs zwischen Heidelberg und Mainz existirt. Seit dem 12.ten Januarij d. J. habe ich kein Wort von obgedachten Wechsel, die ich Ihnen zurückgesandt zu haben wünschte von der Ihnen zugeschickte Anweisung per f 1380. gegen selbe, wofür Sie mir Valuten zu discontiren hatten. Hätte ich mir irgend einbilden können so hätte ich mich wohl gehütet Ihnen Ihr Geld auf diese Art zu überschicken, und da dieß nicht mehr nun so mache ich mir Ihnen heute Ihnen künftig ein (wenigstand polirung der Wechselkurs so bleibt wie es jetzo steht) anzutragen von meiner Besoldung so viel zu nehmen als ihre pension al pari entbehren, um mich wechselweise die Mühe zu ersparen mit Wechseln zu thun zu haben, und den Unterstand der Wechselkurs zu vermeiden, welche aber bey der Verschreibung des Geld in Mainz durch Ihnen zu nehmen wohl nicht Statt haben dürfte. Im Falle daß dieses Ihnen thunlich, bitte ich Ihnen mir alsogleich darüber zu benachrichtigen. Von meinen Töchter habe ich das Glück durch den Dr. Ramon Perez ihr Quartal baar zu empfangen, welches ich wirklich dißmal nicht verlangte, weil die Geld Summe unbequemlich ist. Zum Glück langten 5 millionen Pistaxe in Gallipoli an, die just zu rechter Zeit eintreffen, und dem Dr. Ramon die Möglichkeit verschaffen in baaren Geld gezahlt zu werden. Die Vales devalviren jetzt viele Monate per 16 à 17. pCt. dem Baar Pix wird ein Agio über das baare Geld. Es wird noch mit denen Vales wie mit den franz: assignaten gehen.

Alle die Befehle mit welchen wir den H. D. de Osuna beehrt haben werden wohl wiederum nach Spanien zurückkommen, weil die Franzosen diesen Befehlen wohl nicht nach seiner Bestimmung fortzusetzen werden belieben. Ein Gerücht nun sagt daß die ganze Ambesade von Minister weggejagt worden; ist dieses wahr so hat die hiesige K. K. Regierung zu erwarten. Von allen Wochen verspricht M^r Butzow von der Reichsbehörde die Anweisung Madrid in zwey mal 24 Stunden und der hiesige Kaiser in 12 Tage zu bekommen, welches aber nicht zu befremden war, weil der Courier mit dem ganzen Geschäftsträger in Abstandlung geschah. Wenn D. de Osuna seine Reise von Paris fortsetzen sollte, wird es mir sehr lieb sein seine Frau einen Brigadier Uniform nach Minden zu senden, da dieser H. D. viele von seine Admirals sein gelassen, die Ihm nachzufolgen sei, wann seine Ambesade Statt findet, wo nicht werde ich nicht ermangeln die erste beste Gelegenheit zu benutzen die sich dem Stellen dürfte um ihnen Befehl zu bewerkstelligen.

Ich danke Ihnen sehr lieber Freund für die mir mitgetheilten gütigen Nachrichten, nur wünschte ich daß Sie sich mit der Krone etwas mehr möchten übereilen, indem Sie wohl wissen daß man mit den ganz: Blättern nichts ernstes anfangen kann. Besonders jetzt wäre mir ein Brief von Ihnen sehr lieb, nicht allein um die laufenden Dinge begebenheiten, sondern um eine umständliche Beschreibung von der bewirkenden Geschichte der Mord der ganzen Familie: Bestätigung zu sehen, wodurch wir sehr ungeduldig sind. Unterdessen hoffen alle Gutdenkende daß diese That auf seine wirkt unsern beiden Feinden zu Last fallen kann, welchem nun so sonderbare Arcana wir die K. K.

zu polisa Mänschlmordarz" nüst gewessen ist, und also nüst zu sch-
ben (wie ab die Sonz: glaüben mussen wollen) dass Sie im Stande wären
sich einen polisen Skandalak zuzuziehen. Das Pariser Directorium
hat sich geschmeichelt den National enthousiasmus dadürch zu erwecken,
ab jetzunt aber dass die ganza Geschichte auf den Republikanern nüsh
den findruk gemacht, welchen man sich zu erwecken pflegen.

Gott prüfe Durch die Prüfen haben sie eine andere Wendung genommen, und
die Gefahr welche den Untergang aller Fürsten bedrohte jetzunt vor
über zu sein; der Allmächtige segne unsere Waffen und gebe
dem ganzen Bestreben die Kraft nicht allein den tollen Stolz eines
alten zerstörenden Nazion zu demüthigen, sondern auch ihn alsdann
wiederum in seinen alten Gleis zu bringen, und besonders unsern
Lieben Oberherrscht in seinen väterlichen Rechte wiederum einzusetzen.

Eine ungemeine der Schrekvollen Geschichte welche wir mit wenigen
Jahren erlebt haben fängt man fast auf dem alten Fuß zu leben; die
Weiber treiben es so weit dass sie nicht allein den Zug sondern selbst
die ganze Nacht und zwar öffentlich mit ihren Amanten zubringen.
Den 30.ten v. M. hätte ich gewünscht Ihnen hier in der Calle de la Reina zu
sehen, da hätten sie täglich equipage gesehen — eine zierliche sich
bespeadend und, und wirklich sieht es dem P. de la Paz seine schöne Kutsch
gepasst. Diese pferd gehören sich aber nun 130/m r. gekostet, w
wenige von Prinzipe sind mehr gekostet haben sollen. Der Hr. Schwager
des Hr. Prinzipe, Bruder des Herz. D.r Luis, ist vorigen Sonntag als Erzbischoff
von Sevilla in den sichern Hof Regall eingewiesen worden, wodürch die
Erzbischoff Chinchon und sein ganzes Vermögen dem Godoischen Hause zuge
fallen ist worden. Ihnen Ihren und Ihrer Lieben Familie

Andreas

№ 16.

N. Elbefonds den 16 7bre 1799

Theurester Freund. Ich sähe bereits vor 15 Tägen auf Ihro gefälliges Schreiben vom 5ten July № 19 beantworten können, wollte aber erstens Ihnen von meinen Verrichtungen von Wien ab-warten, um zu wissen ob Sie mir remittiren sollen oder ob es auf Sie tratiren kann, um mich der Unannehmlichkeit nicht zu exponiren, einen Wechsel zurückzustellen, oder die gesöhnigen Fond in Wien zu lassen und selben zu benutzen. Die HH. Schulden pressen mir aber nicht von diesen, und nehmen mir allein unter dem 4/3 del v. M. le quartier de vos appointemens echu le 30 passé doit nous rentrer ces jours, et sera porté au credit de votre compte: ohne zuzuschreiben ob Sie mir mein hiesiges Quartal übernehmen sollen, oder selbes mit den 50 fl zu ersetzen und über Grundbesitz, wie Sie es mit mei-nen vorigen Vorgesetzten Quartalen, und zu meinem grossen Nutzen glücklich wie befolgten, zu remittiren gedenken, so bey dieser in einer gewissen Analogie befinde erlaube mich gehorsamst Ihnen mein Wechsel unter die Bedingniß beizufügen, daß Sie selben die HH Schulden mir entrichtigen remittiren, und deren Gelder mehr von mir in Händen sollen um diesen Wechsel einzuziehen, Sie denselben zurückzusenden, ohne mir Schaden zu verursachen, zu welchem Ende Mehrfach nöthig seyn wird, daß Sie, bevor Sie selben versenden, denen HH. Schulden gefallen und gefragen ob Sie das nöthige mir gehörende Geld in Händen haben um meinen Wechsel mit ihrer accep-tation zu bekommen, wodurch mir der sonst entstehende Schaden und Protestal vermieden wird. Wie bemerke aber, lieber Freund, daß Sie auf das letzten remise 89 f realisiren? Die 1350 f sollten in Wien ohne weiteren Abzug einbezahlt sollen werden, und wenn Ihnen diese nicht dienlich wären sollten Sie die Gefälligkeit haben von der-selben die restliche Marc subs remittiren zu lassen, welche ich Ihnen dann zu übernehmen gehabt hätte. Ich kann also nun so wenige bemerken wie ob sich Ihnen können daß Sie gestalten Umstände zu selben remesa gelitten haben, als die HH. Schulden mir in meinem Rechnung gerad die 1350 f auszahlen, sollte es aber meinen Schuld gegen so muß ich Ihnen jenen Herren überlassen; nun bitte ich Ihnen mir zu sagen wie viele Mk Ihnen obgedachten HH. Wechslern übernommen, indem wenn sie wenigen waren als ich Ihnen angezeigt, so haben Sie jener die 1350 f mehr dem ordentlichen Wechselbund einzuschicken, und nicht belastet wer-den vorgeschrieben haben, in welchen Falle haben Sie mein Freund den

mir den Auftrag zu fodern, entspringt dieser aber aus dem zu
fälligen Umstande, so ist es nun Abel zu wählen in seiner Schuld stehen
und wählen wir alle entweder einen oder
Um Ihnen nun Gelegenheit der Bequemlichkeit der Umstände zu geben, muß ich Ihnen sa-
gen, wird mir jüngst schon gesagt. Die Verklopfung Mayr Monat re-
mittirten die HH. Hülten für meine Rechnung dem HH. Mend. Jos. Jenisch
von Hamburg 600 £ mit dem Auftrag mir selbe zu übermachen. Der
Glück wollte daß der Cours damals auf Parmen per 32 stunde; HH Jenisch
profitirte der Gelegenheit und remittirte mir für die 600 £ unter
dem 7ten Juny à usance 727 Ducati de change de 375 maravedis, welche
in Vales 15.093. Reales betrugen und die ist richtig den 21.3 des d. M.
eingelöst, so daß mir der £ über 25 r. zu stehen kommt, wenn es mir
glückt meine Vales für ihren nominalen Werth auszubringen, welches
zwar nicht zu hoffen ist, obwohl eine neue königl. Verordnung sagen
gekommen daß man den Vale über 6 P° descuento nimmer stehen darf und
zugleich eine Caja Real de descuento errichtet ist worden, weil die Ca-
ja kein Geld hat und daher gute wenige Vales escontirt werden.
Unter dem 16.3 July der nehmliche Wechsler HH Jenisch remittirte mir
6900 £, Zahlung die mir meine Hamburger Freunde gefällig waren in
einem Wechsel auf London £ s. d. 66.17.2. den ich sehr negociirte à
36/8 und dafür mir 6600 r. einlösen, also 300 r. denen Unkosten. Wa-
rum können sind in so kurzer Zeit! Der HH. Genisch bedeuten dem nehmli-
chen HH. Jenisch zwey Posten davon, nehmlich unter dem 30.3 May, wann
ich mich nicht irre, 5000 £, nimmer aus Wien, welche aber dann zum Ge-
al pari.
Liebe Mutter, liebes Freund seit es Zeit und
Stelle Müsse dem guten Dr. Ramon Perez gehoffet bis daß ich Ihnen
gelung in barem Geld gezahlt zu werden, über 3 Monaten war an
der Tesoreria angeschlagen, hoy no se pagan sino pensiones de Viudas; erst
den 20.3 August wurde Ihre Pension ausbezahlt, und zwar in Cedulas de
Banco, die aber als baares Geld circuliren. Künftig sein gewiß ist
Verlust des Papiergeld baares Geld erhalten, weil jetzt für Madrid allein
60 Millionen Reales in, ohne interessen tragende, neue Cedulas in
Umlauf gebracht sind worden, und alle in Kurzem gezahlt sind
deßen neue Emission ist, wodurch eine solche Entwerthung, und ein
solche Stockung in allem Handel und Wandel entstanden sind, daß
man nicht weiß wie man die Preisen wiederum in Ordnung bringt, und
diese noch großen Schaden diesem Reiche und deßen Einwohner zugefügen dürfte, weil
sich mit gezwungen, und so pandero wenn es auf allgemeinen Contributionen (con-
tiance publiques) ankommt, nicht besser sein können.

Um Ihnen eine Freude zu machen, will ich Ihnen die Uniform, die Sie haben wollen, schicken, aber ich weiß nicht, ob sie Ihnen passen wird, denn ich habe keine Maße, und ich kann nicht einmal Ihre Größe wissen. Ich habe sie nach meiner Größe machen lassen, und ich bin ziemlich groß. Ich habe sie nach meiner Größe machen lassen, und ich bin ziemlich groß. Ich habe sie nach meiner Größe machen lassen, und ich bin ziemlich groß.

die größten Unfälle, und daß Gott sein dieselb Unglück spürt, besonders wenn der Hausherr, wie unsere sind gibt, ein gütiger Mann ist, gesagt zu Grund und Boden stürzung —— Osuna dont vindrum quelques unes pour Amba- sade avec Hiram rudigte pour in Paris. Mich wird es wohl, für ein Pabst zu- wohnen Herren die Gf. Hellas sprechen? Ich hoffe daß es gut ist mit der Guia, Sequidillas u. Jhnen Gesinnung, erlaubt der D. d'Osuna, unter Convert der Fr. Gräfin d. Reynard &c. sein übergeben würde —— Ich weiß mich nicht recht zu erinnern ob ich Ihnen in unsere vorigen Schreiben No 15 gesagt daß unsere Frau würdigen Gesandt Mir de Ruchena von der Sargentia Mayor um gnädigen Mir Branchefort zu erhalten, nachdrücklich, erlaubt Ihnen gefälligen Herzen gegangen zu sein soll —— Vor ein paar Wochen wurde der Con- sejero Dn. Franco Ant.o de Zamora arretirt und mit dem Alcazar von Segovia gebracht, wo Ihr ungrer alter beständiger Freund vorläufig sehr fest gehalten. Man weiß eigentlich noch nicht was ihm zu Last gelegt wird —— General Rottenburg, Obrist seiner Majestät Regiment, hatte gestern Audienz zu werden; es war, wie Sie wissen, zu Mahon all die Gesel- schaft invitirt wurde, mit dem ritzt Fr. im Castel von Monjoui; es ist und geht bis weil es dieses Schiffes nicht benöthigt, d. i. wie in Ihre eine gesa- den Grund zu verlassen dürften. Ich weiß wirklich nicht wie ich Ihnen diesen Brief adressiren soll, über Basel können Lüngst Prinz Bar. Forell sagt mir daß es schon verschnee Mondte nicht von einem Fortzukommen wäre, weil alle Postenlauf unterbrochen sind Ich denke über Hamburg wäre der beste Weg, aber wie lang- bekannt bis es noch Heidelberg dont? Die Gf. Hellas schreiben seine Reise über Frankfurt erlaubt ein Zeichen zu daß Sie wissen daß der Weg über Spanien nicht gesichert ist. Ich adressire Ihnen also nach Basel, ungefähr 8 Tage vor dem Monat da es zu unserer Zu-

Y para que Vm no se olvide del español concluiré esta con el lenguaje de esta tierra, diciendole que muchos de sus amigos me preguntan muy a menudo de su salud, y siempre me encargan de darle mil memorias. Entre ellos se distinguen su antiguo Gefe M. de Ruchena y el buen Dn. Marcos. El Sor Queff se mantiene bueno como asimismo su parienta que agradece infinito sus memorias, y se las devuelve mui afectuosas. La Helenita Bulgini se casó con Dn. Alfonso Aguirre hermano de la de Dos, y con esto adios amigo pasela Vm bien y crea que soi su invariable amigo de corazon

Andreoli

P. S. Reflexion faite je trouve qu'il vaut mieux, que je mande à Mess.rs J.G. Schuller & C.ie qu'ils tiennent à votre disposition 710 f. 48 X.r montant de vos deux derniers quartiers, à raison de 355 R.s V.on chaqu'un, que de faire traite sur eux, vu que cela doit d'ailleurs vous convenir d'avantage, car si je trace une lettre de change sur ces Banquiers ce sera à 3 mois de date, et Vous ne recevriez votre Argent qu'en X.bre, tandis que de cette manière vous le toucherez dès les premiers jours de Novembre prochain, auquel effet Vous vous entendrez, mon cher Ami, avec mes Banquiers, à qui naturellem.t vous ecrirez en allemand, et je Vous prierai de leur remettre la ci-jointe ouverte ou fermée comme il Vous plaira, la luisant ouverte pour votre intelligence. En vous remettant les deux derniers quartiers, je déduirai les petits frais, ou pour mieux dire, mes debours pour asperges &.ca et en cas que Mr.s Schuller m'en fussent fait remise et que j'en reçusse dans l'entrefait avis, je vous remettrai sans autre avis de votre part les 7108. R.s V.on par Hambourg en lettre de change prise ici au meilleur change possible. Et vt in litteris &.ca

Andreoli

[redacted]

Hamburg le 30 Oct 19.

Le Maréchal de Camp
Commandant

[redacted]

Monsieur le Baron Joseph
de Helmstatt Brigadier des
Armées de S.M. le Roi
d'Espagne

à Heidelberg

Fr. Franc. Empire

No 17

Madrid le 13. Janv.r 1800.

J'ai reçu, mon très cher Ami, avec bien du plaisir par la poste d'avant hier votre No. 22 dd 12 X.bre dern.r que j'attendois avec d'autant plus d'impatience qu'il m'importoit de savoir si la mienne du 16 Sept. vous étoit parvenue pour sortir de l'embarras où vos précedentes du 20 Sept. et 23 8.bre m'ont mis, et auxquelles je n'ai pas repondu plutôt dans l'esperance de m'en voir tiré par celle que je viens de recevoir, laquelle ne remplissant point mon attente, m'engage à Vous repondre sans perte de tems, parceque je pourrois peut-être me trouver dans le cas, au reçu de votre dernier quartier, de l'année passée, de ne pouvoir vous remettre le total des quatre par lettre de Change sur Hambourg ou Londres come vous le desirez, car m'ayant écrit dans votre lettre du 5 Juillet No. 19 que quoique la remise de Vienne n'ait pas bien reussi, vous vouliez cependant essayer une autre fois la même voie, en vous y prenant d'une autre manière, je vous remis l'assignation ou Lettre contre Mess.rs Schuller pour que vous en usassiez come bon vous sembleroit pour toucher les 710 f 48 X.s montant de vos deux premiers quartiers de 1799. Conséquement considerant que vous toucheriez cet argent à Vienne je m'appropria le votre ici, et come de raison l'ai mangé. Peu de tems après je reçus votre No. 20 et y ai vu que vous changiez d'idée touchant la remise de vos appointems, ce que vous me confirmates par la suite dans les No.s 21 et 22. sans faire attention, mon cher Ami, que si je ne touchois par l'argent de Vienne

il falloit necessairem.t que je mangeasse le votre, n'ayant d'autre
rentes que mes petits appointemens. Tout ceci ne veut cependa
rien dire, et si je vous en fais, cher Baron, une querelle ce n'est qu
pour que vous soyez prevenu qu'en fait de la remise de votre
pension il faut que nous nous tenions à la parole lachée, co
notre correspondance ne se suivant pas de près, le changemens
de disposition à ce sujet peut nous mettre l'un et l'autre
par fois dans l'embarras. Pour tout ce qui pourroit arri
ver j'ai écrit à Mess.rs Schuller en dern.r lieu, que si vous ne disp
siez pas des 710 £ que je Vous assigna sur eux, ils aient à me remè
tre tout l'argent à moi qu'ils ont entre leurs mains à Hambourg
et par la poste d'aujourd'hui je le leur repete, ainsi pour quan
j'aurai à vous remettre, ou j'aurai l'argent entre mes mains
ou assez de fonds à Hambourg pour vous faire la remise qu'il
vous correspondera; il n'y a donc dans la petite confusion qu'il
a eû aucun mal qui puisse tirer à conséquence, ni même vous
causer du retard, puisqu'avant que je touche votre quartier
échu à la fin de 1799. il se passera encore bien des semaines ou
la difficulté d'être payé en métalique. Vre lettre du
23.8.bre N.o 21 m'est parvenue le 22 Nov.bre et dès le 26 D.n Ram
Peres avoit le reçu signé, mais l'argent ne m'est rentré qu'à l
fin de X.bre vous assurant que je ne m'attendois nullement à le
recevoir en especes, vu qu'on ne paya plus qu'en Vales. M.r l'Am
bassadeur lui même ne s'attendoit pas à cela et fut fort surpris
lorsque je le lui ai dit; aussi ai je cru devoir charger un peu pl
la dose du cadeau de Navidades, car c'est reellem.t un grand ferou

que D.n Ramond nous a rendu, et quoiqu'il faille attendre un mois et plus, il vaut toujours mieux, que de prendre des Valeurs qui perdent entre 45 et 50 ⁰/₀. Ce dont je serai faché c'est de me voir renvoyer la lettre que je vous ai transmise pour les Schuller, esperant bien que malgré que Vous me l'ayez annoncé, vous aurez reflechi que son renvoi est inutile, et au contraire necessaire qu'elle arrive à Vienne accompagnée de votre avis à Mess.rs Schuller, que Vous ne voulez par vous prevaloir sur eux pour telle et telle raison, ce qui les engagera à me remettre mes appointem.ts dont je n'ai rien reçu depuis la fin d'Avril, ainsi si celle-ci arrivoit encore à tems pour arreter son renvoi, je vous prierai, mon cher ami, de l'acheminer à Vienne, d'autant plus qu'elle traite d'une autre petite affaire qu'il m'importe de savoir ce qu'il en est. — Par votre premiere faites moi le plaisir de me dire si la Comtesse de Wartenberg est toujours à Heidelberg et des nouvelles de cette Dame; c'est une comission dont m'a chargé M.r le Comte de Rohd de Min.r de Prusse — Je ne Vous donnerai gueres de nouvelles aujourd'hui de ce pays-ci, le tems me manquant pour cela. Je vous dirai seulement que tout continue d'aller de mal en pis, qu'on ne sçait plus où donner de la tête pour trouver de l'argent, et enfin qu'on peut vraiment dire que l'on vit ici au jour la journée. Notre bon Marq.s del Puerto souffre incroyablement de la goute; ces jours ci il a eû des attaques au ventre qui obligerent de l'administrer, avec cela point d'argent parcequ'on

ne leur paye ni pensions, ni interêts, ni appointemens que ce ne so
en Vales, de sorte que la Marquise s'est vûe forcée de vendre des pi
ces de vaisselle pour sortir de embarras. On a mis une imposition
sur les voitures de luxe, domestiques et servantes, mais on n'ose
pas en mettre le reglement en execution. Il en est de même
d'une contribution forcée de 300 millions de Reaux à repartir
sur les Communes de tout le Royaume; la Cedule a paru, ma
l'argent n'arrive pas et l'on diroit aussi qu'on n'a pas le
courage de l'exiger. Ah mon ami si vous reveniez dans ce
pays comme vous le trouveriez changé! Il n'y a que les
femmes qui vont leur train sans se soucier ni du dire du
monde, ni de ce qui arrivera. Notre belle Marquise a quitté
Mora pour prendre l'Ambassad.r de la regi.e Françaize, ce
qui est impardonnable à une Vénitienne; sous peu elle le per
dera étant rappellé, mais la place ne restera pas longtems
vacante, car quoiqu'elle ne soit plus jeune elle est toujours
belle et très stultus mensæ, ainsi il ne lui manquera pas
de concurrents. Les Duc d'Ossuna sont de retour depuis un
Saine, imaginez-vous si Mad.me aura à bavarder; aussi
dit-on qu'elle jase plus qu'une pie borgne. Adieu mon
cher Baron, puissions nous être plus heureux dans l'année
que nous entrons que nous l'avons été la passée, et Dieu
fasse que nous voyons une fois finir cette malheureuse
guerre, qui cause à tout le monde tant de mal. Mille choses
de ma femme de Mr. l'Amb. et d'autres Amis, et en Vous embrassant
je suis de tout mon coeur tout à Vous.

Char. Andreoli

No 18.

Madrid den 17 März 1800.

Bester theuerster Freund. Ich bin seit vier Wochen so niedergeschlagen und so ganz der Hoffnung entbehrend daß ich wirklich nicht weiß wie es möglich ist die großen Betrübnisse zu ertragen welche in dieser Zeit täglich drohen, und uns überfallen. Den 18ten Febr. früh hatte eine Estafette von Frankreich, welche uns einen Tag Verzögerung [illegible] die Zeitungen zu lesen hatte daß die uns seit 3 Wochen mit Müh und Angst fürchtige Nachricht schon da; den 5ten d. wo ich mich bereits in völliger Erwartung gesetzt hatte die unerwartigt gegen 11 Uhr des Morgens, ganz nicht so erschrak wie das erstemal, ein neuer Anfall, und wurde ohnmächtig. Nehmen Sie sich dem guter Freund, welch eine Erschütterung für mich! Gott erhalte Sie aber noch, obwohl Sie viel leidet und ängstigt schon sind. Den nächsten Tag (Mittwoch den 5ten) ging ich zu der H. Gräfin um von einem Arzt sich trösten zu lassen, fühlte aber wieder bei der Nacht noch ein Zittern und brachte die ganze darauf Abend bey dem Rämischen H. Gesandten zu. Donnerstag setzte der Frost etwas zu nehmen, und Freitag, der erste diesen Tag geschah wurde, fand den H. Grafen mit ein wenig Fieber und verlohr D. C. ging in Bett zu Lagen, und etwas zu nehmen um ein guten Schweiß hervorzubringen, starb zu gegen Morgen darauf ich Dieselben bis Abends gegen 7. Uhr; Erschütterung fanden D. C. wie gewöhnlich wiederum ruhig, [illegible]

abra nicht zu der Mittags Zeytel, und nur Praeparirung Pulv
langen sich wiederum wieder gegen 3 Uhr, Pirmpstag Vollig
fand den 26. Ej. mit Frödrarel u böbartiger Fieber, konnte
Ihm aber so wenig als den folgenden Montag beyden der P
ein rudaren Doctor Corina legen möge. Montag — den
Früh bis nun nicht rufen, damit ich inzwischen
nachts den 26. Ej. dringen sollte ein rudaren Doctor
ben zu legen, u zwar D. Gamez erlosen Vollig, als ein
den den berühmtesten von Madrid vorstig. Ich thate
möglichst was aber nicht so glücklig al zu resultiren. Gegen
gen 11 Uhr wollte P.C. eine Notz drucken u stunden
von Bet nur, warum aber dann sterben, als Pir in Ihnen
finden, als Pinen daloßen, und bis gegen 1 Uhr nach
trauriges nicht mehr zu Ihr kamen, wo denn erst die
Würkung der Ihm früh applicirten Ihm: Klistiren
wiederum von meinem tödlichen Stuhl erwachte, und
Zeit gab sich als ein rechtschaffener Christ zu bereiten
von dem höchsten Gericht Gottes zu erscheinen. Die
kurzweilige Verpeinung constate und und machte und glei
ben, daß seine sanfte complexion seine Seele überwünd
wünde; Leider gegen 7 Uhr in der Früh des Pinerstag als wi
Ihm drucken wollte, seine Lamentation mehr so zu ver
ta in wenigen als eine Stunde und ausgeraubt würde
Sanden Pir nun wir groß unsere Verstürzung were, u besonder
wie ich mich in den ersten Tagen befinde u vorstelle. Ich wa
wirklich nicht wie ich dis alles habe ertragen, u fast zu

Vielleicht ist mir noch in einer politischen Hinsicht
viel zu wenig in den letzten die Hand lagen soll. Ich schicke
mit Ihnen den Schluß der Pièces die mir zu finden waren bey Entlassung
Ihrer Adjutanten Rechnung, welchen wir beyde ein schönes
Andenken haben — Wer, lieber Baron, hätte sich so
etwas einbilden können?

Das schöne vom 2ten u 14 Jenner: No. 23 et 24. sind
mir richtig zugekommen; der letzte aber den Tag des Hinscheidens
unserer theuren H. Gemahl. D.r Ramon hat aber die
ganze Sache Gebärung von dem, mit dem letzten, mir zugeschickten
Rabul schein, machen können, mit sie noch ein baares Geld er-
halten, und wer weiß wie lang er noch warten wird bis er
dessen Conto, weil die Assignation lang ist. Das 3.te Quartal
Erbe ist in Händen seit dieln Monaten, und zwar in Goldwin
mit Verlust baares; sobald ich das 4.te d. J. zu bringen
werde ich Ihnen den ganzen Betrag von 6 Monaten
Lang Rappel auf Brandey, wie sie es wünschen übersenden.
Die Valeurs d.er liegen 56 fl.s. Der nun alda
in prima Gewichtigkeit gesetzigen Ordnung gebauet ist worden
über den Empfang der bey dem H. Pallen Ihnen zugewiesenen
7104 18 Xr. (Betrag des letzten zwey Quartal Ihrer Besoldung
d. d. J.) were es wirklich unnöthig das Sie mir die Mühe geben
mich zu ersuchen, wegen der Steuer Freyheit ein
Verlangen ist mir nie Anzeichen gewesen. Von all übrigen und
besonders den politischen Neuigkeiten habe ich wieder Zeit noch Lust
zu schreiben. Nur dann ich Ihnen sagen das Sie d. d. Hauptquartier

sein gehorsamster Diener zu sagen. Der Herr ist so
lieb gewesen, und hat allzuviele Mühe gehabt nimt einen
Brief zu. Heute Morgen hat der Herr Minister Grimaldi empfangen
ein P. Packet per 8 Tägen von Madrid zu uns gesandt
und die weitere in Burgos abzuwarten. Seit nun gar M
nat sind über 30 respectable Personen exiliert worden, unter
welchen die Familie, Santiago, die Viuda Villalopez, Marquise
Cajares und andere von gutem Rang. Die Ostrena sollen
nun den Sinn umgeschlagen werden. Adieu Herr Baron
haben die Wohl, und remarquable die nicht mir zu schreiben
wann etwas wichtiges bey den Armeen vorfällt, so immer
seyen und verbleibe mit wahrer Hochachtung Ihrer
Hochwohlgebohrnen gehorsamster Diener
Andreoli

N.o 21.

Madrid 28. Juillet 1800.

Je ne sçai quel diable s'avise depuis quelque tems d'arreter les Lettres, car tout le monde s'en plaint. J'ai connoissance de deux des miennes qui ne sont pas arrivées à Hambourg, de 3 que Chambellan doit ne pas avoir reçu, et deja deux de mes rapports pour Vienne se sont perdus aussi, ce qui est extrem.t désagreable; passe encore si on se contentoit de les lire simplement, mais les supprimer tout à fait c'est un peu trop. Je dis supprimer car je voi, mon cher Ami, par votre chere du 5 (+) de ce mois, que vous n'avez pas reçu encore à cette epoque mes N.os 19 et 20 du 8 May et 2 Juin adressées à Francfort à Heidelberg. Par la premiere je vous accusois le reçu de votre N.o 15 qui m'est parvenu le 2 May, et Vous parlois des difficultés que D.n Ramon rencontroit pour le recouvrement de votre dernier Tercio de 1799. faute d'argent en caisse et vous avertissois d'avoir donné les ordres à Vienne à Mess.rs Schuller de remettre à M.r Jenisch de Hambourg 710 f. 18 x.s dont j'avois oublié de Vous parler dans ma lettre du 17. Mars N.o 18 de quoi vous pouviez disposer comme mieux vous sembleroit. Je vous disois également qu'en date du 3 Fev.r j'avois écrit à M.r Jenisch de tenir à votre disposition 13.889 R.s de V.on

(+) qui m'est parvenue vendredi dern.r 25.

" ou sa valeur reglant les ℳℒ d'après le cours du change
" comme si je lui (c'est à dire moi à Vous) remettoit cette
" somme par une lettre de change preise iii sur Ham
" bourg, bien entendu que le change doit etre regle
" à argent effectif et non en Vales ou obligations d
" Etat, car touchant iii les appointemens du dit Baron
" je viens à echanger les siens contre les miens et ne cours
" par le risque d'attrapper des Vales, qui perdent dans
" ce moment ci entre 18 et 20 ℘ᵒ⁄₀ contre l'effectif, et
" parant que ce revirement pourra se faire sans me
" causer du préjudice, autant peu qu'à mon Ami M
" de Helmestatt, qui devra cependant supporter celui
" du change de Madrid à Hambourg" En reponse
à cette lettre il me manda sous la date du 21 Mars
avoir tiré sur MM^rs. Schuller pour le montant
de ƒ 700 à 172 ½ ℘ᵒ⁄₀ (ce qui est du hebreux pour moi)
et me debite pour cela de 808. 6. ßß auxquels il
a ajouté 216. 10 autres de ces ßß qui ensemble
font les 1055 ß^ca m. dont il vous a dit de disposer
Tout cela est bel et bon, mais cette somme fait-elle
les 13.889 R^ls que je vous devois pour le montant
d'une année entière de vos appointements déduc
tion faite de 363 reaux du total qui monte à R^ls V
14.216:12:? voila ce que je voudrois savoir mon
cher, car Jenische ajoute en finissant sa lettre " je ne
" puis entrer dans le compte des Reaux, notre chang

" se reglant ici en Vales. Il est aujourd'hui à 42 den.
" par D " ce qui est encore du grec ou hebreux pour
moi, car j'aurois aimé que tout cela fusse reglé
à f pour savoir où j'en suis.

Dans l'une et dans l'autre de mes susdites je vous
envoyois l'extrait de votre compte où il y a une
petite erreure de 16 reaux contre moi, ne vous re-
venant que 13.873.12. et non pas 13.889. comme
vous le relevez ci après. Sçavoir

Reçu de Dn. R. Perez en 4 tercios à raison de
3554 Rs. Von. 3 mrs. . . . . 14.216.12.

Dépensé en 1799.

3 Mai vre. Lt. du 11 Avril avec certificat de vie 16.
Hebergé d'Aranjuez pour Dn. Ramon . . . 10.
26 Juillet vre l. du 5 Juillet avec certificat de vie . . . . 16.
19. Nov. idem " 23. 8bre idem . . . . 16.
24 Janv. present de Noël à Dn. R.
2. Jambons . . . . . 77.
3. boites de Jalea . . . . . } à 6 rs. . . . 36.
3. Dto de Sorada . . . . . }
6. Dto de Turon . . . . . à 6 " . . . . 36.
6 ℔ de raisins secs . . . . . a 3 " . . . . 18.
6 bouteilles de Vins differens . . . à 12 " . . . 72.
25 Fevr. Vre lettre du 2. fev. 1800 avec certificat de vie . . . . 16.
313.—

Reste en votre faveur . . . . Rs. Von. . . . 13.873.12.

Au reste ce ne fut que le 7 juin que j'ai touché de mains

de Dn. Ramon vre dernr. quartier de l'année passée. Le reçu du premier de cette année il y a environ 15 jours qu'il me l'apporta pour signer, mais il n'y a pas la moindre esperance d'en toucher de si tot l'argent. Vous jugez bien que n'ayant pas touché le premier le second que je viens de recevoir nous menera encore plus loin. A la de Bodicho on lui doit 9 mois de viudedad, et quand Perez (qui est son cobrador aussi) peut avoir pour elle 4, 5 ou 600 reaux par mois à compte il s'estime heureux. Si la Paix ne se fait pas avec les Anglais je ne sçais pas comment on tirera avant, car depuis longtems ce n'est qu'à force d'expedients qu'on se tire d'affaire, et on peut comparer l'Espagne à une Maison de Comerce prête à manquer qui ne se soutient qu'à force de speculations hazardées et ruineuses; il ne faut cependant pas croire à la chute de la premiere car on sçait que dès que la guerre est finie le mal actuel cesse, ainsi ne soyez pas inquiet pour vos appointemens. En fait de nouvelles je ne vous dirai rien; d'abord de celles de chez nous je ne veux pas parler pour ne pas augmenter le chagrin qu'elles me causerent; d'ici je ne puis vous repeter si non [illegible]. On pretend que Mr. le Prince regagne du terrein; bien du monde croient qu'il jouera encore un grand role. Adieu cher Ami. Ma femme vous salue très affectueusement; elle n'est pas encore tout à fait retablie. Je vous embrasse et suis tout à Vo

Andreoli

N.° 22

Madrid le 9.bre 8.bre 1800

Je suis au desespoir, mon cher Baron, de devoir vous annoncer, que quoique nous soyons déja en octobre votre prem.r quartier de cette année ne m'est pas encore rentré, et qu'il n'y a pas la moindre esperance de le toucher en effectif, tout le monde étant payé en Vales dès que la somme à toucher en couvre le montant d'un grand ou d'un petit. Par conséquent votre seconde foi de Vie est encore en mon pouvoir, et restera, suivant toute apparence, longtems inactive. Le bon D.n Ramon fait ce qu'il peut, mais ses efforts sont inutiles, et n'est pas moins desesperé que moi de ces retards. Si vous voules être payé en Vales vous le serez sur le champ; mais perdant contre l'effectif 64 et 65 pa je trouve qu'il vaut mieux attendre un siecle que de perdre plus de la moitié de ses revenus. La paix seule, mon cher Ami, est celle qui peut remedier à tous les maux dont l'Espagne est affligée, parmi les quels il y en a malheureusement outre les moraux des physiques qui désolent dans ce moment l'Andalousie, où une espece de peste a enlevé en moins de 2 mois à la seule Ville de Cadix entre 8 à 9000 ames, et sans un miracle de la Providence toute l'Espagne à l'heure qu'il est seroit infestée de cette terrible epidemie, car aucune mésure fut prise au commencement pour en empêcher la propagation qui s'est étendue déja jusqu'à Seville,

où elle exerce sa fureur, ainsi que dans les Villes circonvoisines de Cadix, d'une maniere effrayante, il paroit pourtant d'après les lettres d'aujourd'hui qu'elle a beaucoup diminué dans cette derniere Ville. Il y a eû des Regimens entiers qui en ont été la victime; Mad.e Breilli y a perdu un de ses fils; le Corps des Volontarios de Estado a disparu avec ses officiers; enfin jugez de la chose en considerant que pendant 3 ou 4 semaines on y enterroit jusqu'à 300 personnes par jour après que plus de 20 à 25 mille ames s'étoient sauvées de Cadix pour se soustraire au mal. La désolation étoit au comble, car il n'y avoit plus ni medecins qui voulussent assister les pestiferés, ni ecclesiastiques pour aider à bien mourir, outre quoi un défaut total de vivres, étant arrivés à payer une poule 5 duros et un limon 20 reaux.

En contreposition de ce triste tableau je vous en presenterai un autre très agreable. Mad.e la Princesse de la Paix est accouchée avant hier d'une petite Princesse LL. MM. Catholiques en seront les Parrains, et viennent aujourd'hui de l'Escurial pour tenir eux mêmes en personne l'enfant sur le fonds de baptême, cérémonie qui se celebrera dans la chapelle Royale du Palais, et avec les mêmes formalités, comme si c'étoit pour une Infante d'Espagne, auquel effet on y a fait transporter depuis l'eglise de las Monjas de S.te Domingo la Pila qui sert à

baptiser les personnes Royales. Hatez Vous, mon cher, de donner au Prince la enhora buena, qu'il agréera surement étant hors de lui de joie et de contentement, car on dit qu'on a cabalé pour que le Roi se contentat de faire faire la funcion por poder, Etant, xxxx en mon particulier j'en très charmé, et je crève de rage les jaloux de cette haute marque de faveur. On parle toujours beaucoup de la guerre contre le Portugal, mais je suis d'avis que todo se bolverá agua de cerrajas. Berthier est encore ici; il doit cependant partir à ce que l'on dit, car il a reçu son present d'Ambassad.r, c'est à dire le Portrait du Roi enrichi de brillants; S. M. en sus lui a fait présent de 2 superbes Chevaux de son Ecurie. Adieu, mon cher Baron, pour aujourd'hui je ne puis pas m'entretenir d'avantage avec Vous. Je vous embrasse et suis comme à l'ordinaire tout à vous de coeur et d'ame vre très affné Ami et Serviteur

Andreoli

J'ai oublié je crois de vous accuser la reception de vre No. 26 dans ma dernière du 28 Juillet No. 21.

S. Q. &

D'ESPAGNE

Monsieur

Monsieur le Baron Joseph de Helmstatt

Brigadier des Armées du Roi d'Espagne

de Paris

Francfort à Heidelberg

en Empite

N.º 23.

Escurial Madrid 1.º Nov.bre 1800.

Querido Sobrino y Amigo. Con el Correo de ayer recibí una Carta de Vm de 25 del pasado, en que me dice, que Vm no ha podido cobrar todavía los 1000 Rs que le mandé para el Pintor Ramon, y que no sabe como hacerlo, porque el Pintor no tiene dinero, y que Vm no quiere tomar sobre sí esta cantidad. Pues bien, Vm no la tome, y dígale al Pintor, que me la pague, que yo no le he dado orden para que la cobre de Vm, sino de Don Pedro Cevallos, que es quien le ha de pagar los 1000 Rs que le mandé dar por el Retrato de mi Hija la Reina de Etruria. Vm le dirá, que no tiene Vm orden para pagarle, y que se entienda con Don Pedro Cevallos. Vm me dice, que no sabe como hacer para cobrar los 1000 Rs que le mandé para el Pintor Ramon, porque no tiene dinero, y que Vm no quiere tomar sobre sí esta cantidad. Pues bien, Vm no la tome, y dígale al Pintor, que me la pague, que yo no le he dado orden para que la cobre de Vm, sino de Don Pedro Cevallos, que es quien le ha de pagar los 1000 Rs que le mandé dar por el Retrato de mi Hija la Reina de Etruria. Vm le dirá, que no tiene Vm orden para pagarle, y que se entienda con Don Pedro Cevallos.

Querido Sobrino y Amigo. Con el Correo de ayer recibí una Carta de Vm de 25 del pasado, en que me dice, que Vm no ha podido cobrar todavía los 1000 Rs que le mandé para el Pintor Ramon, y que no sabe como hacerlo, porque el Pintor no tiene dinero, y que Vm no quiere tomar sobre sí esta cantidad. Pues bien, Vm no la tome, y dígale al Pintor, que me la pague, que yo no le he dado orden para que la cobre de Vm, sino de Don Pedro Cevallos, que es quien le ha de pagar los 1000 Rs que le mandé dar por el Retrato de mi Hija la Reina de Etruria. Vm le dirá, que no tiene Vm orden para pagarle, y que se entienda con Don Pedro Cevallos.

welchen nun nur seine sechs Pferde und die Postkutsche zu
rückbrachte; sie sind aber bereits über 8 Tag ausgeblieben
und Dn. Ramon verspricht mir mit bel Geld. Obwohl der
arme Teufel noch nicht gänzlich genesen, so ist dennoch
Dn. Ramon zwar nicht imstande zu bezahlen, welches er
ihnen von Herzen wünscht, indem vorgestern ist das
Schwarzgeld hier bezahlt zu werden nicht vorhanden
gewesen dürften werden. Sollte es so glücklich gehen
wenigstens nur ganz selbst diese Ihre Besoldung zu
erhalten, so würde es ohne einen Kosten zu ersparen
den ganzen selbigen Betrag ihnen durch H. Francisco
von Guadeloupe übersenden, oder ihnen den hier zu er
kaufenden Mussel gerad zusenden, und es dort in Ihr
Gegend zu verkaufen. Bei diesen Geldklemmen
können wir ihnen leider vorstellen liebes Freund wie es
hier zugehen muß. Trotz diesem pflegt man fort mit
dem alten liederlichen Leben, und pflegt sich den Hunger
dem Hungern und Not mit andern zu stillen.

Sowohl am St. Carlos als St. Diego's Tag hatte ich die
Gnadenzeugen unter den alten würdigen Mis Rochena
zu pitzen Fruchten Gelegenheit ihnen complimentiren
von Ihnen wünschten und und von Ihnen während der
ganzen Zeit unterhalten. Es taug mir auch Ihnen zu
versichern dass sie an Augenblick gesehen wo sie sollten Ihnen
dienen zu können, und die sinnlichsten Ihnen wieder
persönlich Ungemächlichkeit der Welt bekannt zu machen.

Postscript. Ich habe mir die Freiheit genommen Ihnen
Ihre Briefe und Paquet an Dn. Pablo Grivo
Ihnen zu übersenden, welches ich Ihnen
Ihnen zu übersenden, welches ich Ihnen

Eure liebe Frau zu Pferde begegnen bey der Furth Frl. Maria Josefa L. H. Ihres würdigen Ehegatten Dn. Juan Antonio, welcher mir den Vorschlag that dass Sie dieselbe mir besonders Freude geben würden von Ihnen zu hören, und liess mir sagen dile dile que he estimado mucho sus memorias y que se las dé de mi parte, que me alegro que se mantenga bueno Vd. Dn. Marcos ist wohlauf und postirt alle wie auch seine Frau Ehe mir milcosas para el amigo auf. Velasco befindet sich in seinem Exile in Galizien. Die Cdes Tilieña-nes und die Duchesse Alnodovar befinden sich ohne Novedad. Die beste presse ist nicht, und die neste presse selten weil ist nicht viel Zeit übrig sind. Wanderbelen sind wohl und alle tüge Jüngens. Die Verdes alle stehen nicht unter in Gnaden der Mitter sind Ihre complimenter zu vielen tappen, und lässt sie recomandiren finisimos. Die Mde Sta Cruz wurde mir Kuss in mein Namen und dass selbe müssten auszu-richten; sie wünscht alle ihre Kinder mit, vielleicht Januar-tat sie den ältesten mit seinen Mimmerin; es ist nicht so-wie jüngsten Cavalier der gewiss den Deutschen Freunden gefallen wird. Von politischen Sachen geschrieben ist Ihnen nichts, sonsingegen bitte ich mir aus dass Ihre Briefe gut damit geschickt seyen, und schreiben Sie mir nur oft, und lang. Briefe sollen Neuigkeiten. Auch ihre Nos 28 et 29 sollen mein glauben zu einem neuen Freunden. Die jetzige Politik sind der Meinung nicht. adieu ich umarmen Ihnen liebes Freund.

Andrei.

D'ESPAGNE

A Monsieur

Monsieur le Baron Joseph de
Helmstatt Brigadier des Armées
de Sa Mte le Roi d'Espagne

8

Paris
Strasbourg

à Heidelberg

en Empire

N°. 25

Madrid le 12. Fev.r 1801.

Me voila encore arriéré, mon très cher Ami, de la reponses que je vous dois. Mais que voulez vous faire quand on est surchargé de besogne come moi et qu'on ne peut suffir à tout il faut absolument faire faute à quelqu'un; je suis seulement faché que cela retombe aussi sur les Amis. Le fus soir j'ai eu l'honneur de vous le mander, mon cher, le surlendemain chez M.r le Prince, lui ai remis votre lettre et Lui parlai de vous avec cet interêt dont une vraie amitié est susceptible, il la reçut avec plaisir, me questionna sur votre compte, je lui parlai de votre situation, de la difficulté de percevoir votre pension M.a descará, me dit il, de meforar su suerte veremos veremos — las circunstancias son fatales M.a et parut s'interesser à tout ce que je lui dirai. Il faudra voir par la suite si une autre occasion se presentera de lui parler et de lui rappeller ses bonnes dispositions en votre faveur. S'il veut il peut tout son influence étant plus grande que jamais, et quoiqu'il n'en porte pas le nom on peut le considerer come Ministre principal depuis le renvoi de M.r d'Urquijo, car non seulement c'est lui qui a placé M.r de Cevallos mari de la soeur de la Femme de Celos, à sa place, si non qui dirige le departement des affaires Etrangères et tout

la verte. Vous aurez sans doute appris que la guerre est résolue contre le Portugal, et que 30/m français viendr à aider faire cette conquête. M.r le Prince a été nomm Generalissime de Mar y Tierra pour comander cette Arm combinée; mais apresent on comence à douter qu'il ac prendre ce comandement, Prinz Jugrstann pottau Ffur yr sregt sebau dass nicht verstanden wären pis dou fin zu verstanden. Viele sind der Meinung dass Mütf unpässlichen nicht ausgegründet sind. Commandant en second de cette armée sera le D.r de Castelfranco, Mort General d'Artillerie; celui ci au premier jour sera Ministr de la guerre; Toute la Plana mayor n'est pas connue en core. En attendant les Gardes du Corps au nombre de 200 hommes sont parties et se trouvent deja à Badajoz où le Prince pense d'établir son Quartier General; ces G des sont principalement destinées, à ce qu'il paroit pour sa garde personnelle, puisque come General sino il jouit en campagne les honneurs d'Infan qu'il gardera surement à son retour, ne doutant pas qu'il aura tous les succès contre les Portugais; ains il est à croire que, ou bien en se battant à coup de canon, ou en traitant la Paix dans son camp, il ne sçauroit revenir (s'il y va) de cette campagne que couvert de Lauriers, qui doivent lui valoir quelque chose, et come il n'y a plus que des honneurs à l donner on croit qu'il sera fait Condestable de Castilla

Mon cher Ami à quoi sert que vous m'envoyiez vos certificats de vie s'il n'y a pas moyen d'obtenir un maravedis à la Tresorerie? Dn. Ramon d'un côté moi de l'autre n'avons rien pu obtenir; pour le depart de vos anciens camarades il a fallu aller mendier l'eau de porte en porte; Or considerez vous même vous même vous même

ist wenig: Sie sehen mich seit ihrer letzten Zuschrift
unruhig werden. Durch dero Schreiben sub N. 33 vom
27 X.bris hoffe ich mit innigster Empfindung daß mich
die jetzige die Ruhe selbst zurückgewinnen. Da Sie
mir aber in ihrem folgenden N. nicht mehr melden,
schließe ich mit Grund daraus daß Sie wieder
daran in Gang gehe, und wünsche von Herzen daß Sie
selbe lange Jahre glücklich so verfolgen mögen. Ich
meinen Plänereien (die wahrhaftig größer sind, lieber
Freund, als Sie sich einbilden können) weiß ich wirklich
nicht wie die meinige zu verfolgen. Darüber
habe ich den allernöthigen Rath zu suchen. Leben
Sie wohl und gehen Sie versichert daß meine dau-
ernde Freundschaft nur mit meinem Leben
erlöschen wird. Ich umarme Ihnen und Ihrigen
Ihre aufrichtigste Freund

Andreoli

N. P.
Der H. Graf v. Rosenberg Kaiserl. Gesandte,
wenn Sie wollen, wird Ihnen die 3554.
reales del ultimo Quartal von 1800 in Frankfort auszah-
len lassen, vielleicht auf diese Art selbe besser
als durch Wechsel ein.

Madrid 26. de Febrero de 1807

S.or Baron de Helmepat

Muy S.or mio y de mi m.or estimado
con aunque no hubiera tenido
el honor de haver recividos favores
cida de V.S. estaba en animo de to
marme la satisfacion de haverlo
yo executado poniendo en su noti
cia como he entregado a M.r G.
F. Gennotte los 3.554 Ar y 2 mrs
del tercio de fin de Marzo ultimo
por no haverse podido cobrar mas
à causa de hacer falta el Poder
de V.S. el que se tomara la molesti
tia de remitir. el cual debe

benion autorizado un Esno
ó Notario publico y si hubie
se Consul de España ó Ministro
certificará ser Notario el que
autoriza el poder con la clau
sula saver para cobrar en Teso
rería Gral.

Ya labra á V.S. insinuado
el Sr. Andreoli lo que me interes
so en servir á V.S. y el no poder
ser con la puntualidad que mi
gratitud desea.

Igualmente repito á V.S.
infinitas gracias por los regalos
que he recivido de su bondad. los
que me abochornan y me resis
ta á admitir pero el Sr. Andreoli

me hizo entender con toda
formalidad que de no admitir
lo lo tomaria V.S. con indigna-
cion y lo graduaria de despre
cio por lo que apesar mio tube que
ceder.

V.S. puede estar seguro
que no omitire diligencia en lo
subcesivo para la cobranza del
sueldo puertomo todo interes
en complacer a V.S.

El tercio que he entregado
a Mr. Gennotte: es en las especies
siguientes 1.120 ℥ en oro: 500 ℥
en una Zedula sobre Casa y el
resto en pesos duros.

Repito a V.S. mi reconocimto

ver en que acreditar mi gra
titud. estando seguro le sir
ve de complacencia a ho afecti
simo servidor

L. B. L. M.

Ramon Perez

Belen

N. 24. Madrid den 27ten 9br 1800.

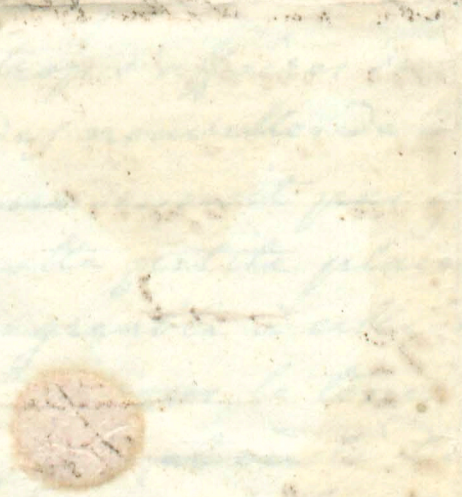
Theuerster Freund. Sonntag den 9ten huius hatte ich Ihr Schreiben vom 17ten d. wird Ihnen gefallen haben, ja ich wird Ihnen dasselbe versichern. Wo ist es nun wenigstens verwahrte ich meine vorigen Briefen - Karten - wiederum Watten der gute Dn. Ramon Perez mit seinen gewöhnigen und gesundheitigen Wünschen, worinnen eben 177 schöne Karte Spielen, ein 10 R. Stück und einen pacco nebst 2 mir waren. Wenn es nicht so gewöhnig und so gesundheitig als das Wünschen wäre, sollte ich Ihnen ungewonnt vor Freude; indem just den Tag guten mir den H. Tesorero gesagt hatte, dass es Ihnen unmöglich wären mir jetzt etwas in baaren Geld zu=kommen zu lassen. Darum Sie also lieber Freund sollte Freude mir die Erscheinung einen ganzen Quartal in durch einen einzige Cedula die eben jetzt uns nicht als Klingende Münze angesehen wollen werden, verzeihen müsste. Dn. Ramon sagt ganze Tage des künftig Monats ein andern Quartal zu erwarten, in dem 3ten Lebens Jahr soll etwas passen, müsste mir eben nicht zu pressen in was der Anstand besteht.

Nun muss Sie Ihnen sagen dass mir mit der vorgestrigen Post drei schätzbare Schreiben sub No. 30 richtig zugekommen ist. Erstens wollte ich dem H. Principe meine Aufwartung machen um Ihm den mir für P. C. bezeigenden Dienst einzuhändigen, sollte aber nicht das Glück Ihn zu Hause anzutreffen. Gestern sollte ich mein

Postweg und könnte unmöglich den ganzen Morgen darauf
ich beschäftige mir vor morgen oder übermorgen denselben zu
bestellen, und um den Weg nicht umsonst zu machen
werde ich mich erkundigen um welche Stunde er um be
quem wird um mit Ihnen sprechen zu können.

Ihre gütigen Briefe müssen Sie die Freude ge
nießen dass ich alle ganz Monate ein Lebenszeichen
bekomme; hinlänglich auf diesen Art wird es nicht ge
wesen genug bezahlt zu werden, wir müssen es ei
ner Art probiren. Ihr Hut mein Freund kann
ich Ihnen nicht weiter senden. nur erinnere ich
Ihnen nochmahlig mir recht oft zu schreiben, und
jedesmahl Nachrichten geben wie es dort draußen zu
geht. Sie wissen dass meine L. L. Geschäfte darinn
das Brief-Porto erspart wird, mithin wenn auch die
Briefe und wochentliche Comm Stücke manchmahl ei
nen Bogen mehr. Mein Leben wie sie gern
wissen. Ich bin in Andalusia Gottlob Dank bey
einander. Adieu ich Umarme Ihnen und
unbekannte Ihnen treuen Freund Ihr Ergebenster

Diener



A Monsieur

Monsieur le Baron Joseph de

Helmstatt Brigadier des

Armées de S. M. le Roi d'Espagne

à Paris

Strasbourg

à Heidelberg

en Empire

N°. 26. Madrid le 20 Avril 1801. 66

L'attente de la reponse à mon N°. 26. est cause, mon cher Baron, que j'ai différé jusqu'ici de vous accuser la reception de votre N°. 33. Je m'étois proposé de vous écrire comme à mon ordinaire une longue lettre mais il m'est impossible ayant trop d'affaires sur les bras, et puis le coeur navré des nouvelles de Hambourg, car quoique cela ne me donnoit pas grande chose un jour ou l'autre cette petite place seroit devenu un accessoir fort agreable à celle de Sec.re d'Ambassade. Que voulez vous le tems est venu où tout doit changer de face, et où le Despotisme des Puissants ecrase les impuissants, ce qui prouve bien combien on tient en France aujourd'huy à la liberté des peuples. Aussi vous assure-je mon ami que si je voyois le feu, le fer, la peste et toutes les plaies qui jadis affligerent l'Egypte pleuvoir sur la France je n'en pleurerois pas — Quelle horrible evocation! direz vous: mais, mon cher, quand on quitte le pain de la bouche d'un homme voulez vous qu'il benisse la Providence pour le mal qu'il reçoit? laissez que je devienne un saint et alors avec resignation je dirai fiat voluntas tua —

Mais laissons cette corde, car plus je la touche
plus mon esprit s'exhalte — Parlons, mon ami
de vos interêts. Le bon Dr. Ramon Perez est parvenu
enfin à toucher autres deux mille Reaux, qu'il m'
apporta il y a environs 2 ou 3 semaines. Or me di-
sant dans votre lettre du 12 Mars que vous ac-
ceptez la proposition faite de vous faire payer
cet argent par le canal de Mr. le Comte de Ro-
de à Francfort, dès le moment que j'ai reçu
votre lettre je lui en ai parlé, et convenu que
ce seroit change pour change, c'est à dire 10
flrs vin Rheinen Gülden, je lui ai remis 50
Reaux que vous toucherez contre l'assignation
ci-jointe. Il me reste entre les mains 554 r.
dont en tems et lieu je vous rendrai compte
devant déduire de ceux-ci les petits cadeaux d'
usage faits à Dr. Ramon et les 48 pr. [illegible]
payées au Caporal Hardel comme vous le verrez
par son reçu ci-joint.

Les troupes françaises sont déjà en Espagne
ainsi la guerre est inevitable. Le Prince est ven-
re ici. Castelfranco ne va plus en second; c'est Mor
Adieu adieu à une autre fois où j'aurai plus
de tems en attendant je Vous embrasse et fuci
tout à Vous mon cher Baron

Andreoli.

D'ESPAGNE

A Monsieur

Monsieur le Baron Joseph de
Helmstatt Brigadier des Armées
de Sa Mte le Roi d'Espagne

Paris à Heidelberg
5. Sols en Empire

Madrid le 13 Juillet 1801.

Je ne serai pas bien long, mon cher Baron, le tems ne me permettant pas de m'occuper en choses qui ne sont point indispensables; et quoique le devoir de l'amitié devroit aller avant tout, il faut absolument suivre le proverbe espagnol antes la obligacion que la devocion. Je commencerai d'abord par vous dire que le commencement de votre No. 36 du 12 Juin m'a indigné contre le Comte de R. car c'est infame et digne de lui de m'avoir volé 70f après que je lui ai dit 30 fois, prenez garde M^r. le Comte que j'entends change pour change et point compte de Banquiers. Loin d'avoir eû la moindre repugnance de lui en parler je lui envoya copie du paragraphe de votre Lettre; il vint le soir et me bavarda mille impertinences, me disant que ce n'étoit pas son intention que vous perdiez, mais que n'ayant pas reçu le compte de ses Banquiers il ne comprennoit pas comment cela arrivoit, et 50 autres choses que je ne sçaurois vous repeter, mais qui toutes tendoient à me faire perdre toute esperance de recuperer les 70f. qu'il nous vole, car croyez

mon cher, qu'il seroit plus facile de les tirer du fond de l'Ocean que de ses mains; m'en étant plaint et ayant raconté ce qu'il m'etoit arrivé avec lui au Baron de Forel et à tous ceux qui l'ont voulu entendre, il est revenu à moi pour me dire qu'il avoit appris que je me plaignois de lui; que je vous ecrive qu'il alloit donner l'ordre de vous payer en veritable, ou soit monnoie effective, de l'Empereur, et que si vous rendiez les 1130f vous seriez satisfait suivant l'assignation; c'est à dire il est capable de dire payez le en Banco zubal ou en 10 Xres Stück ou autre monnoie pareille sur laquelle vous perdriez peut-être plus encore. Ce que vous avez très mal fait mon Ami c'est d'accepter le payement; il auroit fallu me renvoyer l'assignation et l'envoyer faire f... vous ne sauriez croire comme cette affaire m'a faché aussi n'ai je pas pu lui cacher ce que j'en pense, car étant par mon naturel un peu vif il a bien compris que j'étois furieux mais il s'en moque 70f valent bien plus que toutes les sottises que je pourois lui dire et toute les bouderies du monde. Ah mon Ami si vous connoissiez l'homme vous me

dirier

que je n'ai pas tort de me facher de la sorte.

Que voulez vous que je fasse avec vos Labradores. Il n'y a pas le sol on ne paye personne; Los Consejos n'ont pas encore touché leurs appointemens de Mai, Las Viudedades sont arriérées de 18 mois — or comment pretendre qu'on vous paye 6 mois à la fois? Malgré cela j'ai la satisfaction de vous dire que Dn. Ramon m'a apporté hier un tercio tout entier, mais c'est depuis pâques me dit-il qu'il prend tantot 100 reaux, tantot une once, tantot une demie et comme cela peu à peu il est parvenu à ramasser un tercio entero. il vouloit voir de completter le reste de toute l'année, mais il m'a dit que le Casero lui avoit dit notre Vm que ponerse delante en muchos meses, et ainsi il est venu m'apporter ce qu'il a pu attrapper. Malgré les instances que Vous me faites de vous remettre de l'argent je voudrois attendre qu'il y eut encore 500 f. et que je voudrois vous remettre par Hambourg pour faire voir au Comte qu'en lui donnant l'argent au change (pour change) j'ai été loin de vous rendre le service qu'il vouloit supposer que je vous rendois. A cet effet

je verrai si je peux voir le Trésorier. Dn Ramon de son côté fera l'impossible et dès que les 500f seront baissés je vous les remettrai. La guerre est finie avec le Portugal. Le Prince va revenir couvert de Gloire et de lauriers; mais nous ne savons pas encore si les français feront la paix ou s'ils continueront seuls la guerre, car vous devez savoir que quoique ordinairement l'auxiliaire se conforme à ce que fait la partie principale dans le siècle où nous sommes ce n'est plus le cas. En attendant nous avons en Espagne 30 à 40/m Republicains qui mangent ce qu'il n'y a pas, et connoissant par experience combien ces chers Gäste incommode quand vous restez bien qu'ils pesent sur l'estomac de tous les Espagnols qui ne les aiment pas justement comme dis Manda. Quoique moi je sois très arriéré en Nouvelles, ne laissez pas de m'écrire et de me dire wie die Herren Brüder gehen und stehen; sind wollen die Schwestern bald wieder los gehen wird in Nonnenwerth gehen soll wie nach gegangen ist happy wird gnädig sein soll zu seelen Adieu Liebe Brüder ist unseren Herren und die Herrschaft ist Brüder

Aud

N.° 28.

Madrid le 7.e Sept.re 1801

Mon tres cher Ami

En vous accusant la reception de votre N.° 37. j'ai le plaisir de vous annonier que le bon D.n Ramon nous a obtenu un nouveau quartal de vos appointemens à force d'instance et de prendre le pieu qu'on lui donne lorsqu'il va mendier à la caisse, car je vous assure qu'à la porte de S.n Francisco el Grande ye sthegna pies dis Ebtthes bnj" waitna misst yo sraüna üa dis Tiggen Ebenbtnibsel des R.R.S.S. ulb xb yysstinst bnj" dro Capa üentes pasp dourgsens subjectna dis pius gädningna üne xtlisa? Yselas à conto isons Ersoldüng zü xpsiethna. J'ai vu deux fois par mes propres yeux ce spectacle, et ai vu à mon grand étonnement un vieux Lieut. Gen.l plusieurs Marechaux de camp, des officiers sans nombre presser comme des harangs dans un tonneaux se precipitant tous à la fois à la porte qui conduit à la caisse. Or jugez de la difficulté qu'il y a d'obtenir un écu, et je dois vous avouer, mon cher Baron, que si je n'avois pas le bonheur d'avoir D.n Ramon pour cobrador, vous risqueriez cette année ou pour mieux dire la paye et la presente, de ne pas toucher un sol; car comment seroit il possible que j'allasse me mettre dans cette foule perdre 7 heures (car depuis 7 h.s du matin jusqu'à midi il faut etre là) et encore devoir y aller 20, 30 fois sans arriver à toucher un sol? car j'ai beau vous dire et vous parler de

ce qui se passe vous ne sçauriez ni le croire ni vous l'im
maginer, parceque personne ne peut se faire une idée
de cette pénurie extrême. J'ai donc reçu pour l'année 180

Le 25 Nov.bre 1800 ..... R.on 3554 „ 6.

„ 12 Mars de cette année ..... 2000 „ —

„ 12 Juillet . idem ..... 3554 „ 2,

„ 20 Août idem ..... 3554 „ 2

Les 1554 reaux qui manquent pour completer vo
appointemens de l'année passée, D.n Ramon esp
roit de les toucher d'un jour à l'autre, et dans cette
attente j'ai traîné d'un courrier à l'autre depu
le 20 du mois passé à vous donner avis d'avoir
touché les derniers 3554 R.s. 2. mais voyan
que cela tarde je ne veux plus differer de vous
donner une nouvelle qui vous fera plaisir.
Quand à la remise de cet argent, c'est à dire des
7662 R.s 10 mis deduction faite de
213 „ cadeau de Noel à D.n Ramon item
192 „ payés au Caporal Herdel, restant liquid
7257: 10: j'aimerois bien d'attendre encore quelque
jours jusqu'à ce que D.n Ramon me paye le reste
des 1554 reaux qui vous reviennent de l'année
passée pour solder le compte et ne pas le confon
dre avec celui de l'année courante, ayez donc en
core quelques jours de patience, car je puis compter
que D.n Ramon fera l'impossible pour attraper ce petit reste

Separada de su compañera, se halló á los tres dias sobre la punta meridional de la referida isla y bahía de Santa Isabel, y á las 12 divisó dos fragatas algo distantes una de otra: la una se puso en facha con bandera inglesa, correspondió la Orue con la misma, y la dió caza miéntras maniobró la otra en términos de persuadirla que era su compañera la Castor. A las 4 de la tarde las avistó unidas en el canal de Narborough, y se acercó á ellas como una legua. Con la noche desapareciéron; hasta que la tarde siguiente al des-

Madrid 7 de Julio de 1801.

El Rey se ha servido escribir de su propio puño al Sr. Príncipe de la Paz la carta siguiente:

„De suma satisfaccion me ha sido la presentacion que me habeis hecho de las banderas que habeis aprehendido á los enemigos en Portugal, como

tambien de la representacion que me habeis entregado al mismo tiemp
viendo repetidos en estos actos las muchas pruebas de vuestro amor y le-
tad hácia mi Persona, y que habeis llenado en un todo todas mis intenci
nes, con el acierto que siempre lo habeis hecho; y queriendo Yo daros u
señal pública de mi agradecimiento, y entera satisfaccion que tengo de vue
tra persona, he mandado á mi Secretario interino del despacho de la Gue
ra que os lleve dos banderas de las que me habeis presentado, para que l
tengais siempre en vuestra casa, y las podais añadir á vuestras armas; y Y
tendré siempre presentes todos estos nuevos servicios para daros nuevas prue
bas de mi amor y agradecimiento.=Badajoz y Julio 1.° de 1801.=Cárlos.

En celebridad del cumpleaños del Rey de Toscana se vistió ántes d
ayer la corte de gala.

et alors je vous remettrai le tout ensemble sur Hambourg et certainement jamais plus par le canal du noble juif, par lequel je vous ai fait passer les derniers 500 f au sujet desquels il n'y a plus à parler, car je regrette qu'il seroit plus facile de les tirer du fond de la Mer que de la bourse du Comte de Rohde, c'est à dire les 70 f qu'il vous a indignement volé. Je vous assure que quand j'y pense je frémis de rage et ne puis en revenir. Dernierement il m'a encore dit qu'il écriroit, qu'il diroit et feroit, mais je connais mon homme et doute fort qu'il ordonne de vous rembourser les 70 f en question.

En fait de nouvelles, mon cher, je n'ai pas grande chose à vous dire de ce pays ci. La paix est bien faite avec l'Espagne et le Portugal, mais les Français ne voulant pas la ratifier et continuant à maintenir en Espagne une Armée tout est dans un état de tension très genant, et comme on croit qu'il est du plus grand interêt de la France de conquerir le Portugal pour avoir au moins ce Pays à offrir en compensation aux Anglais, cette conquête semble inevitable sous tous les rapports. Dans le Royaume de Valence où l'on a voulu introduire les Quintas, il est eclaté une revolte qui a donné des grandes inquiétudes. Dn. Jorge Palacios Intendant de Valence, qui avoit suggeré l'établissement des Milices sorteados por Quintos s'il ne se fut evadé habillé en Franciscain, il auroit été dechiré par le Peuple;

Il y a eû
du sang repandu et 30/m revoltés sous les Armes qui ont obligé
le Gouvernement à capituler avec eux. Monforte qui est Lieut.
Gen.l de cette Province, mais qui ne faisoit rien parcequ'on avoit
conferé tout le Souvoir à Palacios a été expié à Almansa;
mais les Valenciens exigent qu'il retourne, et il faudra bien
y consentir. Come la chose prenoit de jour en jour plus de
consitence et que la revolte s'étendoit du côté de la Catalogne
et Aragon on a publié avant hier une gazette extraord.e
que je ne puis pas m'empêcher de vous envoyer, car c'est une
pièce qui merite d'être connue, et vous come tant d'autres
observerez combien il est douloureux de voir que le Roi est obli-
gé d'avouer à la face de l'Europe qu'il est trompé et qu'il est obli-
gé de retirer ses decrets pour contenter ses Sujets ameutés contre
les Résolutions de son Souverain. D'après cette Gazette D.n Jorge Pa-
lacios devroit être pendu, mais il ne le sera sarement pas.
Tout Madrid est plein que M.r d'Urquijo (qui est toujours enfermé
sans communication à Pampelune) avoit été condamné à mort, mais que
le Roi par un effet de sa clemence avoit commué cette peine en celle
d'exile perpetuel à Filipinas. Ceci s'appel tomber; si vous aviez
vu son faste et l'air orgueilleux qu'il se donnoit, vous jugeriez encor
mieux de sa chute. Du reste tout va come dans un Pays où il
n'y a point d'argent, où le favoritisme influe sur tout, et où il
y a beaucoup d'intrigues et de contrastes de passions, in ñebrigne
jr ñltrs jr lüdrslicsrr ü ruíf dnr rudnrrn Pnitr jr ñltrs jr blindrs
Adieu Lisbrs barron, mrinx Ew liñr fuf Jfrrn rnnfnflrn ünd ij ünn
rrnnx ifrrn rlb ifr vnfrrr Jründ ü Dirnrr

Andreoli

N.o 29.

Madrid le 2. Nov.bre 1801.

Il y a bientôt 15 jours, mon très cher Baron, que j'ai reçu votre estimable numerotée 38. D'une poste à l'autre je comptois pouvoir vous remettre le reste de vos appointemens de l'année passée, mais le bon D.n Ramon s'est en vain donné toutes les peines immaginables pour toucher le pico qui reste à percevoir; Me faisant esperer qu'il le recevra sous quelques jours, et voyant que vous êtes determiné à lui faire faire un cadeau plus fort cette année j'ai pensé de profitter du change qui vous est favorable, et comme grace à Dieu j'ai assez de credit chez Messieurs Foyes je les ai prié de me donner dès aujourd'hui un effet sur Hambourg dont je vous joins la p.ma montant à B.f 1069-11-6 d.s valeur de R.s v.on 7311 à 91 d.s pour D.r Traite de Pat.o Foyes y hijos sur Math.s Von Heyringen y Comp.a de Hambourg dont vous prendrez note, et vous prierai de me dire au plustôt ce que cette remise vous donnera pour montrer au Comte de Rohoe comment il m'a attrappé; et comme je me trouve pour ainsi dire avec le pied levé pour entrer en voiture (le jour d'après demain voulant que je me rende à l'Escurial) je ne puis absolument m'entretenir avec vous sur d'autres objets, et ne vous dirai autre chose pour votre consolation sinon que D.n Ramon espere apresent que la Paix est faite que las pagas seran mas corrientes et en vous remerciant bien sincerement pour les nouvelles que vous me donnez dans votre susdite je vous embrasse et suis comme à l'ordinaire mon cher Baron, Votre très aff.e Ami et Serviteur.

Charles Andreoli

N° 30.

Evreux le 9 Nov^bre 1801.

Je
Sorai, mon cher Ami, la seconde de la semaine que je vous ai fait il y a aujourd'hui 8 jours, mon voyage à Verneuil, dont je n'ai pas encore été dispensé de vous envoyer [illegible] Comme il y avoit longtems que je n'avois [illegible] de Seigneur d'Herbouy, je voyois que en me rapprochant [illegible] Destoff que il nous a bien [illegible] [illegible] [illegible]

14

ESTAGNE

A Monsieur

Monsieur le Baron Joseph

de Helmstatt Brigadier des

Armées de S. M. le Roi d'Es=

pagne

à Heidelberg

par Paris

& Strasbourg

en Empire

N.° 30 Escorial le 9 Nov.bre 1801.

Voici, mon cher Ami, la seconde de la remise que je vous ai fait il y a aujourd'hui 8 jours, mon voyage à ce delicieux sitio m'ayant empêché de vous l'envoyer jeudi passé. Comme il y avoit longtems que je n'avois pas vu le Seigneur d'Oberburg, je croyois qu'en me revoyant il m'auroit parlé des 70 f que il nous a très gracieusement escamotés; mais ab inferno nulla redemtio. Il m'a bien vu et parlé sans cependant se rappeler de la restitution en question. Je l'ai toujours dit et le répeterai toute ma vie que c'est un vilain Monsieur.

Le grand jour de mercredi dernier s'est passé comme à l'ord.e mais sans la moindre promotion ni grace, de sorte que si ce n'eut été pour la Table d'Etat, et la quantité d'habits chamarés d'or qui alloient et venoient par ce fameux cloître, le 4 ne se seroit pas distingué du 2 de Nov.bre Comme le Gala du 12 est si près, je passe ici cette huitaine, bien contre gré, car le sejour dans ce sitio n'est pas du tout supportable quand on n'a pas un poële ou une bonne cheminée, aussi en suis je déja bien las, car étant sans feu je souffre beaucoup du froid, qui est excessif, gélant à pierre fendre. Vous connoissez l'endroit ainsi c'est inutile que je vous détaille ses agremens. La table d'Etat fut présidée par

Mr. le Prince de la Paz; les années dernières elle l'étoit p
le Prince actuellement Roi de Toscane, de sorte que c'est t
jours un Prince qui honore les illustres convives.

La paix n'a pas été publiée formellement encore
et l'on en est ici très mecontent, car Olivenza a coute
trop cher pour le rendre parcequ'il convient ainsi à
Paris et à Londres; mais ce qui a surtout deplu, c'est q
le tout fut fait sans consulter ni demander le bo
ne plaisir de los pobres Madrileños. Le Prince tra
vaille a present à faire revoquer l'art. 6 des préli
minaires, car il veut absolument que la Place d'Ol
venza reste à l'Espagne, et il a très fort raison pu
qu'outre qu'elle est placée en deça de la Guadiana
et par consequent enclavée dans le territoire Esp
gnol, toute la gloire d'une campagne aussi brill
te que glorieuse pour Mr. le Prince seroit perdu
et on en seroit par dessus le marché pour la peu
et les frais des superbes cartes que le Generalissime
a fait lever de la place et de son district.

Du reste il n'y a rien de particulier à vous mand
les Vaisseaux qui étoient à 55 et 56 sont montés au 29 et se
tiennent entre 29 et 30. A l'arrivée de la premiere
Flotte il est naturel qu'ils tombent au 20. En attendan
à la Tresorerie il y a les mêmes embarras à cause de
défaut d'Argent. L'autre jour j'ai attrapé le Tesorer

#ici quoique je sois persuadé que je vous fais plaisir une fort inutile.

Général, et, comme Vous pouvez bien vous imaginer, l'ai attaqué vivement, et lui ai representé qu'il étoit cruel de voir que Vous n'aviez pas encore fini de toucher votre haver del año pasado, et par un liard de cette année quoique nous en soyons à la fin. Que quiere Vm? que quiere? si no hay, si no hay, que quiere Vm que haga? como lo he de remediar? voila ses reponses; lui ayant dit, que le supliava no tomase a mal que encargase à Dn Ramon Perez de molestarle — il me coupa la parole me disant: no, no necesite Vm de encargarselo porque arto me seringa con Dn Carlos Andreoli y su Baron que no hay dia creo que pasa sin que me refresque la memoria — no ha escogido Vm mal agente &a voila, mon cher Baron, où j'en suis, et vous avoue que c'est vraiment inconcevable qu'on n'ait pu obtenir encore pour cette année un seul tercio. Si vous étiez le seul cela me déplairoit fort; mais il y en a tant et tant d'autres, qui avec plus d'empeño ne peuvent obtenir rien, ainsi ayez patience et soyez persuadé que si Dn Ramon n'obtiene pas d'être payé personne n'y parviendra. Ne pouvant toucher le peu qui reste de l'année passée jugez de la pesanteur.

Mr de Rochana avec qui j'ai dîné le 6 ainsi que Dn Marco qui est venu faire compagnie à ce respectable vieillard m'ont chargé de vous dire mille et mille choses de leur part. Adieu je vous embrasse et suis Tout à Vous Mon cher Baron.

Andreoli

P.S. Etant lundi je causerai demain jour à la poste, et regardant machinalement la

ESPAGNE

A Monsieur
Monsieur le Baron Joseph
de Helmstatt Brigadier des
armées de Sa Mté le Roi d'Espagne

à Paris

Strasbourg

à Heidelberg

en Empire

N°. 31

Madrid le 17 Xbre 1801.

Mon très cher Baron. Sans le plaisir de vos lettres dont j'en recevrai certainement sous peu, et peut être par la poste de demain je vous confirmerai mes N°. 30 et 31 qui vous apportoient une petite remise de Bf. 1069 — 11 — 6 d. sur Hambourg; et aujourd'hui j'aurai le plaisir de vous dire que Dimanche passé l'amigo Dn. Ramon m'a apporté 3551 r.n 2 mrs, montant du premier trimestre de 1801. Je ne sçais en verité comment il a fait pour nous procurer cet argent, car malgré mes demarches officielles et mes importunités tant auprès du Ministre d'Etat que de celui des Finances je n'ai pas pu parvenir encore à obtenir 75/m r.n du present qui revient à Mad.e la Comtesse de Hagenecki; mais pour que vous ne soyez pas etonné de cela, je vous dirai que l'on vient de nommer 3 Secretaires pour le Congrès d'Amiens auxquels on a assigné à chaqu'un 50/m r.n; Mr. de Vallejo qui en est un, et qui est ici a du chercher quelqu'un qui a bien voulu lui avancer cet argent à charge de le toucher quando pedra' en Tesoreria. Jugez, mon cher ami où nous en sommes malgré la paix; mais cela changera soyez en sur; en Avril ou Mai les Millions d'Amerique arriveront; il est vrai que cela

paroîtra et disparoîtra comme un éclair.

Jeudi je suis revenu de l'Escurial, et apeine apeine ai je eu le tems de notifier à ma Cour la douloureuse nouvelle de la Mort de S. A. Mad.e l'Infante Marie Josephe ; lundi pass j'ai eu trop à faire, et il m'a été impossible de vous annoncer c fatal évenement. Cette admirable et digne Princesse est morte le 8 à 6 heures et ½ du soir ; l'état dans le quel elle s'est trouvée ce jour n'a pas empêché la fete du Chapitre de l'ordre de Charles 3. et quoique de Cuerpo presente le lendemain le Grand Gala n'a pas été derangé, et il y a eu Besamano, Sal vas, Teatro, Mesa de Estado &.ca &.ca absolument comme si telle chose ne fusse arrivée. Elle a été enterrée samedi da le Couvent des Religieuses de S.te Therese à Madrid. Vous et d tres qui vous ressemblent pleureront long tems cette bonne Pri cesse, qui, il n'y a pas 3 semaine encore, m'a demandé au cercle de vos nouvelles : et du Baron quelle nouvelle avez vous ? Je l'aimois beaucoup faites lui mes complimens — c'étoit to jours le discours qu'Elle me tenoit. Enfin Elle est au Ciel, ca ses Vertus l'y ont portée en triomphe.

Par contre, mon cher ami, Calderon est desendu dans les Enfers, il brule depuis 3 Semaines environs, et expie l'hor rible calomnie qu'il a justifié contre l'innocence — De m

luies non nisi bene cependant..... mais laissons le en paix, et disons dios le haya perdonado puisque la charité chretienne le veut ainsi.

Je vous souhaite une heureuse nouvelle année au nom de ma femme aussi et vous embrasse de tout mon coeur. mon cher Baron et suis tout à vous

Andreoli

P.S. Apresent que nous somes a Noël je pense d'envoyer un beau present a Dn. Ramon; j'ai deja achetté deux coupon de china para un vestido para su muger, en lugar de 2. seran 4 famones, y asi lo demas, pues le aseguro a Dn que mucho le debemos.

A Monsieur
Monsieur le Baron Joseph
de Helmstatt Brigadier des
armées de S. M. le Roi d'
Espagne
à Heidelberg
en Empire

N.° 32

Madrid le 7 Janv.r 1802.

J'ai reçu le 22 du passé votre chere du 28.9bre N.° 39, et avant hier votre N.° 40 qui me rapporte la seconde et que je me hate de vous renvoyer, etant au desespoir de la bevue que j'ai faite de vous l'envoyer sans l'endosser; mais si vous avez la premiere quel neccessité avez vous de la seconde? Enfin la voila, son retard n'y fera rien, et je suis seulement faché mon cher Baron de celui que vous souffrez à toucher votre Argent. J'aurois souhaité que la premiere eut été ostensible pour faire voir au Comte de R. le tort qu'il a de retenir les 70 f qui vous ont été payés de moins. L'autre jour nous en parlames; il declina le discours, cependant voyant, que je permettois à lui faire comprendre que j'aimerois bien que cette question fut eclaircie, il me dit de vous ecrire que vous vous entendriez avec ses Banquiers. Si j'étois à votre place je voudrois pourtant hazarder une lettre, car il vaut encore mieux les jetter par les vitres que de se les laisser voler de la sorte.

Je doute fort, mon cher Ami, que jusqu'à pâque nous puissions obtenir vos appointemt de toute l'année de 1801. Jusqu'a present malgré les efforts de Dr. Ramos il n'a pu obtenir le payement du second trimestre. Je dis que je doute parceque quoique pour ce tems là quelques Millions seront arrivés d'Amerique les Atrasos son tantos y tan grandes, que l'argent qui arrivera apparoîtra et disparoîtra come un eclaire, car il y a longtems qu'on mange son foin en herbe.

Aujourd'hui je ne puis m'entretenir d'avantage avec vous, cher Baron, ayant d'autres affaires prepantes qui ne souffrent point de délai; ainsi je vous embrasse de tout mon coeur et suis tout à Vous come toujours

Andreoli.

Monsieur
Monsieur le Baron Joseph de Helmstatt
Brigadier des Armées de S. M. le
Roi d'Espagne
à Paris à Heidelberg
Strasbourg en Empire

N.o 33. Madrid le 18 Fev.r 1802.

Je me trouve, mon bon Ami, avec vos cheres numeros 61 et 62, ne vous ayant pas accusé tout de suite la reception de la premiere parceque j'avois l'esperance de vous annoncer la rentrée du second quartier de vos appointemens de l'année passée; mais je me suis trompé; l'argent est toujours très rare et la Tresorerie constamment à sec, ce qui met le bon D.r Ramon Sere dans l'impossibilité de toucher un sol, et de mon côté j'ai beau parler au Tresorier qui m'honore d'une certaine amitié (tant que je ne lui demande pas d'argent) lui exposer mes raisons, et le prier; c'est inutile; amigo tenga Vm paciencia, no hai, no hai; voila les reponses que j'en obtienne.

En conformité de ce que vous m'avez ecrit j'ai fait cette année à D.r Ramon un present beaucoup plus fort que celui des autres années, je lui ai envoyé la veille de Noël 4 Jambons, 2 douzaines de Chorizos, 18 Cayas de toron, yerada y Xalea, 2 bouteilles de Vin d'Alicante et 2 coupons de china pour sa Femme, dont le tout ensemble ne monte cependant pas aux 1000 r.s que vous lui destiniez, come vous le verrez par le compte que je vous rendrai en tems et lieu.

J'ai été deux fois chez le digne Conde de S.t Christobal sans pouvoir jamais l'y trouver; mais ne craignez pas que je

A propos le Baron de Forster est de retour d'Allemagne; mais comment va sa fait-il pas le monde Egyptien sur l'Europe? revient-ce un autre?

heche en olbido la cosa ; il y a même déjà bien du tems que je rumine le moyen de soulager votre coeur qui est trop noble pour savoir oublié les affreuses suites de la plus horrible des calomnies ; mais, mon cher ami, ceux qui voudroient bien m'aider sont trop vieux et n'osent le faire de crainte que cela puisse déplaire au Personnage qui fait la pluie et le beau tems en Espagne. Enfin après que j'aurai parlé au vieux Conde je verrai ce qu'il en pense et vous en instruirai.

Voici, mon cher Baron, l'assignation pour les 217ƒ33x^r. contre les Schuller ; plus promptement je ne sçaurois vous servir n'ayant reçu votre lettre du 25 Janv^r. qu'avant hier, je ne perds pas un seul courrier pour vous la remettre. Je voudroit bien que la somme fusse de 2 ou 3000ƒ, mais que ce ne dupe pas servir pour plaidoyer, car je sçais qu'il n'y a rien de plus desagreable que les procès, car je perds sur le change 20 à 25 pour cent depuis que la Paix est faite, ce qui est pour moi incomprehensible.

Je vous remercie pour les nouvelles que vous me donnez de l'Allemagne, et vous prie très instamment de me tenir au courant de ce que vous apprendrez touchant la grande affaire des Indemnités, car la Cour ne me mande rien de cela, et le peu qu'on en sçait c'est par les gazettes, ainsi vous jugez bien que vos lettres

ma chere mon cher. Après s'être longtems ne m'appercevoir que la lettre étoit adressée à un Général ! c'est inpardonnable

lettres qui en parlent doivent m'être très chères.

Ici les choses vont comme dio guière. Beaucoup de misère qui contraste avec le luxe qui ruine les maisons; la Cour menant son train ordinaire; M^r le Prince Generalissime jouissant de la plus haute faveur, et étant de fait Principal Ministre, car c'est absolument lui qui fait tout; parlant toujours de reformer sans cependant qu'on en voie mettre aucune en pratique; et enfin a present tout se preparant pour les mariages, et au Voyage que la Cour fera à Barcelone où se rendront les Souverain Napolitains, ce qui contribuera pas peu à dissiper les peu de Millions qui arriveront d'amérique. La Batida de Yevenes qui faute d'argent n'avoit pas eû lieu depuis 7 ou 8 ans a été ordonnée cette année et le Roi s'y trouve dans ce moment On assure que c'est un amusement qui coutera 6 ou 8 millions de reaux — juger comment avec des saignées pareilles il peut y avoir du sang dans les caisses de la Tresorerie.

Encore des personnes qui vous étoient chères ont manqué; le bon et digne Marquis de Santa Cruz est mort le 2 de ce mois; la Marquise qui s'amusoit à Sevin (un peu trop....) revient en volant; mais quelque diligence qu'elle mette, elle trouvera son mari sous terre. Le bon Ravara est mort aussi ces jours passés. Campomanes l'a precedé de peu de jours, et votre digne

J'apprends que il y a quelques lettres qui s'égarent. Comte Gregorio

ami le vieux Mrs de Ruchena a été sur le point de
les suivre ayant été très malade, et l'étant encore assez
pour allarmer ses Amis. Ma Femme est toujours
bien sensible à votre cher souvenir, la pauvre depuis 2
ans ne jouit plus d'un moment de santé parfaite;
il faudra absolument voir si en changeant d'air
elle peut recuperer ses forces, auquel effet je pense
de l'envoyer passer l'été à l'Alcaria, car Aranjuez
n'est pas assez loin de Madrid, ni les Alimens diffe-
rents pour esperer que ce changement opère quelque
chose. Que voulez vous dans ce monde nous avons tous
notre croix plus ou moins lourde à porter. Quant
à moi je me porte grace au ciel bien, et sans dire que
je suis heureux, je ne sçaurois non plus dire que je suis
malheureux; je ne sçais cependant pas comment je existe
car ces deux années que je me trouve seul ici je vous assure
que j'ai beaucoup de casse tetes qui me tracassent, beau-
coup à faire et beaucoup à penser pour m'acquitter de
mon devoir. Au reste j'ai beau pleurer et gemir, et
exposer qu'on ne peut plus vivre à Madrid à cause
de l'excessive cherté c'est precher dans le Desert, il
n'y a pas moyen d'obtenir une augmentation d'ap-
pointemens, malgré que j'ai la satisfaction de savoir
qu'on est content de moi à Vienne. Adieu cher Baron,
je vous embrasse et suis comme à l'ord.e tout à Vous

Andreoli

Ah que je suis en soif croyant qu'il était excellent question du Baron, je le fais
aussi. Je vous prie de remettre la lettre en question, tandis que dans ce moment je viens

N.o 34

Madrid le Aout 1802.

Je suis tout confondu, mon cher Ami, d'avoir encore 4 devoirs N.os à vous accuser à la fois, dont le dern.r est le 46.e; car il est difficile de justifier un si long silence, puisqu'il est plus qu'impossible de prouver que depuis le 18 Fev.r date de ma dern.re jusqu'à ce jour je n'aie pas eu quelques heures à moi pour vous ecrire; aussi ne doute je point, cher Baron, que Vous devez souvent ne pas savoir comprendre le retard que Vous experimentez à recevoir la reponse à vos lettres; c'est aussi pour en faire l'apologie, mon cher, que je veux aujourd'hui vous raconter mes afflictions, et les occupations dont je suis surchargé, et ensuite je vous demanderai si on peut attribuer à pure negligence mon silence, et si tout ce tems doit avoir été bien joyeux pour moi?

En Nov.bre de l'année passée je reçus les ordres de demander l'extraction de 1500 teter de Moutons d'Espagne; au commencem.t de Mars arriverent les Commissionnés chargés de l'achat, transport &.ca de ce Bétail, ils étoient deux Secretaires de notre Cour, un adjoint et 2 Chefs Bergers.

En X.bre un second ordre me chargeant de solliciter la permission d'exporter 40 Etalons, 4 Chevaux de selle, 8 Juments, 2 Anes et 6 Anesses — Le 14 Avril arriverent les Comissionnés pour en faire l'emplette; ceux ci étoient 7 personnes, le Professeur Scotti, M.r de Landgraff

Prem.r Lieut.t d'Housards, un adjoint, un Wachtmeister, u
Obr.t Jmind, et 2 domestiques. Le 29 Avril partirent
les premiers pour Segovie, et le 8 Mai les Seconds po
l'Andalousie; Tout le tems que ces gens ont été i
je les ai eû chez moi, car si tout ce train eusse du
ter à la Fonda la depense auroit été énorme, et
auroit pu dire à Vienne pourquoi je ne les ai pa
logé chez moi une fois que je porte en compt
7/m reaux de loyer? Heureusement les moutons
sont embarqués, mais avant que les Chevaux so
hors d'Espagne il faut bien du tems encore, car
a une peine infinie à les trouver. Vous dire ce
que ces Mess.rs m'ont donné et donnent à faire
est trop long à raconter, et il vous suffira de sa
voir que souvent je ne sçavois si je devois ser
vir les moutons, ou les chevaux, car M.r de Kland
ger demandoit des reinseignemens pour les uns
Scotti pour l'autres, et il falloit pour ainsi dire
les servir à la fois. Mais tout cela est bien peu
de chose quand on a le coeur tranquille et de l
santé; celle ci grace à Dieu ne m'a pas manqué
il n'en fut pas de même quant à la tranquilli
du coeur, car au milieu de ces occupations et
tant de casse-têtes j'avois le chagrin de voir
ma pauvre femme au lit de la mort; ayant
fin après une longue maladie dû succomber, per

que je ressent de jour en jour d'avantage, et dont je ne puis me consoler. Juges, cher Ami, comment je devois me trouver ayant tant à faire avec l'ame dechirée par l'affliction que me causoit la perte d'une si bonne femme. Enfin n'en parlons plus car cela ne fait que reveiller en moi des sentimens qui me peinent trop.

Je passe donc à repondre en peu de mots à l'essentiel de vos cheres numerotées 43, 44, 45 et 46. Et comencerai par vous remercier pour les nouvelles politiques que vous me donnez dans vos lettres, que je reçois avec plaisir et agrée infiniment. Il est bien arrivé des Millions, mais malgré cela les payemens continuent à souffrir du retard, le voyage de la Cour à Barcelone absorbe presque tout ce qui est arrivé pour le Roi. Come nous faisons apresent notre Cour au Prince de la Paix je lui ai presenté déjà deux fois vos respects et l'ai suplié de Vous recomander au Tresorier; il me l'a bien promis; mais l'a-t-il fait ou non c'est ce que je ne sçais pas. Au Tresorier je lui ai parlé 100 fois il me donne toujours les meilleures esperances et des bonnes paroles sans cependant rien avancer; D.n Ramon est pourtant parvenu à toucher ces jours-ci le dernier trimestre de l'année passée. J'ai montré au Comte de Rohde la reponse que vous reçutes de Ses Banquiers; mais il fit la bête, et me dit en la fermant ecrivez au Baron que je vais apresent en Allemagne et que me trouvant sur le lieu nous nous arrangerons. Dès que vous sçaurez qu'il

ert de retour chez lui, ecrivez lui ne fusse que pour voir qu
défaite il donnera pour s'excuser de vous rembourser les 70 f.

J'ai parlé longuement de vous au Vieux S.t Christobal; m
sans rien avancer. Il est d'avis que le Prime seul est celui q
pourroit vous obtenir la grace que vous demandez de la revis
de votre affaire. Passant au N.o 44. je vous dirai que j
bien reçu votre Certificat de Vie, mais come l'argent est encor
rare D.n Ramon n'avance pas beaucoup. Me trouvant l'autre
chez le Conseiller Arozarena, il y avoit la Juaquinita qui a pens
m'embrasser du plaisir qu'elle a eû d'aprendre de vos nouvel
Elle m'a dit que toute la famille Verdes se porte bien, que la bonn
vieille Maman demande très souvent après vous et mille aut
choses qui me prouvent que tous ces bonnes gens vous ai
tendrement. Velasco continue dans son destierro; D.n Marcos
no, et n'a pas eû moins de plaisir que d'autres de savoir q
vous vous portiez bien. Le vieux Marq.s de Rucheva s'e
assez bien retabli; et ne manque pas un jour d'aller à la fon
Il finira come la vieille Benevente, c'est à dire au champ d'hon
Je n'ai jamais rencontré Ayala le Conseiller nulle part, erg
n'ai pas pu vous rappeler à son souvenir. J'ai fait
yer au Caporal Kefsler 768 reaux pour les 8 Louis d'Or q
vous m'ordonnez par votre N.o 45 de lui payer, mais je n
pas encore le reçu. Si les parents lui ont fait payer cet a
gent pour qu'il se rançonne, c'est autant de perdu car ce
Vaurien a peine a-t-il eû l'argent assuré qu'il s'est reeng
gé pour 5 ans, à ce que me mande le Consul Imp.l qui le lui pay

Lorsque je reçus votre N.o 16 Mr. d'Aristizabal n'étoit pas encore arrivé d'Amerique, mais comme en m'informant de lui on me dit que sous peu il devoit arriver à Madrid je gardai la lettre de Mr. de Loë auprès de moi, et étant en effet arrivé ces jours passés je la lui remit; il m'adressa d'abord à son apoderado qui me renvoya d'abord la lettre du Baron et son Certificat de Vie accompagnés d'une Esquela, qui n'étant pas bien clairement ecrite, je joins ici en copie pour que votre Ami puisse mieux la lire. Vous verrez par son contenu que pour toucher sa pension, il faut se presenter en la Contaduria de Encomiendas muni d'une Procuration, que vous pourrez en tout cas m'envoyer et dire à Mr. de Loë qu'il la fasse dresser en tête de Dn. Ramon Perez, s'il n'y a pas ici quelqu'autre personne qu'il voulusse préférer pour cela.

Quant à ce qui regarde vos interets si vous ne m'aidez pas à les mettre en clair je me trouverai un peu embarassé à vous en rendre compte. Dernierement ayant voulu mettre en ordre les papiers de nos archives en ayant brulé une grande quantité inutiles il faut que la feuille sur laquelle j'avois noté ce que je vous ai remis depuis le dernier solde de notre compte ait été brulée aussi, car je ne la trouve plus, outre les remises il y a l'assignation sur Vienne les 8 Louis payés à Kefsler, ce que j'ai payé à Noël

à Dn. Ramon, mais dont heureusement je trouve que ma pauvre femme, qui fut chargée de faire l'emplette du cadeau, a noté dans ses comptes

2 Vestidos de China 14 Varas à 27 r.	378.
4 Jamones y 2 doz. de chorizos	112.
2 Botellas de Vino generoso	28.
Cela feroit ensemble R.s V.on	518

Vous devez savoir si outre cela vous m'avez chargé de faire quelqu'autre payement; des Remises que je vous ai fait vous devez en avoir pris note, ainsi la difficulté de trouver ce que je vous dois ne peut pas être grande.

Ci-dessus je vous ai dit que Dn. Ramon m'avoit remis le dernier quartier de l'année passée; j'ai donc touché le total montant à R.s V.on 14,216.8 Autant pour l'année 1800 ainsi que pour les précédentes, mais dont je crois que nous avons soldé le compte; enfin par mes lettres, par les remises que je vous ai fait, et par les petites comissions que vous m'avez donné vous devez venir en clair como estamos de nuestras cuentas, car vous voyez ce que j'ai reçu, vous ne pouvez ignorer ce que je vous ai payé ainsi en me formant le compte vous ne ferez que m'epargner la peine de le faire moi même, et en même tems que vous

me l'enverrez vous direz si le reſsidu, qui vous revient
je dois le remettre comme à l'ordinaire en lettre de
change sur Hambourg. Je suis d'autant plus forcé à
vous prier à m'envoyer ce compte que je ne trouve
pas non plus quelques copies de mes lettres à Vous, ce
que je ne dois qu'à la sottise que j'ai fait de me faire
aider de mon copiste pour faire le triage des papiers
que je voulois jetter au feu, car si j'y l'aurois fait
seul cela ne seroit pas arrivé; heureusement que cela
ne regardoit que ma correspondance particulière!
Peut-être sont ils confondus avec des autres et les trou-
verai-je enfin; mais comme il m'en coutoit une peine
infini et du tems que je n'ai pas il vaut beaucoup
mieux que vous me marquiez ce que je vous dois
puisque vous devez le savoir, et si en attendant
les papiers egarés ~~xx~~ se retrouvoient par hazard je
vous l'enverai; mais comme je vous ai dit hors la
depense faite pour le present de Dn Ramon je n'en
ai point d'autres que celles que vous m'avez mandé
de faire et les remises en lettre de change. Port de
lettres il n'y en a pas, ainsi comptez sur vos assigna-
tions et sur mes lettres, où vous trouverez les remises.

On me charge de m'informer où reside le Chapitre
de l'Ordre de St. Michel de Baviere, qui en est le Chef
et où il reside; les testamentaires du defunt Baron de

Schwarzer, cet Evêque aventurier que vous avez connu ici, voudroient renvoyer au Chapitre la croix dont il étoit decoré — Ces jours passés est morte la Duchesse d'Albe, ses biens libres montent à 44 millions qu'elle a laissé à ses domestiques; son Medecin Duran qui est un de heritiers est en prison et on le soupçonne d'avoir contribué à sa mort pour parvenir d'autant plus vitement à ramasser son heritage — Avant hier la petite Santa Cruz a epousé le Comte de Haro Fils aîné du Duc d'Uceda qui par la mort de la D. d'Albe a heritè la comtée d'Oropesa qui vaut 80/m Ducados de rente — La Juanquinita Verdes (como se llama) quoique mariée et hors du Palais a été choisie pour servir comme Camarista en cet voyage, ce qui prouve de la faveur — Mallo n'est pas du voyage il est parti pour la Galice, on croit que c'est fini — St. Cristobal vient d'être Jubilé ainsi que Ugarte; Du Conseil de Castille il y en a aussi eû 7 qui ont été Jubilados entr'autres Codina, de Indias 5; de Hac.da 5; De ordenes 2. et 2 Alcaldes de Casa y Corte — Comme je n'ai pas pu finir ma lettre le courrier passé je vous joins les reçus du Caporal Kessler que j'ai reçus avant hier — Le Gala de hier a été celebré à Zaragoce où la Cour fait un halte de 3 jours. Je mets fin à ma lettre en vous embrassant, et en me disant tout à Vous cher Baron Votre aff.e Ami Andreoli

N.o 35

Madrid 21 Oct.bre 1802.

J'ai reçu, mon cher Baron, il y a 8 jours votre N.o 18 daté du 17 Sept.bre dern.r et ayant trouvé le resumé de nos comptes en regle je vous aurois remis sur le champ les 10.646 reaux qui vous reviennent, mais comme Vous me dites que Vous aimeriez de recevoir en sus une 1/2 année de vos appointemens, j'ai aussitot prié D.n Ramon de faire son possible pour me procurer au moins le premier quartier, car quoique nous soyons presqu'à la fin d'octobre, il faut que Vous sachiez, mon cher Ami, que je n'ai pas encore touché un sol de vos appointemens correspondentes à l'année 1802. Comme cependant D.n Ramon me promet sous peu le premier trimestre je vous l'avance en vous remettant ci-joint B/ 1816:12:6: en traite de Pat.e Joyes & Fils sur Mathiesen y Sillem de Hambourg faisant juste 14.200 r.s V.on Je vous aurai bien avancé le 2.d trimestre aussi; mais comme je suis sur qu'avant Noël ou vers la mi-Janvier D.n Ramon ne le touchera pas, je ne puis pas le faire, ce retard étant trop long. Avec cette remise reste donc soldé notre compte de 1801, en deduisant des 14,216 r.s

l'Assignation sur Schuller de	2176.	
le Payement fait au Caporal Kessler	768.	3,570.
le Present de Noel y compris le Touron à 6 r.s la Capa	626	
Il me reste à vous devoir R.s V.on		10,646.

à laquelle somme ajoutant 3554 r.ˢ pour le quar-
tier, qui doit me rentrer de cette année, fait la susdite
de 14.200 que je vous remets, venant ainsi à recevoir
3 mois de vos appointemens correspondents au premier
Quartier de 1802. moyennant quoi (sauf cependant toute
erreur ou omission) voila nos comptes liquidés et en ordre.

Quant à la commission concernant Mr. le Baron de
Loë je croi que Dn. Ramon ne pourra rien faire parceque
le pouvoir qu'il a reçu est beaucoup trop succint et par de
tout revetu des formalités requises dans un tel acte. S'il ne
devoit avoir à faire qu'avec Mr. le General Urrutizabal, celui
ci pourroit peut-être passer par dessus les formalités qui
y manquent; mais devant avoir force devant un Tribunal
tel que celui de la Contaduria de Ordenes, on exigera surement que le Plein-pouvoir soit conçu en d'autres termes
ou au moins légalisé par un Notaire. Enfin Dn. Ramon
me sçaura dire sous peu de jours si on l'admet ou non pour
percevoir la pension échue, et qui se trouve déposée dans
la susdite Contaduria, dont en tems et lieu je ne manquerai
pas de vous instruire.

Vous sçavez bien qu'une fois que l'on a Jubilado quelqu'un
c'est un homme mort politiquement, conséquemment Dn.
Fr. Juanicotena n'a absolument plus rien à faire dans ce bas
Monde que prier Dieu pour le salut de son ame.

Je vous remercie des notions sur le Chapitre de l'Ordre de S. Mich

du Jud ivre jû mesfru mûs B mbu bursf-
bru Jfac dus Bafru jû ybbru desf palbu
sûl Constantinople bourru, in deux po
bebd ziuru xybesfert wosfur Jia palbu
zirfru wûbu bebd mit ûnperru Jfeudu-
tion bubuj". Je pourrais facilement
vous en faire passer 10, 20, 30 et
même 100 douzaines et plus d'ici à
Paris et de là par la diligence à Stras-
bourg sans presqu'aucune dépense,
et si on les vend aussi chers qu'à Vienne
où l'on m'assure qu'on les paye jusqu'
2 et 3 f la feuille, je pourrois vous
en envoyer par la poste en droiture
toutes les semaines une couple de
douzaines. Vous savez ce qu'ils coutent
ici ainsi voyons de hazer negocio. Nous
partagerons le profit en frères, et ne
voyez pas honteux de la proposition, rap-
pelez vous que l'Espagnol dit todo el
mundo es malo, et songez ce que nous pour-
rions devenir en les vendant comme à Vienne
et même la moitié.

P. S. au N.° 35.

Ayant anticipé ma lettre depuis avant hier, j'ai aujourd'hui le plaisir de Vous dire que D.r Ramon est venu m'apporter hier dans l'après midi 3554 t.r 2 mr. montant de votre prem.r trimestre de cette année. Avant Noël il me dit qu'il ne croit pas pouvoir toucher les D.r Vous me direz pour ce temps là ce que j'ai lui dois donner.

Je vous joins ici la Carte de societé et vous propose de vous informer pour main comment on pourroit les vendre à Munich, Francfort, ou autres Villes où les Dames sont coquettes. Quelque domestique de confiance pourroit s'en charger, ou bien un Traiteur aspirant Juif dans l'abonnement pourroit aussi publier l'affaire dans son annonce mais il faut voir auparavant quelle sera la réponse de Juif Blättner Rovera, mais

Aussi tot que la Juaquinita sera de retour je la verrai certainement et ne manquerai pas de lui parler de vous, et de lui dire mille choses de votre part. Qui sçait si pour vous complaire je ne me determinerai pas à faire une visite à sa Grande Mere? N'ayant guerre de temps à perdre en visites, je n'aime pas de faire des nouvelles connoissances parceque ne pouvant pas les frequenter on passe pour un impolitique si on laisse de la faire après quelques visites.

Si Senor Mad.e la C.sse de Vaillancourt est toujours dans son couvent de las Comendadoras et pas plus loin qu'avant hier j'ai sçu par son Neveu M.r de Beaucarmé qu'elle se porte fort bien, et l'ai prié de faire vos complimens à M.e sa Tante. Il ne croit pas que son cousin vienne de si tot.

J'ai commencé par repondre à votre N.o 48 apresent je vous dirai que je reçus en son tems votre N.o 47 mais comme j'attendois le premier, je ne vous en ai pas accusé la reception, car sur son contenu ainsi que d'une partie de celle qui l'a suivie il faut pleurer et se taire. No me va nime viene dit l'Espagnol, cependant je vois avec douleur des Puissances [illegible] qui ne voient que vaisseaux, ce qui prouve une minorité bien desagreable. Dans tout autre tems les Notes presentées par les Min.rs de France et de Russie à Ratisbonne auroient été des declarations de guerre, aujourd'hui il faut baisser le front——

Ici, mon cher, c'est apeuprès toujours le même, c'est à dire un bien entre deux maux, ou deux maux entre deux biens.

La Cour est encore à Barcelone; par les Gazettes vous aurez appris que les nouveaux Rois d'Etrurie étoient partis de Livourne le 28 Sept. et que le 2 de ce mois la Reine avoit accouché en Mer d'une Infante. Le Prince de Naples est parti le 31 avec l'Infante Marie Isabelle; la separation a été des plus tendre le Roi et la Reine pleuroient à chaudes larmes, et les spectateurs pour faire chorus les accompagnoient. Il y a eû une promotion épouvantable; vous la connoitrez par la gazette que je vous enverrai par occasion; quoiqu'à dire le vrai je n'aime pas trop de vous faire connoître les mille et mille qui vous ont passé sur le corps, car en voyant les Beaufort, les Touret, les Gregori et tant d'autres vous devez dire sans avoir besoin de dire un bon mot à qui que ce soit, il y a tant et tant de tems que je serai là d'être Lieut.t General. Il est sur que quand on pense à l'horrible affaire qui a interrompu votre carrière il y a de quoi tourner la tête; mais que voulez vous, ce sont de ces coups dont les honêtes gens sont frappés; les coquins regulièrement en sont à l'abri. Entre autres graces dispensées à l'occasion du Mariage du Prince il y a aussi eû celle de la liberté accordée à M.r d'Urquijo, qui depuis le commencement de Mars de l'année passée se trouvoit enfermé sans communication dans le Chateau de Pampelune. le fils de Beramendi a également obtenu sa grace mais ni Mal.a spina ni Jovellanos ni d'autres ont rien obtenu. Urquijo est relegué à Bilbao avec 60,000 r.s par an. La Marquise de T.a Cruz sera à Vienne à l'heure qu'il est; il faut que cette fois Lucien Bonaparte ait eû d'autres occupations, car elle ne s'est pas arretée long tems à Paris. Il y a si longtems que l'on dit que le Comte d'Ellz arrive que je ne sçais plus que penser. il paroit pourtant à ce que me mandent les Schuller qu'il se dispose enfin à venir; mais directement je n'en ai aucune nouvelle. Je désire qu'il arrive, car ne me payant pas ma place n'a rien d'agreable. Je croyois que ce n'étoit qu'en Espagne que la Cour ne payoit pas; chez nous c'est bien pire. J'ai presenté le 31 X.bre 1801 la note de mes depenses extraord.res et le 22 7.bre 1802 il n'y avoit pas encore la moindre apparence qu'elles me fussent allouées. Je ne me serois jamais attendu cela chez nous. Mardi pas j'ai reçu une remise de 1500 f elle me donne 12.545 r.s 18 mis, je vien donc à perdre sur le change 2454 r.s 16 mis; jugez comme cela doit me faire rire. Adieu mon cher je vous embrasse et suis de tout mon coeur tout à Vous

Andreossy

N.o 36. Madrid le 1.er Nov.bre 1802.

Par la copie ci-jointe de la reponse qu'on a donné par
ecrit à la Contaduria de Ordenes à D.n Ramon Perez, vous
verrez, mon cher Baron, que je ne me suis pas trom-
pé en vous disant dans ma précedente du 21 8.bre
que le Pouvoir envoyé à Perez n'auroit servi de rien,
faute d'être conçu avec les regles et formalités requi-
ses. Or si M.r le Baron de Loé veut que l'on agisse
pour lui il faut envoyer un Plein-pouvoir revet-
tu du signe Notarial à peu près comme vos certificats de
Vie, qu'il y revoque la procuration donnée à M.r de
Cunchi, et enfin qu'il munisse D.n Ramon d'un pou-
voir tel qu'on le demande, car celui qu'on lui a
envoyé n'a pas (pardon) le sens comun.

L'attente de cette reponse est cause que je ne vous
ai pas remis la seconde des B.ff 1816.12.6. et que
à dire le vrai fut oublié d'abord le prem.r Courier après
l'envoi de la prem.re, mais comme à défaut les Banquiers
en prennent une copie, la seconde d'ici n'est pas
d'une necessité absolue hors le cas que la premiere
se fusse egarée, ce que je ne crois pas.

A mon N.o 35 je n'ai rien de particulier à ajouter,
si ce n'est que D.n Fran.co Cordova las de galantear las
Moças y las Mugeres de sus Amigos, s'est determiné

à epouser la Comtesse douairière d'Aranda malgré
ses achaques et le chagrin de la voir souvent des
mois et des mois entierement privée de la pa-
role, qui ne l'empêche cependant pas de sor-
tir, et de frequenter les societé, n'ayant alors
que le desagrement de parler comme les muets
par signes ou par ecrit.

L'ordre pour le depart de la Cour de Barelone est
sorti pour le 5 de ce mois; le gala du 12 se celebrera à
Tortosa, et le 18 LL. MM. arriveront à Valence, où on
ne sçait pas encore combien de jours ils y resteront
De là on passera à Cartagene où se reembarqueront
les Rois d'Etrurie pour retourner dans leur petit
Royaume.

Je me trouve depuis une huitaine de jours très
incommodé par des douleurs diaboliques; le medecin
dit que c'est du rhumatisme — j'aimerais ma foi plu-
tot que ce fut autre chose, car pour l'un il y a du
remede qu'au contraire pour le Rhumatisme il
n'y en a pas. Il y a deux nuit que je ne dors pas
et par fois en voulant lever le bras je dois crier
comme un metis(?). adieu cher Baron je vous embras-
se et suis de coeur tout à Vous.

Andreoli

Visto el que se dice poder otorgado por el Baron de Loé, en el Palatinado de Baviera, con fecha en Heidelberg á 16 de Septre de 1802, en favor de D. Ramon Perez, se nota, que sobre no hacerse expresa Revocacion del que anteriorm.te tenia dado en Barcelona á 9 de Junio de 1786 á D. Carlos de Lunchi, primer Ayudante mayor entonces del Regim.to de R.s Guardias de Infant.a Walona, sobstituido por este en el Presbitero D. Antonio Barralis, Mayordomo del Hospital de Italianos de esta Corte: carece del atestado del Consul ó Comisario de España en aquel Palatinado, y quando alli no lo hubiere, debio venir autorizado por Notario o persona que alli exerza las funciones de tal, y comprobado por otros dos ó tres que tengan este o semejante oficio publico, y con el Sello correspond.te en terminos que no se dude de su legitimidad y certeza, pues lo cierto es, que h.ta las fees de vida, dadas en años anteriores á dhos Enderezados en pdises extrangeros, han venido adminiculadas con los indicados ó iguales requisitos.

N.o 37

M.d le 20 Janv.r 1803.

Mon cher Baron

Le même jour où j'ai reçu votre chere lettre du 17 Nov.bre N.o 30 j'écrivis à Cadix et à Alicante pour que l'on m'achettasse differentes qualités de Vins, en chargeant de l'expedier par prem.re occasion pour Amsterdam. M.r Arabet à qui j'ai donné la Commission pour celui d'Alicante me mande en date du 7 de ce mois, qu'il en avoit embarqué 3 Barrils sur l'Bourque Hollandoise Die Waaksaamheid Capne. Tys de Haas, à la consigne de Mess.rs Hasselaer & Comp.ie d'Amsterdam, qui ont priés de Vous prevenir et de s'entendre avec vous pour ce qui regarde l'expedition ultérieure; ainsi vous voudrez bien les prevenir de votre côté à qui ils doivent adresser le Vin à Manheim ou à Mayence, suivant où il Vous convendra mieux qu'il arrive.

Celui de Malaga, Xerez &.ca ainsi que le Chocolat je les ai commissionnés à M.r Bazoni notre Consul à Cadix, qui m'a aussi écrit que tout étoit prêt, mais qu'il n'avoit pas pu être embarqué à cause des terribles Ouragans qu'il y a eû à Cadix et qui causerent des grands dégats. Le nom du Batiment sur lequel ces Vins et le Chocolat seront embarqués se nomme La Susane, j'ignore le nom du Capitaine, et sçais seulement que le tout sera expedié à la consigne de Mess.rs Lorla & Comp.ie d'Amsterdam,

à qui vous pourrez également écrire pour les prévenir de la manière que Vous souhaitez que ces objets vous soient expédiés non

Come je ne desire pas mieux que d'augmenter mes revenus par des moyens honêtes et legitimes, j'ai, come vous voyez, embrassé avec empressement l'ouverture de la speculation que Vous m'avez proposé. Le vin que je vous envoi n'est d'abord qu'un essay; celui d'Alicante consiste en 3 barils N°. 1. 2 et 3 marqué C A A; chaque Baril de 2 arrobas. Le Chocolat ne sera pas plus que deux Moliendas, devant également servir d'essay, car il me paroit impossible qu'on puisse aimer le chocolat espagnol en Allemagne. Les Barrils de Cadix seront aussi de deux C. chaqu'un, mais je ne sçais pas combien de qualité Bazzoni en embarquera. Dès que je recevrai le compte de l'un et de l'autre je vous l'enverrai, afin qu'en recevant la Note des faux frais que Vous seront portés en compte par les Negociants d'Amsterdam, et en sachant ceux qu'ils s'accumuleront jusqu'à ce que le Vin soit arrivé dans votre cave, vous puissiez voir à combien il nous revient rendu à Heidelberg.

En fait de politique je n'ai rien à vous mander; mais j'ai bien de remercimens à Vous faire pour ce que vous m'en dites, et qui m'interesse infiniment, car tout ce qui est en faveur des miens me plait et me rejouit. Laissant donc la politique de côté je reviens à des affaires qui nous interessent plus directement. Je vous dirai d'abord pour vous rejouir que D.r Ramon m'a remis le 2.d tercio de 1802 di

Item que j'ai reçu avec votre N.° 54. et remis au même D.r Ra=
mon la procuration du Baron de Loe, que je croi qu'on aura trouvé en regle
et ne doute pas qu'en conséquence notre Ami touchera les cahidos
qui correspondent à M.r de Loe. Ces jours passés D.n Ramon est
venu me voir, mais j'étois à Aranjuez; comme il n'est plus revenu
je m'imagine qu'il différe sa vinte jusqu'á ce qu'il puisse
venir la faire avec de l'argent. J'ai bien fait des diligences,
mon cher Ami, pour ce qui regarde les uniformes de Brigadier,
mais en vain jusqu'ici. Ceux qu'on trouve ne sachant pas,
que ils sont je n'en veux pas. Si salicre algo de mi satisfac=
cion quedará V.S. servido. J'ai finalement la satisfac=
tion de vous dire que S.M. l'Empereur a daigné m'augmenter
mes appointemens de 1000 ℓ par an. M.r Le Comte d'Eltz
arrive finalement, à ce qu'il paroit, car il m'a ecrit qu'il
croyoit etre ici en Mars prochain, et me charge de lui
preparer une Maison meublée, ce qui me donne diable=
ment à faire; j'ai deja dû aller deux fois à Aranjuez et
la semaine qui vient il faudra y retourner, ici je ne fais que
courir inutilement pour lui trouver une Maison; je lui
ecris aujourd'hui à Sarti qu'il y a celle de Malpica près du
Conseil, c'est une superbe Maison mais pour la meubler il
faut des millions car elle est immense. Ma Santé qui s'est
parfaitement retablie grace a dieu me permet heureusement
de faire tout cela sans qu'il m'en coute bien de la fatigue. Adieu
je vous embrasse et dès que je verrai la Joaquina je repondrai

au reste de vos N.os 49, 50 et 51 qui me sont tous parvenus
en son tems; n'oubliez pas les Jesuitblätter, car si les belles
de chez vous y prennent de l'affection ils les aimeront et pa-
yeront ce qu'on veut, et come c'est un objet qui peut
paser plus facilement qu'un tonneau de Vin, s'il y a
quelque chose à faire ce comerce pourra être plus
actif que l'autre. Enfin entr'aidons nous et tachons
de nous conserver, car quoique le monde soit bien
mauvais il fait pourtant beau d'y être au moins
tant qu'on jouit d'une bonne santé, et pour beau
que soit le paradis par même les gouteux sont empresé
de s'y rendre. Adieu adieu puisse le Vin arriver en bon
etat et puissiez vous avoir à m'en commissionner une
bonne remise où nous puission en tirer un bon pro-
fit. Je vous embrasse de nouveau et suis de tout
mon coeur mon cher Baron tout à Vous

Andeoli

N.° 38

le 3 Fev.r 1802.

Mon cher Baron. Il y a une 8.taine de jours que j'ai reçu votre chere numerotée 52; mais l'impossibilité d'obtenir des rosetes m'a fait differer jusqu'aujourd'hui à y repondre; même en offrant de payer double je n'ai pas pu en avoir, et si je ne me trouvois avec deux douzaines en reserve je ne pourrois par même vous envoyer ceux-ci. N'ayant dans ce moment aucune ocasion pour vous remettre ceux-ci, hors la voie de la poste, je vous les adresse sous enveloppe separé et seulement pour savoir ce que coute le port de 2 douzaines, car s'il n'est pas considerable, pouvant en obtenir, le mieux et le plus speditif sera de se servir de la poste pour vous les faire passer. Vous voudrez donc bien me dire, mon cher ami, ce que coute le port des deux douzaines, que je vous envoie aujourd'hui; pour que je puisse me reglen et faire mes calculs. Sur le prix de vente je n'ai rien à dire, si non que je souhaiterois, que nous pussions trouver à en debiter en 15 jours un millier de douzaines au prix que vous m'indiquez, mais la difficulté d'en obtenir et la rareté des chalandes fera que notre speculation ne sera pas si active come il seroit à desirer qu'elle le fusse.

Une autre observation que j'ai à vous faire, mon cher, c'est que vous devez permettre que tant ce petit commerce, que l'Essay que nous avons en train des Vins et du Chocolat se fasse de comman accord entre nous deux et de moitié en gain et en pertes, vous conseillant pour vous mettre à l'abri du que dira-t-on de faire agir en votre nom quelque personne de confiance qu'on pourra salarier si la chose

allait tout à fait à notre gré. Le vin qui a été expedié d'Al
cante, s'il a echappé les ouragans qui ont regné en ces derniers tems
ne doit pas être bien loin d'Amsterdam. Celui de Cadix n'étoi
pas encore embarqué le 18 Janv.r dern.r à cause du tems orageux
qu'il continuoit de faire. Ni de l'un ni de l'autre endroit
on m'a envoyé la note du conte de ces Vins; mais je vais la
demander demain pour vous la faire passer sans retard.

Je suis etonné que vous me disiez dans votre lettre du 3 Janv.
que vous supposez que M.r le Comte d'Eltz doit déjà être ici, tan
dis qu'il est parti de Vienne le 28 X.bre et se trouvoit le 4 du
mois passé le lendemain de la date de votre lettre à Munich.
J'aurois été bien aise que Vous eussiez eu occasion de le voir pa
son passage. Je crois qu'il n'avoit pas encore envie de quitte
Vienne, mais qu'on lui signifia ou de partir ou de renoncer
à l'Ambassade, ce qui precipita enfin son Voyage. Il m'écrit
qu'il compte être ici en Mars prochain, mais il est probab
qu'il s'arrêtera chez son Pere quelques semaines, et après le
tems à Paris, ainsi je ne l'attends qu'en Avril ou May. En
arrivant je ne manquerai pas de lui parler de Vous.

Quant aux affaires des Indemnisations je me flatte que tou
s'arrangera à l'amiable, et que finalement ma Cour obtie
dra de terminer les affaires entièrement à son gré.

J'ai fait vos complimens au Prince Masserano qui a été vra
ment enchanté d'apprendre de vos nouvelles; nous nous sommes lon
tems entretenu sur votre compte, il m'a fait cent question et

m'a chargé de vous dire mille et mille choses amicales de sa part. Son Fils le Marquis de Crevecoeur est deux fois plus haut que son Pere, et bien bâti, il est Exempt et en chemin comme de raison à remplacer un Jour son Pere, car il paroit que la place de Cap.ne des Gardes est faite pour la famille Masserano.

L'arrivée de mon Chef me donne terriblement à faire, car il m'a chargé de le pourvoir du necessaire et de lui trouver d'abord des logemens ici et à Aranjuez. Je suis donc occupé avec le Tapicier, menuisier, Matelassiers H.H. et courant de Madrid au Sitio et du Sitio à Madrid. Ces occupations et ces voyages m'ont empêché de voir votre Amie la Joaquinita. Tous les uniformes de Brigadier qu'on m'a proposé jusqu'ici sont trop serés pour conséquent je ne me suis déterminé à n'en prendre aucun. La Reine est un peu indisposée depuis quelques jours, et nous inquiette assez, car depuis le retour du voyage Elle souffre, et garde souvent la chambre et le lit.

Je finis en vous disant que Dn. Ramon m'a apporté ces jours ci le 3ème Trimestre de 1802, mais du Baron de Loe rien encore. En cas que vous ne voulies pas employer vos deux trimestre en Vin et Chocolat, vous en disposerez comme il vous plaira le mieux. Adieu mon cher Baron je Vous embrasse et suis de coeur tout à Vous.

Andreoli

Monsieur

Monsieur le Baron Josef de Helmstatt

Brigadier des Armées de S. M.

le Roi d'Espagne

à Paris

Strasbourg

à Heidelberg

en Empire

M.d le 10 Fev.r 1803. 96

Je vous confirme, mon cher Baron, mon N.o 37. daté du 3 de ce mois, et ai l'honneur de Vous prevenir que D.r Ramon est venu me notifier qu'il y a 3 semaines qu'il resiste et bataille pour ne pas recevoir en Vales la pension de M.r le Bar: de Loé, qu'on s'obstine à vouloir lui payer de cette maniére disant que la Tesoreria de Ordenes touche egalement en Vales plusieurs revenues, et que si le Baron n'avoit pas laissé accumuler tant d'années, on n'auroit fait aucune difficulté de le payer comptant. Malgré cela le bon D.r Ramon m'a dit qu'il comptoit m'apporter l'argent dans le cour.t de cette semaine. S'il tient parole je vous assure qu'il fait un miracle, aussi le doute je fort. A cette occasion je lui ai dit qu'il retienè ce qu'il lui revient de droit; mais il ne veut pas entendre parler de cela, et me repond que c'est assez que la chose vienne par votre canal pour qu'il s'en charge avec plaisir, ce qui m'embaraße tiès fort, car je sçais positivement, que cette affaire ne laisse pas que de lui couter des pas et des empegnos pour obtenir que le payement lui soit fait en especes, et come je ne voudroi pas non plus faire le généreux avec l'argent d'autrui, je ne sçais trop quoi faire. Je vous dirai cependant, que s'il obtienne toute la sommie qui revient à M.r de Loe en argent, je pense qu'il merite bien 500 reaux, car il procure à son

Principal un benefice net de 2463 reaux, les Vales perdant aujourd'hui 22 à 23 p.c et conseguemment je seroi d'avi ou de lui faire un cadeau pour la valeur de 500 reaux ou de lui donner l'argent si tant est qu'il veuille l'accepter et si je me permets de le faire j'espere que M.r le Baron de Loe ne desaprouvera par ma generosité, d vant considerer que comme sa pension est très petite il pourra rester plusieurs années sans avoir besoin de le rien donner, et qu'il ne s'agit dans ce moment que de recompenser un service essentiel et réel.

Je vous dirai à cette occasion, que j'ai trouvé des re vers, paremens et colets d'uniforme de Brigadier q l'on m'a dit n'avoir pas été usés du tout, et que l me donnera à bon prix. L'habit pouvant être fait par tout, je croi que cela pourra vous convenir d'autan plus que personne ne porte l'habit ou soit le grand Uniforme de Brigadier, ainsi si on m'apporte ces revers et si je voi qu'ils sont tels qu'on me dit qu'ils sont je le prendrai si tant est que le prix soit egalement m dere, me reservant à vous prourer un Uniforme dès que l'occasion se presentera d'en avoir un.

J'avoi commencé cette lettre le Courrier passé, ma quelque chose de plus presant étant survenu j'ai eu remettre à aujourd'hui à la finir. Ce n'est que mie

puisque j'épargne un port de lettres, pouvant vous dire aujourd'hui que Dn. Ramon a tenu parole, et qu'il a reussi à obtenir le payement en argent. M'ayant donc remis les 11.134 R.s V.on 11 mrs. je les ai remis aussitôt à Mess.rs Joyes et ai pris aujourd'hui la petite traite ci-jointe sur Hambourg, que je vous remets pour que vous la fassiez passer au Baron de Loe votre Ami en y ajoutant votre endossement. Je retiens 500 reaux juste pour les donner à Dn. Ramon dès que je sçaurai que ce cadeau sera approuvé par Mr. de Loe. Chez Joyes on m'a dit que je ne sçaurois pas donner moins, puisque si tout autre Agent auroit perçu cet argent il l'auroit passé en compte reçu en Vales et par dessus auroit chargé sa commission de 5 %. Ci-joint le compte qu'on a formé à Dn. Ramon.

Je profitte de cette occasion pour vous faire passer une autre douzaine et 1/2 de Rossetes, qui coutent bien de la peine à obtenir. Il me reste encore à vous dire que vous pourrez vous faire payer 33 reaux du Baron de Loe pour port de Lettres, et si vous ne voulez pas entrer dans ces minutie je dirai à Dn. Ramon qu'il les rabate de son <u>haver</u> l'année prochaine. Adieu, mon cher Baron, je vous embrasse et suis tout à Vous

Andreoli

Je joins également ici copie du compte des Vins d'Alicante, dont à l'heure que vous recevrez celle-ci, vous aurez surement etre avis de son arrivée à Amsterdam.

N.40

Madrid le 12 Sept.bre 1803.

Je suis avec vous, mon cher ami, comme avec mon confesseur je promets de me corriger, je me propose de ne plus pécher et cependant le diable fait que je ne tienne ma promesse. Vis-à-vis de vous, mon cher, il m'en arrive de même; chaque fois que je me trouve avec un tas de vos lettres auxquelles je dois une reponse, je me dis: oh pour cette fois c'est bien la dernière que je laisse le cher Baron si longtems sans reponse; mais malgré la sincerité de ma promesse et l'envie que j'ai de la tenir, je retombe à chaque bout de champ dans le même defaut. Cette fois il faut pourtant que je fasse valoir mes excuses en vous racontant les contretems qui en partie ont motivé le long silence que vous avez experimenté de ma part. En fevrier dernier je reçus des nouvelles que M.r le Comte d'Eltz comptoit n'arriver ici qu'en Sept. ou Oct.bre la poste suivante j'en reçus où il me mandoit que des circonstances l'obligeoit à hâter son arrivée et qu'il seroit ici dans le courant de Mars. Jugez dans quel embarras je dus me trouver; sans maison, sans rien preparé et lui comptant arriver et trouver une maison montée! mes angoisses etoient extremes; il fallut courir au Sitio, presenter le Notes, avoir à faire avec la justice ordinaire pour faire déloger vingt voisins qui habitoient dans la Maison que je lui preparai pour pied-à-terre; tout cela me tracassa, occupa et incommoda à un point dont vous ne pouvez pas vous faire une idée, car tout devoit être precipité quoiqu'à la fin l'arrivée

ait été différée jusqu'en Juillet, ce qui fut fort heureux, car la Maison
n'a été débarrassée des Maçons et autres ouvriers que vers le commencement
du même mois. Au milieu de ces embarras j'eus le malheur de me
casser une jambe par un coup de pied de cheval en allant voir Pizarro
à Vicalbaro à qui je devois parler pour rendre service; cet accident
me tint sur le grabat 50 jours, c'est à dire depuis le 27 Avril jusqu'
à la mi-Juin; heureusement en moins de 15 jours je n'eus plus besoin
de béquilles et à l'arrivée de l'Ambassadeur j'étois parfaitement
sur mes jambes, dont la casée l'est pour la seconde fois, et
le même malheur m'arriva en Portugal. Depuis l'arrivée
de M.r l'Ambassadeur qui a eû lieu le 24 Juillet je vous assure
que non seulement je n'en ai pas eû le tems, mais pas même
envie, vu que lorsque je ne suis pas content j'ai sur le coeur
un je ne sçais quoi qui m'oppresse, et ôte toute volonté de rien me
faire. Oui mon ami je ne suis pas content du tout de mon sort, je
m'attendois à toute autre chose, et il faudra bien du tems avant
que je me fasse à celles du jour. De tout cela vous voyez bien
mon cher, que mon silence n'étoit pas tout à fait pure nonchalance, et comme quem.t j'espere que vous le dissimulerez.

Je vous accuserai bien la reception de vos N.os 53, 54, 55 et
mais n'y repondrai pas en détail car cela prendroit beaucoup
de tems. Touchant le vin nous pouvons rendre grace au Ciel qu'il
soit arrivé, car quelques semaines plus tard il auroit été bu à notre
santé par quelque Corsaire Anglais. Pour ce qui concerne les Rossolis
il n'y a pas moyens d'en avoir de Tiburcio, et les autres n'étant
pas si bons, il est inutile de les envoyer. J'aime bien que vous

...ées au que dira-t-on! Si je pouvois vous dire verb yoo"Bava Yam
...lb Pin tsun, wündsu Sie pisha, lindia dass das jazinga Gaiterltra zü
...klam augamuzzan ist, und dass das Wort Ysund yuru nust nusha
...ra das nüsu Walt bebeunt ist. Gaudslu und Jesfasan vias nüa
...lyo ofur witzab, indamu fut zü Tuya ullal nolaübt ist. Jes
...ünstta nüa dass das tradiuta Ding nupaqu Weinfaudel nust fü=
...dsta, üne sudsya Pudüng zü traun Sarltsu. Bien de remer=
...mens, mon cher Ami, pour la part que vous avez prise à la satis=
...faction que j'ai eü de voir mes appointemens augmentés. Tout
...l'argent provenant de vos appointemens pour l'année 1808
...st rentré et vous pouvez en disposer come il vous plaira.
...J'ai enfin trouvé un Uniforme complet de Brigadier que
...vous recevrez dans deux ou 3 mois d'ici; il est tout neuf et d'
...une personne de laquelle il n'y a ni gale ni perte à crain=
...dre, il m'a couté 26 doublons et un doublon que j'ai donné à
...celui qui a fait las diligencias para buscarle. Neuf, la bro=
...derie seule coute 40 doblones, et d'après le compte que Kramer
...m'a fait en presence du Brodeur, lorsque je pensois d'en
...faire broder un, montoit à au dela de 62 doublons, de sorte
...que vous en aurez un neuf pour moins de la moitié.
La maison que nous occupons a present est celle de S.ta Teresa
...ci-avis de notre ancienne où a demeuré le B.on de Forell, mais
...à voir n'y resterons pas. Barreda ayant vendu au Roi sa Maison
...Aranjuez, nous avons a present celle ou logeoit Vanrie et
...Cenes. tout est changé come vous voyez. Jusqu'ici c'est en re=
...ponse du N.o 53. le point politique je le laisse a part.

la reception de
Le N°. 54 m'annonce la remise de l'argent du Baron de Loë, et trait
de notre Vin &c.a sur quoi je n'ai rien à dire si non que je suis charm
que le premier soit content de ce qu'on a fait pour lui; et que
la seconde affaire se termine à notre avantage reciproque, et j
virai par vous dire qu'il ne m'a pas été possible de savoir pourquoi
Joaquinita a été eloignée d'ici. Le N°. 55 roule d'abord sur l'avis de
l'heureuse arrivée du vin à Amsterdam, qui est, comme j'ai deja dit, un bie
grand bonheur que nous avons eu, et sur les Rosiers j'ai aussi parl
plus haut. Il n'est pas possible de trouver une occasion plus bell
que celle que j'ai apresent, qui est le Comte d'Elz Capitaine des Ar
lans qui a accompagné son frere en Espagne et qui en retournan
à Vienne passera par Heidelberg. Il est chargé de votre Uniform
mais pas des revers et parements que je n'ai pas pu trouver, car
tout ce que j'ai vu c'étoit des vieilleries; j'en suis faché car le
grand Uniforme ne sert que pour les grands jours. Si au lieu
envoyer 3 à 4/m r.s de Vin nous en eussions fait embarquer pour
10 ou 12/m je crois que nous nous serions bien trouvé, car apresen
que la Mer n'est plus sure Dieu sçait quand nous pourrons effectue
un second envoi, ce qui est dommage, quoique je vois par vos d
positions que le negoce n'ira pas du tout mal. Je plains
bien sincerement M.r votre frere, car la guerre qu'il soutient est ho
rible, et quant à votre Roiès la justice se montre d'après ce qu
vous me dites trop favorable en votre faveur pour craindre de
perdre, quoique vous ayez à faire à une partie adverse très haut
et puissante. Voyant l'indifference avec laquelle l'Empe
a envisagé tant d'autres choses qui portent atteinte à la

dignité impériale je ne serois pas du tout surpris qu'on eut
laissé tomber l'affaire du Gr. V. Kalb impunement, et accoutumé à voir des
choses aussi étranges qu'incroyable, il n'y a rien qui ne puisse
arrivé et qu'on ne doive attendre, parceque l'Europe à ce qu'
il paroit est saisie d'une terreur panique qui la rende bien
digne des chaines qu'on lui fait porter.

Je passe au N.° 56 où j'ai vu avec bien du plaisir que tout
le Vin et Chocolat étoit enfin arrivé à bon port. Sur le chocolat
je compte rien du tout, car je ne puis m'imaginer qu'il y ait
des gouts etrangers qui puissent l'aimer travaillé à l'Esp.e
Je n'ai pas trouvé cher les fais frais que tout l'envoi occasion-
era jusqu'à Heidelberg, et suis bien curieux de savoir à quel
prix vous sçaurez vous en defaire. La circonstance de la
guerre (si dans le pays on n'en trouve pas d'autre) doit rendre
notre Vin plus precieux. Les qualités j'espere qu'elles
seront trouvées excellentes, ayant particulièrement recom-
mandé d'envoyer du meilleur vin qu'on pouvoit avoir, il
faut cela pour acquerir de la renommée et pour que notre
commerce de Vin fleurisse, car vous sçavez que l'adage Espagnol
dit cobra fama y hechate a dormir, ainsi veuille le Ciel que l'envie prenne
à tous les buveurs de ne vouloir gouter d'autre vin que de celui qui passe par nos
mains. Voila pourtant tant bien que mal repondu à toutes les points
essentiels de vos lettres; il ne reste apresent qu'à politiquer un peu,
mais comme depuis longtems je hais d'y songer je ne vous dirai si non
que la pauvre Espagne bongré malgré elle, il faudra qu'elle danse
al son de la gaita francesa. Mon sort sera tel même qu'il puisse gat[illegible] une

den Krieg mit England zu vermeiden, nun scheinbar gut zwar noch beide aber gleichen die Zeiger, die dem Entscheidungspunkt dieser Stunde mit Genauigkeit angeben, wo jeder Augenblick. Hoffnungen müssen bis allen denen noch bestehenden Zeiger, indessen ungeachtet der Hoffnungen bis jetzo wider der Einsetzung der neuen Portugal bestimmten Armee gestattet, noch neuerliche Zeiger Aufstellen, Friedens Zeit getroffen werden. Es ist freilich angenommen alle Pässe übergeben, Truppen durch Levas y Quintas übergehen, aber wenn nun die Arsenale leer sind, wo keine Matrosen sind, und wegen wenigen dem Gelde nicht entbehren können, gehen die weiter die zweite passe lassen. Der König und die ganze Nation sind wider den Krieg, so bald wenn nun den Willen dieser letzten folgen sollte, würde dieser schneider die Waffen gegen Spanien als gegen England ergreifen. Die Entschädigungen die Spanien und Portugal machen wollen sind unglaublich, und allen dem aber Spanien ist nicht zu scheiden und will das beste Mögliche ein direkten Antheil am Krieg gegen England nehmen sollen. Der Herzog Botschafter der portugiesischen mit dem Principe de la Paz auf dem besten Fuß stand, seit sie mit Ihm so abgewogen das sie sich nicht mehr passen. Die Klagen der Consuls gegen diesen letzten sollen sehr stark sein, nun sagt gegen das er keine Entschädigung setzt; der 8 Tagen bekam der Botschafter ein Courier der Ihm die orde bereits den König eine privat Audienz zu bezahlen um H. M. nicht allein ein Schreiben der 4 Consuls in eigenen Händen abzugeben, sondern auch mündlich die Klagen vorzulegen die die Republique gegen Spanien erhebt, und die

N.o 41. M.d le 21 Sept. 1803. 101

Mon cher Baron

C'est M.r le Comte Jacob d'Eltz qui vous remettra la presente accompagnée d'une Guia de cette année, étant bien aise que cette occasion me procure celle de vous faire faire sa connoissance, qui vous sera d'autant plus agreable qu'il retourne d'un Pays pour lequel, malgré tout ce que vous y avez eprouvé, vous conservez non seulement un souvenir agreable mais aussi de l'attachement.

J'aurois bien voulu lui donner un bien gros paquet de Rosetes, mais mes diligences pour en avoir ont été inutiles; on en trouve bien, mais pas de Tiburcio. J'aurois aussi voulu le charger des parements et revers pour le petit Uniforme, mais je n'ai trouvé que des vieilleries trop usées, et neufs il vaut mieux que vous les faffiez broder en Allemagne. M.r d'Eltz

vous fera aussi connaître avoir l'uni-
forme, qui ne sera dépaqueté qu'à Ma-
yence, et à cet effet vous vous entendrez
avec lui pour qu'il arrive dans le même
bon état que je le lui ai remis ici. Du
reste Mr. le Ritmeister vous donnera
les nouvelles verbalement de Madrid,
mais de vos connoissance ni de bien de
choses dont vous voudrez jaser il ne
sçaura pas vous satisfaire, car outre
qu'il n'a été ici que deux mois il n'a
gueres fait des connoissances qui pourroi-
ent le mettre à même de vous contenter.

Adieu, mon cher Baron, conservez
vous et croyez moi tout à vous de cœur

Andreoli

P. S. Notre ancien Maitre d'Hotel Dn
Pablo est pourtant parvenu à obtenir
quelques Rosettes, les voila au nombre de 28

N.o 42

Le 2 Fev.r 1804.

J'ai reçu, mon cher Baron, en son tems votre N.o 58 et par la dernière poste le 59. Je vous avoue que j'ai été très inquiet par rapport à l'Uniforme, car le Comte Jacob d'Eltz a ecrit à son frere que tout étoit arrivé brisé et cassé, et que les boîtes avec du tabac d'Espagne s'étant ouvertes lui avoient abimés tous ses habits. Je suis donc charmé d'apprendre que vous l'ayez reçu en bon état, et que vous en soyez content. Quant au dessin d'un chapeau je ne sçaurois en verité comment vous en envoyer un; ici vous sçavez que l'on est le singe des Français, or comptez qu'il n'y a pas le plus petit Cadet qui ne porte son Chapeau à la Bonaparte, et qu'on ne suit d'autres uniformité que celle de la mode; faites vous en retapper un à la française et vous serez en mésure pour paroître devant qui Vous voudez. Je vous dirai pourtant que le plumet rouge est d'ordonnance, ainsi en vous pourvoyant d'un beau plumet ponceau vous êtes en regle. Il y en a qui en porte d'une vara de longue et d'autres qui se contentent d'una quarta, o tercia. Ma foi la speculation du Vin n'a pas si mal reussi, et merite bien que nous la renouvellions. Du chocolat je n'ai jamais pensé que nous en tirerions la valeur, car, comme je vous ai dit en son tems, on aime le Chocolat italien mais pas l'espagnol qui paroit une vraie purge. Le tems pluvieux et abominable qu'il ne cesse de faire depuis 4 mois m'a ôté l'envie de courir la Place pour voir ce qui pourroit convenir à notre bon D.r Ramon. Les autres années c'étoit ma bonne femme qui s'occupoit du regals d'usage, ne sachant donc quoi

J'ai aussi à vous accuser la reception de votre N.o 57 mais dont le contenu ne touche que sur la politique, je le laisserai en repos pour aujourd'hui.

lui envoyer, pour ne pas me casser la tête à penser ce qui lui conviendroit le plus, je pris le parti de lui envoyer une petite bonbonière avec de dragées dans le fond de laquelle j'ai mis 5 doublons d'or que je vous assure qu'il merite bien, car je connois bien de personnes qui m'assurent qu'ils payent le 6 pc et cela bien volontier por el mero hecho de cobrar en Tesoreria.

Le respectable et digne Marquis de Ruchena, n'existe plus, mon cher ami, il est mort il y a quelques semaines. Vous avez perdu en lui un bien cher Ami et la Cour d'Espagne le dernier Seigneur de la vieille roche qui lui restoit. Je passe à repondre au N.o 59 ne voulant pas politiquer, en contre position de ce que vous me mandez.

Je commencerai d'abord par vous dire daß Sie fortfüfet gar nicht wissen wünschen zu passen pourquoi wir sie den bekannten Kostenisten unirten. Ah! Sünden sey Ihnen nun selbst verziehen! Ihr würden verstummen. Je n'ai absolument rien à repliquer touchant la vente du Vin, ni sur le compte que vous en rendez, car vous n'en avez tiré que trop bon parti, et je pense que si le debit à meilleur marché pourroit avoir lieu il vaudroit infiniment mieux de le donner à meilleur marché, car si on peut gagner 1 dans une semaine il vaut mieux que 3 dans 6. J'ai ecrit avant hier à Cadix pour qu'on me dise si l'on peut remettre du Vin à Amsterdam sans le faire assurer. Et quant à nos comptes je vous dirai qu'il me manque à toucher le dernier quartier de vos apointemens de 1803. D.n Ramon me fait esperer qu'il l'obtiendra sous peu; dès que je la recevrai je vous remettrai tout votre avoir ensemble. Les Pfennigblätter coutent apresent 18 r.s la douzaine, parcequ'on ne peut pas en avoir sans

payer un surplus de 6 reaux par douzaine. D'après cela reglez le compte et dites moi en reponse à celle ci " jusqu'à la fin de 1803 vous me devez tant ..... " car par mes lettres vous trouverez le cout de l'uniforme et toutes les autres depenses que je puis avoir fait pour vous, et cela m'evitera la casse-tete de relire mes lettres, ou pour mieux dire chercher dans mes apuntaciones, car je n'ai pas la patience de prendre copie de tout ce que je vous ecris. Pour port de lettres vous ajouterez 27 r.° Imaginez Vous, mon cher, que l'Ambassadeur envoit le compte de la poste double et triple de ce qu'il lui coute à Vienne, et moi je suis obligé de lui payer le port des miennes. N'est ce pas noble cela?

— allons au principal — Je vous fais mon compliment, mon bon et digne ami, sur le parti que vous avez pris de Vous donner une compagne. Les hommes comme Vous devroient par ordonnance se marier pour contribuer par la propagation de leur espece à améliorer la race dégénérante qui vegete actuellement dans ce bas monde. J'ai consulté le Comte de Fron sans cependant vous nommer, ni lui donner une idée qu'il s'agit de solliciter la permission pour Vous. Voici le Memorial que Vous devez m'envoyer, et je crois même que je pourrois le signer moi même en ajoutant Por Poder. A ce Mémorial vous ajouterez Votre extrait baptistaire pour qu'il conte que vous n'êtes pas agé de 60 ans, Les papiers de noblesse de votre future et les autres Documens qu'on exige par les articles de l'ordonance que je vous joins ici pour votre regle et instruction, en cas que vous ne les ayez pas pris avec vous.

Neuigkeiten von hier und denn ist Ihnen keine andern als traurige geben. Die Post oder so genannte Galbab Einbar welche zu Malaga
sind seit, südbrach, seit die Flotte der Invasion dieser Stadt occupirt hat. Hier zu Madrid liefen wir der ablösen Woche Gefahr einer in Madrid
Hungers-Noth ausgesetzt zu sein. Der Hof um die Verpflegung zu ha
mandan mußte nun Kaiser nach Velada und ging von dorten über
Toledo nach Aranjuez; dahin" brachte man aber nicht dass der Embar
go auf hundert und hundert Fuhrwerken die Zufuhr von Korn nach
Madrid kommen müßte; Mit dem Kosten ging aber so; als war
kein Pfund zu finden in der ganzen Stadt, und die in dem großen
Hünsbau zu kosten, wurden um 15 und 18 r. per arroba bezahlt. Nun
auf einmahl gaben die Großen ihre Meinung und alles kamen
viel Land um Kosten und Getraid. Die Cevada kostet 85 reales
la fanega en Aranjuez und 78 in Madrid; der Preß womit man die
Pferde füttert kostet 8 reales die arroba. Ein wunder so wird jetzt
nicht gerüchen, als ist aber leider nur zu wahr. Übrigens könnte
ich Ihnen mit wunderliche dinge unterhalten, die Gescheidenheit aber
will daß man gewisse presse wohl mündlich zwischen 4 Augen mag
kann aber nicht schreiben. Nun abend kommt. Diese Tage ist der
Tagus in Aranjuez so enge geworden daß der Karte um unsere Madrid
zu kommen über Toledo kommen müßte. Der Pferden der Invasion ist
ist voll passe groß prächtige die alle Güter von bis dato unter Wasser
stehen. Die ganze Straße von der neuen Brücke der Calle de la Reina
bis an Fuente de barcas ist nun in Garten verwandelt. Auch zukünftig
Jahr gehet der Hof nach Badajoz statt nach Escurial — und in Tesoreria
kein Planung — Mein Gott wann wird denn die Welt einmahl gescheid sein.
adieu ich bin und bleibe der ihrige
Andreä

No. 13. Aranjuez den 17ten May 1806.

Theuerster Freund

Ihr geehrtes Schreiben No. 60 vom 7 May ist bisher unbeantwortet geblieben, erstens weil es von Tag zu Tag den letzten trimestre von Dr. Ramon zu erwarten war, und zweitens weil es um einen Brief zu liquidiren, meine seit der letzten Liquidirung mit Ihnen geführten correspondenz, welche sie nicht mit nach Aranjuez genommen haben, übersehen wollte, und endlich, weil mir Ihnen Auskunft zu geben über die Sorge, die Ihnen zukünftigen Sonntag Examen allerhand zu verursachen wird, Mittwoch Gesellschaft betreffend, mit Conde de Cron zu sprechen wünschte, und endlich weil ich nicht Lust habe 3 oder 4 Briefe dass[illegible] Inhalts und auf der andern Seite nicht die Auslagen werfen wollte eine Post Chaise zu expresse; verwendete ich also über eine Monat die Gelegenheit meiner kleine Reise mit Ihnen Briefe und die Commissionen zu besorgen. Nun ist gut zu merken. Die Rechnung die für mir günstigsten stand ist ganz in Ordnung und wird nun stets liquidirt bleiben bis Ende No. 1803. inclusiv:

Vom Jahr 1802. haben Sie zu gut 3. trimestre r. 10. 662. 6.

" " 1803. das ganze Gehalt . . . . . " . . . . 14. 216. 8.

Zusamm R.r Vn . . . . . 24. 878. 14.

den ich von Dr. Ramon richtig empfangen habe. Von

Von diesen . . . . . R.V.ou. 24.878.14.

ist abzuziehen der Betrag der Wind

und Kostbau laut Ihrer eigenen Rechnung 6873.11

Kopfbau . . . . . 58.16.

der Uniformen . . . . . 1620.— } 9.007.27

Augenschl. Personal . . . . . 100.—

Brief porto . . . . . 56.—

Bleiben Ihnen zu gut R.V.ou 15.870.21

Rubeln à 86½ Mk. 20.66.6. zu übertragen, die ich

Ihnen durch baldigst Mittheilung Ihres Sal. Jour

y Hiesr auf Hamburg remitiren, und womit wir uns

bis Ende 1783 einmal dann wieder nicht zu behelligen br

brauchen, zeichnen wir mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre

Wenn Sie von uns nicht wieder gehört und versichert

dass die Mitwirkung der Gradation und nicht der Be

zahlung gemäß übernommen werden. Hierüber wird

ich aber bey meiner Rückkehr in der Stadt Ihnen zu

verlässen bereitstehen.

Mit Wünschen dienen zu können der Ehre damit Ihr

ich Ihnen nicht zu wissen pflege, weil die Assecuranz premium

zu hoch zu stehen kommen, und sollte mit der Zeit abwe

zu thun pflegen, so bitte ich Ihren lieben Freund mir die Wi

die sie zu haben wünschen mit ihre Auftrag zu nennen

Unterm 17.3 d. M. erhalte ich Ihr Schreiben d.d. Cap. Tyr de Haas
de dto 8.3 Januar 1803. am Bord prim. Schiff Maaksaamheid.
3 Kisten Alicantes Wein, welche, in Lissabon nachgesehen worden
sind, prim. Schiff. wegen Unbrauchbarkeit ist abgeladen worden.
Ihre ferneren Arbeiten werden gewiß meinen Beyfall haben, daß sie dort
für meine Rechnung verkauft werden. Ihren Artikel sat
glaube ich nicht zu thun mit der gehörigen Rechnung?
Ihre Nachrichten interessiren sehr ich nicht besonders
von hier und zu melden. Leben und Tod, ohne Handlung
geht alles in Gottes unseren portugiesischen fort. Zu einer
Zeiten selbst war die Ernte und der Stand nicht so gross
als gegenwärtig. Auch der Tesoreria kommen kein Gelder
zufließen, so daß die Noth ist grosser Brod-mangel; die Kosten
ein grosses Kostum ff 10 r. die arrobe, die Gerste stehet zu 86.
und so alle übrigen. Handlung hier wie alles lustig aussehen
muß. Meine Geschäfte gehen sehr nicht
besonders Gross Mützig gegen mich aufgezogen; Hamburg allein sat mir en tout et partout 3000 Marc B.co ein-
gewiegen; Lübeck und Bremen wollen aber gestandiges
nichts gestatten. Hätte ich nun Gelegenheit für diese Städte
etwas zu solicitiren um baar zurückschreiben zu können.
Nun gegen Sie mir das beste Brandt ob es der Mühe
werth wäre 3 oder 4 Millionen Menschen aufzuopfern um
die Tyrannie Freyheit zu stiften? Julius Cesar und andere Griechen
Italien haben vor Jahren hundert gesagt was die Tyrannen sind.

Gott gebe uns bald ein königlichen König, der Commerce und Fabriken von allen Arten. Ich kann Ihnen nicht genug die Artigkeit rühmen, die man mir hier erwiesen hat, glaube aber doch nicht zu viel wenn ich Ihnen sage, daß ich ganz gesättigt bin. In Madrid unter den Franzosen und ihren Anhängern, unsichtlich unter allen den Lazzarbilderischen Gesichtern, soll ein große Sensation machen sehr bald, und dagegen kommen mir alle Vorstellungen zum Teufel.

Wir haben uns denn mein lieber Louis wieder Stoff auf die Post geben können? Zwar Stoff genug gehabt.

Ihr Alb hat sonst gute Anlagen hier zu haben; er hat nicht allein seinen Posten bald zu verlassen sondern sie hat dir auch dagegen, so daß ich glaube daß sie wirklich nicht lange hier bleiben wird. Emil Louis ist mit Ihnen ein Herz und Stund gewesen! Ich wünsche mich hier von ihm Zeugnis selbst — Ich umarme Ihnen tausend und tausend mahl und verbleibe mit ganzer Seele ihr gehorsamster Freund und Diener

Andreoli

N°. 44. Francfort le 21 Mai 1804.

Mon cher Baron. La poste passée du jeudi dernier je vous ai adressé mon N°. 43. auquel Messrs. Joyes ont joint une lettre de change de Mf 2066.6 leur traite à 30 jours sur Mathiessen & Sillem de Hambourg, qui a change de 86 1/2 sont le montant des 15.870 reaux et 21 mrs. que je vous restois à devoir jusqu'à la fin de 1803, et dont je vous jouis ici la seconde, espérant que le change vous sera favorable.

Dans ma dernière je vous ai parlé de vos anciens Amis et amies, et ne vous ai pas même parlé dans mon N°. 42. du terrible malheur arrivé à Dlle Joaquinita. Confinée comme vous savez à la Corogne sans savoir comment ni pourquoi, et affligée d'une punition dont elle ignore le sujet qui la lui a attirée passe ses jours tristement, et a présent dans un état de langueur qui fait craindre pour ses jours à ce qu'on me dit, car par dessus le chagrin qui l'affligeoit, elle a essuyé l'hiver dernier le plus fatal et douloureux coup qu'une bonne Mere comme Elle peut éprouver. Un jour où son Mari voulut amuser ses enfants il engagea la mère de les mener à la Comedie, à l'heure de s'y rendre Père et Mere avec les deux enfants, aînés, la nourrice avec le petit, et une autre petite fille d'un Ami qu'on avoit

invitée pour la comedie se trouvoient reunis dans une
sale à gouter; après que la Maman avoit fait les portions
et reparti à un chacun sa merienda, voyant que
l'Enfant plus petit vouloit dormir, elle sort avec la
nourrice pour le mettre dans son berceau; la servante
étoit allée à la cuisine chercher de l'eau, et le pere
étoit sorti pour aller chercher un couteau pour
couper quelque chose; la Mere n'étoit pas arrivée
à la chambre de son petit, la servante revenoit avec
l'eau et le pere avec le couteau, lorsque tout
d'un coup les 3 enfants une servante et un domestique
furent écrasés par la chute du plafond enfoncé
par celle de l'écroulement d'une cheminée d'une
Maison attenante, et qui le secondes plutôt auroit
enseveli toute cette famille entière — Ce coup
comme vous jugez bien a été si sensible pour cette bonne
dame qu'elle en est restée affectée au point d'être
devenue méconnoissable. Du reste par le moindre soupçon
sur le motif de son Epoux.

Dn Marcos vit avec l'actuel Marquis de Ruchena
comme jadis avec son Pere; l'un et l'autre m'ont chargé
de plusieurs fois de vous faire leurs Complim.

De Dn Ant.o Velarde nous n'en sçavons rien, et sera
peut-être mort dans le Chateau où il fut enfermé

De plus la demission du Marquis de Branciforte

de la Sargentia
place est vacante
Mayor des Gardes, cette
et le Prince Masserano en
perre ad interim les fonctions au grand mecontentement
de tous les Gardes, car s'tenant strictement aux ordonnances
il ne leur passe rien et est d'une rigueur extreme. Je
croirai apres que ce Prince auroit bien aimé le poste qu'on
a donné à l'Amiral Gravina, c'est à dire d'Ambassadeur
d'Espagne à Paris. Son fils le Marquis de Trevisco
est actuellement à Paris, et je crois qu'il
y est allé pour se marier avec la fille
du Duc d'Uzel, dont le fils, que nous
avons eu ici l'hyver passé, doit epou=
ser la fille cadette du Prince Masserano.=
Nous avons icy depuis 8 ou 9 mois les
Prince de Salm Salm frere de la Duchesse d'Infantado, il
est venu faire la derniere visite à sa soeur et à arranger
les affaires de sa commanderie qu'il conserve encore.
Il part sous 8 à 10 jours pour l'Allemagne. Du reste il
n'y a ici rien de particulier. Le Prince de la Paix jouit de la plus
haute faveur et quoique sans titre on le peut considerer comme
Ministre Principal, car c'est lui qui est au timon de la barque,
et qui conduit toutes les affaires internes et externes; mais comme
les circonstances ne le favorisent point tout va fort mis=
=erablement. Point d'argent, point de pain, beaucoup de Maladies à
Madrid, beaucoup de mecontens, beaucoup de mi=
=sere; cependant la chose va. Je Vous embrasse
tout à Vous. Andreoli
Ennuis de tout monde

24

A Monsieur

Monsieur le Baron Joseph de

Helmstatt Brigadier des armées

de S.M. le Roi d'Espagne &c &c

Paris

Strasbourg

à Heidelberg

en Empire

№ 45 Den 3.ten Sept. 1804.

Erster Grund. Mit Vergnügen sehe ich aus Ihrem vorletzten Brief № 61 vernommen, daß Sie die Summe die ich bey Abschickung meiner Rechnung bis ende 1803. Ihnen im verflossenen May Monats remesirt, so pünktlich mir Wunsch übergestellen habe und die Rechnung ordentlich geschlossen gefunden haben. In der so mit beifolgendem Schein anhängt, haben Sie auf mein bey mir zu Gut R. 3554:2 nis, welche mir D.n Ramon für das vierte quartal zu ende Juny aufkündigte, wovon Sie mir belieben disponiren können. Die mir zu Millionen zu Cadix angelangt sind, hoffe D.n Ramon das zweite mühstück auf den Händen des Capero vergnügen zu können. Die Zahlungen in der Tesoreria fallen von Tag zu Tag schwerer; die Sold Pré der Garde du Corps vom Monath July ist noch den 23.ten August; die Vivedades die über 4000 r. gehen, sind seit 23 Monathe nicht aufgezahlt; die Infanten haben seit 10 Monathe ihre appanagen nicht bekommen; die Zinsen der Hülfsbriefe in den Stifts sind seit 6 Jahren nicht bezahlt; die Mesilla der Comitiva seit 2 Jahren; nebst die Hof livrée seit noch den 29.ten Aug: ihre Monathsgeld vom July zu empfangen. Mit einem Wort, Elisabeth kann es nicht gehen; Ich versichere Ihnen, daß der jetzige der die Lage der Dinge in der Nähe betrachtet, erstaunt und unbegreiflich findet wie das Ganze noch zusammen halte. Alle Finanz operationen sind forcirt: es geht nicht anders zu als wie bey einem Wechsler der seiner Banqueroute entgegen sieht. Es scheint nicht anders als wenn diese unglückli-

ch-

Nach zwei einzigen Jahr sind von der Hand Gottes tausend Tausend.
Wenn endlich alle diese Tausend.... und tausend.... haben wir diese Hand zu bewundern? Wenn nun nun noch zu dieser tausendjährigen Bildung, die ungeheuren zunehmende Bevölkerung, die allgemeinen in ganz Europa blühenden Europäischen Communitäten, die unaufhörlich unbegrabenen wütende Pest, sowohl in Malaga als in andern umliegenden Örtern, und die beständige Unsicherheit in welcher man wegen Krieg oder Frieden lebt, hinzu kommt, so kann man sich leicht vorstellen in welcher Unwissenheit die Indianer Europens leben.
Obwohl man über 25000 Einwohner Malagas ungerechnet sind, die Kinder so bald eingeschrieben sind werden, daß die Zahl der täglich weggeworfenen, ohne jene zu zählen die in dem Spitäler sterben, sich über 200 beläuft. Denken Sie lieber Freund in welcher Gefahr wir nun alle leben, da nun fast kein Tag ist von guten Anzeichen und die Ausbreitung der Pest zu verhindern.
Als die Ordre von Lissabon ankam die beiden 3 Süßer Alicante kein allda zu verbreiten, wo selbe auf die Königl. Post nach Amsterdam an die Handlung Jacob Hasselear & C. befördert worden, welche ohne Zweifel die allenfallsige Ankunft derselben zu wissen wird gethan haben. Ich weiß mich nicht zu erinnern ob ich Ihnen die Rechnung davon mitgetheilt, da ich selbe in diesen Augenblick nicht finden kann ich Ihnen bloß sagen daß der ganze Einkauf nebst Spesen in Alicante sich auf 746 r. beläuft, die übrigen Unkosten werden die Königl. abgedachte Handlung Jacob Hasselear bezahlen. Sollte ich mich nun irren, so werde ich mich an die angezeigten selben.

Die Gnaden-Gewährt Personen, nebst vielen andern Personen Portion, Essen zu nehmen, aber die Übernachtung im Essen selbst? Ich werde die erste Gelegenheit benützen die mir präsentirten wird um selbe nach Paris zu schicken, von wo aus, durch die diligence, leicht selbe mir selbe nach Strasbourg oder Mainz zu befördern. Der diesen Gelegenheit hat mir der gute D.r Pablo Botelow, der mir die Personen vorstellte, gebeten Ihnen viel schönes von Ihm zu sagen und tausend Complimenter zu überbringen.

Endlich habe ich sehr Vergnügen Ihnen zu sagen daß ich die Gelegenheit mit der würdigen Abuela machte. Die gute Frau als die erste que venia de parte de su amigo el Baron de H.a a saber de su salud y a dar le mem.a de su parte, dio un grito, e iba a dar un brinco para abrazarme, pero no pudiendo moverse sin muletas, tubo la pobre señora que estar quieta. Die Personen mir nicht einbilden weil ich der guten Frau mit meinen vielen Gnaden machte. Ihr Gesicht Abuela erlaubt Ihr nicht mehr ohne Brillen zu nähen genieße aber einer guten Gesundheit. Ich habe ihr das Gesicht recht oft wünschen Sie zu besuchen; ich werde mich mein Wort selbst. Ihnen zu sagen wird Sie mir selbst gesagt hat, weil Sie mir aufgetragen hat Ihnen zu sagen und mir Vorwurf zu geben wie Sie Ihnen liebt, ist mir unmöglich und hätte wirklich mir Mehr Ihnen zu schreiben — als was gar hier sind. Die Geschäfte der Joaquinita für Sie aber mich zur Verzweiflung, und wenn mein Ihr Herz gesagt, habt Sie die Pflichten und bleibt der Sinnlosen.

In Erwartung der sonnigen Erlösung so Sie dem mir verweilen

habe ich nichts auf das was Sie mir darüber gesagt haben hinzuzufügen; die Mittheilungen werden uns die graduation zu erwarten im übrigen weiß ich nicht ob ich etwas auf einige andere Vorfragen zu Antworten habe, glaube aber nicht weil ich Ihnen in meinem N.° 62 auf alle Punkte angewortet habe, Sie also seine Zeit da nun bey" solchen Untersuchungen die Resolution nicht aufhalten kann.

Als ich in Ihrem Schreiben vom 16.ten Juny las „ das Titul Ihro Königl. Hoheit abgenommen werde „ dachte ich es wäre ein politischer Traum Nun wird wohl uns Ihnen den Königs Titul annehmen wollen diese Neuerung macht mir glauben das wir kein Krieg mit Frankreich haben werden, und das grosse Veränderungen im Reiche noch statt finden werden.

Mit ihrem N.° 62 erhalte ich den Cabinets Schreiben d.° Ramon wer gestern bey" mir und unterschrieb mir Quittung, Er wünschte mir aber nicht zu sagen wann Er das Geld bekommen wird.

Ich wünsche nur der König von Schweden das Faum aufhören habe Ihr gelegen wie Er in den Franz: Blätter behandelt worden? Unsere schwedische Ambassade scheint mir Euch ärgern zu wollen — wenigstens sehr unartig verfahren, und glaube nun das Sie nicht abgeschlagen haben wo Ah.! liebes Freund wenn ich Ihnen sagen könnte was ich sage und schön, würden Sie sich verwundern. So weit habe ich doch noch nicht erlebt. Ich umarme Ihnen und verbleibe wie sonsten Ihr aufrichtigster Freund

Medici

N. 146. Le 22 Nov.re 1801

Mon très cher Ami

Votre N.° 63 m'a trouvé à l'Escurial, où nous avons passé une 15 aine de jours bien tristement, car rien n'y a rien de plus insupportable que le Séjour des Cours. Heureusement j'ai trouvé de l'argent pour vous, le bon D.n Ramon m'ayant apporté votre second trimestre, ainsi vous pouvez disposer de R.s V.n 7108.4.m. La rentrée des fonds souffrira probablement plus de difficultés par rapport aux fâcheux événemens de la guerre que la misérable Espagne aura à soutenir bon gré malgré elle. Je crains bien que dans l'état où cette Monarchie se trouve, la gabelle ne reçoit un coup de grace, car épuisée et languissante le moindre effort qu'on exigera d'elle la forcera à rendre le dern.r soupir. La fièvre jaune s'éteint en Andalousie, mais je doute fort que l'Espagne en soit jamais plus libre, et vous verrez que ce terrible Fléau se renouvellera tous les ans. Le manque de blé, et le comble de la misère publique subsistent toujours; la Cebada coute en ce moment 104 à 108 r.s la Fanega, la paille 9.10 et 11 r.s la arrobe; à l'Escurial nous l'avons payée à 13 et la Cebada à 114. Jugez d'une reste.

N'ayant pas oublié votre commission des Semences j'ai le plaisir de Vous dire que D.n Claudio qui est à present Jardinier major du Jardin Botanique d'ici m'en a donné 300 sortes; et son bon fils D.n Pablo 73 espèces d'Arrosoirs,

J'en avois fait deux gros paquets de ces dernières et attendois avec impatience une occasion pour les faire passer à Paris; elle s'est heureusement présentée et les 3 paquets seroient déjà à leur si les Français, crainte d'être emportés, n'eussent défendu sous peine de mort toute communication avec l'Espagne. C'est M.r Ouvrard de Paris qui a bien voulu avoir la bonté de s'en charger; mais je dois vous dire que pour déterminer M.r Vandeul (chargé des affaires de France à prier le dit M.r Ouvrard de les admettre je lui ai dit qu'ils étoient destinés pour L. A. E. de Bade et comme j'ai vu que cela l'engageoit à me rendre ce service j'ai osé mettre sur l'adresse A Son Altesse Monseigneur l'Electeur de Bade, ainsi tachez, mon cher, de les faire réclamer à Paris chez M.r Ouvrard qui est le plus grand et le plus puissant seigneur de la France et par conséquent n'a nulle besoin de vous indiquer sa demeure.

Le Comte d'Elt part d'ici au plutard en Août prochain il vient d'obtenir un Congé illimité (quelle faveur!) je serai donc de nouveau chargé des affaires et Dieu sçait pour combien de tems, ce qui ne m'accomode pas du tout, car sachez, mon cher Baron, que je suis résolu de quitter cette d'aller vivre les peu d'années qui me restent à vivre loin du grand monde et des affaires, voulant passer encore quelques jours, si Dieu m'en donne le tems, à moi seul et tout pour moi. Si on me donne une pension ce sera d'autant mieux, si non je compte sur 150 à 200 louis de revenus que mon économie

...dois quelques affaires dont je vous parlerai peut-être un jour à sa-
...re ménager. Avec cela mon cher, je sçais que je pourrai vivre
...à mon aise, commodément, indépendant, et surtout jouir de cette li-
...berté, qui fait le vrai bonheur de l'homme. Cette détermination
...vous surprendra sans doute, mais il est impossible que vous puissiez
...me désapprouver; je n'ai pas d'enfants à pleurer qui et pourquoi
...devrois-je donc travailler toute ma vie n'en ayant plus
...être soin? Je quitterai l'Espagne sans le moindre regret, car
...de tout ici est devenu la Ville la plus désagréable qui existe, rien
...ne m'y attache et le seul regret que j'ai c'est de ne pouvoir
...emmener avec moi la chère femme que Dieu m'a enlevée, car je
...crois bien sur que la retraite où je l'aurois conduite auroit fait
...ses délices, quoique il y auroit longtemps qu'elle étoit aussi loin
...que ce grand monde que ne vaut pas le diable.

D'après ce qui s'est passé à Hamboug je considère cette
...capitale perdue — On crie, on jure, on peste contre les Anglais,
...mais à coup sur ils auront des torts puisque tant de gens les accu-
...sent... mais si nous voyons les Anglais aller à Naples en-
...lever, avec un Prince qui leur déplait, et sans autre formalité le
...leur rendre; aller à Copenhague et y arrêter un Ministre Français
...envoyer 200 mille hommes en Espagne, 100 mille en Portugal
...pour y faire d'autres Insurrections dans ces deux parties parfaite, priver
...nos Roi Couronne le Roi de Sardaigne, forcer des Etats neutres
...à des emprunts et à faire d'autres choses pareilles que ne
...voit-on pas? cependant d'autres le font, et on ne dit rien!

Ah mon Ami, quel monde et quels tems nous voyons! Quoiqu'en finisse je suis fâché que je ne soupçonne qu'après le moment où je me verrai loin de tout ce qui concerne la politique. C'est alors que des Alpes on ne parera point que j'exigerai de n'en plus entendre parler; ce sera une des conditions que je mettrai dans ma Société, celle de ne pas parler de politique, car j'en efface le mot même.

La bonne et digne Amelia qui vous aime toujours tendrement que ses propres enfants, m'a chargé cent jours qu'après de vous dire mille et mille choses. La pauvre Dame est si accablée de son âge qu'elle ne voit presque plus de son lit. Le Prince de Masserano me demande souvent de vos nouvelles et m'a chargé dernièrement de vous faire ses compliments. Gontier aussi de même que D.n Marcos et l'actuel Marquis de Rochond tous deux qui vous aiment avec plaisir de Vous. Mon le Comte d'Elz je vous enverrai une guide si Vous souhaitez quelqu'autre chose mandez-le moi — Croyez vous savez vous que le Vin qui a été envoyé d'Alicante à Amsterdam a été bien en chemin et que les barils y sont arrivés entièrement vuides? J'en ai fait mes remerciemens à Mess.rs Arabet qui ont si bien soigné cette commission. Adieu, mon cher Baron, je Vous embrasse et suis de tout mon cœur tout à Vous.

Les Semenses sont en 3 Paquets chez Mr. Ouvrard à Paris, reçus à Madrid du Ministre des Villes Anseatiques

Ad

Es wird mir [illegible] Freude
[illegible] Gr. v. Ellz
[illegible]
[illegible] Grund [illegible] Stunden
mit überschrift an P. L. d. von Ell-
[illegible] mitgegeben [illegible], nicht übergeben [illegible] worden. Es wäre der Mühe wert,
wie ich Ihnen in mein letztes Schreiben gesagt habe, nochzuforschen. Daß" der
unerwartete [illegible] betrübte Wendung der Dinge dürfte wohl nun anderer
Stadt Gr. Grademigo von Wiener Hof [illegible] wurden. Gr Ellz wird übers
Land [illegible] da er die Ambasade [illegible] hat und die Vize Presidentin Stelle
bei Kaiserl. Hofrath auf welche so viel Ansprüche gemacht
und nicht bekommen hat. Obrist Graf Herman und noch ei-
nige andere Herrn Generalen gehört, wird es gar bequem
seinen posten verlassen zu haben, und würde mich gar
nicht verwundern wenn ich höre daß Er in wieder zu
rückkehren [illegible], indem ab das besser ist etwas will
nicht zu haben. Hier zu Lande [illegible] hat [illegible] Glauben zu geben, der
Mangel am Geld wird täglich merklicher und die Theurung [illegible].
Gravina liegt noch gar sehr an seiner Wunde und man ist noch nicht gewiß
ob er endlich den Arm behalten wird. Von der vereinigten spanischen Gallo-Hispan.
Flotte die aus 33 von den schönsten und besten Schiffen bestand, sind etwann 5 oder 6
die noch brauchbar genannt werden können. Von einer Verstärkung hat man noch nicht
gehört. Gravina ist Capitaine
[illegible] Ubrigens
ist alles — gestehe aber
[illegible]

[illegible] General und alle übrige um ein Grad
[illegible] übel gehen würde sage
[illegible] so gar übel wir nicht ein-

A Monsieur
Monsieur le Baron Joseph
de Helmstatt Brigadier des
Armées de S. M. le Roi d'Espagne
à Paris
Bischoffsheim
& Erlanger
à Heidelberg
en Empire

№ 47

den 18ten März 1805.

Hochwohlgeborner Herr! Es sind schon viele Monathe verflossen ohne Ihnen geschrieben zu haben; die Zeit vergeht so geschwind dass man es kaum merkt, und wir bemerken es nur wenn man einen Datum niederschreibt. So geschehe es mir wirklich heute; ich glaubte gewiss dass ich Ihnen längstens vor 6 oder 8 Wochen geschrieben hatte; statt dessen aber finde ich dass es seit den 22ten Nov. d.J. nicht geschehen ist. Die Lieferungen sind es wirklich nicht die mir die Zeit benehmen indem Mardid die nächste Stadt von der Welt ist.

Mit Ihrem geehrten № 64 und Briefchen habe ich unsern Ihren letzten Rabattchen der vorigen Jahre erhalten, und habe nun heute den Vergnügen Ihnen anzuzeigen dass der Herr D.r Ramon gestern den letzten Quartal von 1804 vor einige Tage zu ingressiren, und die Tür mir in obbenannt Ihren Geschäften gegen, Ihnen den ganzen Betrag zu übermachen, worauf ich selben wieder anzeigen werde, Ihnen inzwischen beygehende Wechsel mit Tratte. Die Rechnung ist Kurz: Besoldung für das J. 1804 . . . . . R.r V.on 14216: 8:

Rückgang an dem D.r Ramon . . . . . 400 } . . . . 472.

" 4 Brief-Porto . . . . . 72 }

Obige Ihnen zu Gut . . . . . R.r V.on 13.744:8

welche zu 84 3/4 d. Betragen Mk 1753 " 4 " 10 " die ich Ihnen heute definitive und womit unsere Rechnung vom d.J. geschlossen wird und einem dem andern, glaube ich, nichts zu fodern haben.

Ihr geehrtester Herr und Freund! Wofür ich Ihnen danke, dass Sie mir Ihre Landkarte, die die traurige Lage des Landes klarer als Zeitungen macht, geschickt haben, einige Zeitungen zurückgeben muss; jene aber, die gute Nachrichten bringen, werden Sie Ihren Söhnen über Hermann geben, für Rechnung werden Sie sicherlich nicht widersprechen, umso selbst aber wird mir jene lieber gegen, der gute Herr ist sehr übel unterrichtet — Ich versichere Ihnen, lieber Freund, dass es nicht übler sein gehen kann. Die Lage ist unverändert, und selbst mit Geld in der Hand sind unsere nicht weit genug zur Rettung bereit. Ich glaube Ihnen bestimmt zu sagen, dass die Cevada dieses Jahr zu 112 r. und die arroba Roggen bis 12 r. zu stehen gekommen ist. Weil Sie sich pan candeal gekannt haben und sind von den schönsten Exemplaren, ist Ihnen zu sagen, dass viel schlechter als jemals weil man von Zeiten pan vasto nennt und von denen Dörfern um Madrid bringt. Ein altes Brot 24 bis 28 r., ein mittelmäßiges Brot 5,6 Pfund, und so alles. Nun denken Sie wie angenehm es sein zu leben pflegt, wenn man noch zu all diesen den allgemeinen Mißvergnügen, wobei unter allen Klagen pflegt genannt? Mit allen dem gesetzt die Maschine, es könnte friedlich sein und der — alte Augenblick bricht eine Ader oder ein Herz, bleibt aber zum Glück doch nicht stehen — wie lange aber so fort gehen kann, ist nicht leicht zu bestimmen, nur ist zu fürchten eine allgemeine Zerrüttung, weil man den Ganz auf Stelzen stellt hat. Gott gebe uns das Glück so weit hinaus zu erleben, und schicke es noch einige Hoffnung hinweg.

Inzwischen gelingt nun zur allgemeinen Verwunderung die Sache mit der größten Thätigkeit fort, und es sollen wirklich zu Ende des zukünftigen Monats zu Escadrille von 30 bis 35 Linienschiffe in Kapelfertigen Stand gesetzt; zur Bestreitung der Kriegskosten ist eine forcirte Anleihe ausgeschrieben worden, wozu weder Juden Banquiers, Christen oder sonstigen Fremden Theilnahme freiwillig tapirt ist worden ein gewisses Quantum hinzugebaut. Ob Frankreich Portugal einen Einfall machen wird ist gänzlich in den Händen Gottes, wenn Almeé es dazu zwingen wird. Das Gerücht Geschäft des Cardinal Powell zu Lund als gut Ja wird von den HH. Principe de la Paz gelaugnet. Einige Herr ist in der Post unrichtig als Ja nie war. Gestern Morgen gieng die Einwanderung von die Hr. Grafe Pinto Andrassy fort. Conde Montarco stunde seit unsre alle nie Jahr an der Spitze des Conseil de Castille, und nie jeder neue Herr pflegt Herr Jahr gewesen der — Herr seit Madrid zu Verdrießen dass wir nicht diese Herr Jahr Notiz genommen sind worden — und ja eben dass man nicht aufmerksam sein, indem oder seine unermüdete Thätigkeit und guten Aufführen zwey Winter seinen Einfluss auf seine Seite zum seine Seite Kosten gehabt. Das Ungnade ist wurde sie abgesetzt. Dr. Miguel de Mendimeta regiert Herr interim als Decano del Consejo; das Office welches Dienen zu Herr wurde bestand so: Al Conde de Montarco le dijo (als Herr Min: de Gracia y Justicia der ordnet) de orden del Rey con esta fecha lo siguiente = Habiendo dado cuenta al Rey de la consulta sobre policia acordada en el Consejo, con asistencia de V.E. se ha admirado

mucho S. M. y ha resuelto por ahora exhonerar à V. E. del Gefe M
viemo de dicho Tribunal &ca Ich bin vor ahora lëst, Ihnen die
diesen güte Nachricht wohl nöch von dem Fortgang dieser
wenden. Ich mich erkundigt würde dass Dr. Josef de Arro
tegui ins Quartier zu finden wäre, schrieb ich Ihm ein billet
um Ihn zu sorgen zur wahren Stund ins Haus antreffen würde
oder mich persön müsste wo wir uns passen könnten. Ein Klaisa
schrieb mir den revers von der adresse, mussten sie meinen Endzu
erkundigt seine ob sie legen kann? Aun no hay Correo fixo para
el otro mundo, luego que se establezca podrà escribirse à Dr.
Josef Arrostegui, que ha hace tiempo que pasò à la otra banda
Ich habe recht dienen müssen, bedaure also den Gutten Ja
dalbanzos Wirth der mit den Todt dieser Gardisten also ar
te Ihm schuldig war darlossen sat.

H. Ouvrard ist von hier à franc- Etrier fort, konnte nicht
die gewöhnliche Person Lebatze mit nehmen, als Ihn
mir bird, der schreibt: Botschaftsbotten verschafft mir
ein mit den nöthigen Gelegenheit die mir presentirt wird, abzuge
warten. Den Spanischen Personen werde ich nicht vergessen
Alle verdenklichkeit von der alten Weibel, und den kleinen
wahren guten Freunden. Die Zeitungen werden Ihnen
die Sammlung der Dr. Mazzerano zum Ihnen Botschaften bezeugen
Zeugnis verbindet genommen haben. Mit der Secunda der
beiden; für Ihre satis und Ihrige Ihnen unverwandt
dem Grund meinen Herzens. Lieber Freund der Ihrige

Andreoli

Gd. 48 Madrid den 26ten Merz 1805.

Hierunter Empfehl: Gütte von 8 Fuyr, dem 18ten d. vlaß
Ihr Haus eine Prima von Mg 1753 L. 10 à 90/ jide date, traite
von Pat. Joyer y Hijos auf Matthiessen & Sillem von Hamburg,
worüber ich Ihnen die Secunda hier beyfüge, und wünsche
zu wissen ob Sie sind oder wann sie bey Ihnen bezahlt werden.

Dieß habe ich Ihnen zu sagen dessen mir Dn Ramon
gesagt hat, daß zu Zeit ist, daß der Banco Loc eine Erhöh-
ung gelitten, indem je mehr zu erheben frey wird, desto
mehr Müsse wird zu kosten, weil alle Kupfer oder Bürbarn
mitgenommen worden.

Die Toros sind nun förmlich nun für alle Marsch durch
eine Cedula R. verboten worden in Madrid als durch
ins ganze Reich. Auch wird man nun nicht dem gros-
sen Plaza die nun zu Aranjuez und die andere im Esco-
rial gebaut sind worden, und worden die erste über nun Mil-
lion Realen gebaut sind, thun? nun den Pferden zu er-
halten den das sogenan Hospital general Indult laidet,
ist transeundo worden das Brief-Porto zu bezahlen, nun
jeder einzelne inwendig gesetzt nun quart, und nun jeden
pfund nun real mehr, unerachtet man erbar das Brief
nicht mehr wiegt, gelegt muss auf werden will.

Die Jungs Marianne de la Cruz die mit dem Conde de Aro
ältesten Sohn das Duc de Frias den Hundert vermählt und nun
den 17ten Jahr ihres Alters erlebte, wurde den nun ganz Monath

Todt in Lebensgröße über Ihrem Grabmahl zu errichten. Die Prinzessin
der Asturien nebst der Mutter, die verwittibte Marquise de
Sta Cruz, die seit 3 Jahren seine vertraute und gute Freundin
in Paris befindet, Ihr ganzes Vermögen. Sie hat über zu Ihren
Leb. die Sie nicht verlassen und uns nicht verlassen will
und hat angeordnet ihr pompöse solennelles exequien für Ihr
Seele gehalten werden (welches Morgen mit der größten Pracht
in Jesus gefeyert wird) und der übrige Geld und einen rei
Ihrem Geschmeid und andern Kostbarkeiten liegen, wird zu e
einem Monument, welches der berühmte Bildhauer zu Rom
Canova verfertigen soll. Es scheint wäre d. Intention ge
wegen alle dem bedürftigen Hospital zu vermachen, und sie
den Augen der ganzen Welt zu zeigen als wäre der fromme
Marquis de las Hormazas, der im vorigen Januar, als sie das
Hospital in Augsburg besuchte, mit Geld versehen, mit 50,000
Ducats zu Hülfe eilte. Das sind Monumenten!

Zu Ende des vorigen Jahres wurde die ganze Familie Fer
nandinen (die Verwittibte ausgenommen) von Madrid durch
Das Hofgesindel verunreinigte so das Haus, daß es mehrere Jahre
lüftens gebraucht hätte, bis gebrauchte Löffel, ein Geschmeid
nicht mehr zu finden gewesen wären, daß sich die Prinzessin
über ihre destierro beklagt hatte, wofür aber der Herzog
jetzt der Duque del Infantado welcher zu Ende des Jahres plötzlich
die order bekam Madrid in 24 Stund zu verlassen und sich nach
Guadalajara zu verfügen, allwo er sich bis dato befindet. Die wa
Ursach seiner Ungnad ist nicht genau bekannt, allgemein

Vermutlich muss aber Er selbst jetzt über den Allerheiligentag wohl zu Hause bleiben. Er hat ein grosses Process verloren der seine Einkünfte um 80/m Ducados vermindert. Die Gegner war der Herzog selbst, und es soll dabey sehr gerichtlich gehandelt worden. Dieser besitzt den Degue nicht, entfernt sich nie aus Spanien, dieses trotzen, und (was sehr merkwürdig ist) seine Entfernung von H. Principe de la Paz welcher sie ein gegangen ist, verdross und zieht sie seine Verbannung zu. Ja der dieser Herzog trotzt ist verloren.

Ich danke Ihnen herzlich lieber Freund für Ihre Einladung, und glaube diesen um zu benützen indem ich die grösste Hoffnung habe abends alle auf die Welt verlorne Ihnen anzutreffen. Erst entschlossen meine Entfernung zu beyzubehalten und meinen Plan auszuführen, habe ich mich alle Mühe um es zu beschleunigen, glaube aber leider noch einige Sachen zu thun zu haben abends alle auf Madrid verlorne werden können. Allein denke ich nun grosse Reise zu unternehmen, von hier über Barcelona nach Lion, wo der meine Freunde ist, möchte ich mich freylich, von dort nach Genf, Dresden, Wien und von da ins Reich um den Besitz in der ganzen Länge bis Lugano dann zurück. In Lugano will ich incognito gehen und von meinen Freunden nicht erkannt werden. Dort werde ich mich umsehen ob es rathsam, erhalte mir meine Verbannung, finde ich dass ich dasselbige haben kann, mache ich in der Stille meine Anstalten um mich dort einzurichten, und unter der Zeit dass

nun mir unsre Post einzurichten und in meiner Reise mit der
Diligence ganz Italien — Ich hoffe auf Gewiss et hombre pro
pone bleibt aber zu wissen und Dios dispone. Alles will ge-
hat wird nur geschehen, wofern wenn mich der liebe Gott bey
vollkommener Gesundheit erhaltet, und mir Abschied erhalten
von meinem Hofe, welchen ich der Gesellschaft von meiner Reise
höchstens zu meiner Reise benachrichtigen möchte, weilen der Ho
welche ich einlangen werde, und gerade auf 20.000 Scudi hof
zu bringen hoffe auf keine weise angreifen will. Ich h
sen also lieber Freund daß wenn alles nach Wunsch und fülle
meine Wendelung auf mich Gesundheit bringen wird. Da ich
als ein bloßes Vergnügen reisen werde, habe ich meinen Absch
mit der größten economie zu erfüllen; gute Küche, gute Gesellsch
Gesinde von Bagagie, ein Koch, ein Lakey und Hautbois et en
garçon servigueer von einer Diligence in der andern wird
ich mich so schnell fortgehen so lang ich reisen werde daß ich mit
der dazu bestimte Geld auskommen. Ich werden lassen über mein
Projekten — ein Loch stehen Ich fest — der Willen zu erfüllen
festhalten — Bont also nur darauf an, daß mein Gott Gesundh
erhalte, welchen Ich mich also wohl bis der sie, und verwart
Ihnen mit steter Hochachtung der Augenblick w Ihnen ein Lebend
ein Ihrem Freunde Pilgrim erhalten mit Ihrer Gnaden
schaften, empfehle wird — diesen wird Ihr Freund zu
der in diesen Verwahrung Ihnen umarmt, ist und ewig b
ben wird Ihr aufrichtigster Freund.

Andreoli

Hochzuverehrender Freund. Es sind nun wiederum viele Monathe vorgegangen ohne Ihnen geschrieben zu haben. Ich müßte mich selbst sehr übel nehmen, indem es wirklich unverzeihlich wäre, wenn ich Ihnen, und mir täglich wiederkehrende frohe Tage, durch Geschäfte meines Amtstandes, beschäftigt mich fortwährend, und zuweilen außerordentlich. Die übrige Zeit brauche ich meinen Augen, welche bey gegenwärtigen Todesfällen Umständen viele Feuchtigkeiten entbehren und dieses desto schwerer in Stand zu bringen sind. Ohne den angenehmen Lauf im zukünftigen Frühjahr hätte ich wie Hoffnung meinen Körper den Ansprüchen meines Amtes zu erfüllen, möglich meine Thätigkeit auszudehnen. Da alle Geschäfte aber dadurch gehemmt bleiben, und polizey Dienst drängt, mir gewisse Fächer die ich in Händen habe, schleunig geschlichtet werden dürfte, kann ich nun so wenigen die Zeit bestimmen, wo ich der Evangelischen Lehre werde mich meinen jetzigen Geschäftigungen und sonderlichen Amtsbrauch zu entledigen, um mich gänzlich der Literatur zu widmen, als ob gänzlich von der Gesundheit derselben abhängt. Gott gebe mir also bald Ruhe damit wir unseren Fleiß vereinigen und der noch übrige Lebens in jener Ruhe zubringen können.

O! wie gern wurde ich Ihnen darlegen obwohl ich sicher meine beste Lebens Zeit bey nahe 40 Jahre zugebracht habe um sie wie mein Glück genennt habe! Es ist, liebes Freund, nicht nöthig, mich zu schelten sie — Glücklich ist derjenige der weit von sie lebt; den Tag zu Tag geht es schlechter die Theuerung ist unerträglich; der Gold-Mangel in den Königlichen Kassen ist unbeschreiblich; der Elend groß, und der Niedergang der Gemüther wirklich schröcklich. Um Ihnen nun eine idee zu geben dieser Erzählungen von Personen die täglich vorfallen bemerke ich zufälig Zeit, und Sie würden dies nicht glauben. Z. B. den 30ten v. M. kam die Nachricht der glücklichen Entbindung der Prinzessin von Brasil, es wurde wie gewöhnlich 3 Tage Illumination und Gala Ht. angezeigt — Den zweiten Tag unterblieb bey Hof die Erleuchtung, weil der Brasso-fourniseur des Hofes kein Geld hergeben wollte ohne Geld — Den 5ten d. ging der Hof nach St. Ildefonse — Tiele und viele Equipagen wurden in Prison gesetzt weil sie absolute nicht aufgehen wollten ohne wenigstens ein à-conto zu empfangen — Denn Königlichen Kassen von allen Seiten wurde ohne weiteres gesagt, sie sollte zu seine Ehren oder Convenienz zum Essen gehen, weil kein Pfennig der weg ist um die Füsse der Lagen bezahlen zu können — Alle Besoldungen sind rückständig, und weil Pensionen sind, oder vielmehr, davon ist keine Rede zu machen; die am wenigsten zu fordern sind 6, 8, 10 Monathe, die mehrsten 1, 2 bis 3 Jahre.

Die Zinsen der Grüßen von den Sitios 4,5 Jesos, die Mesitas über nie gruzed Jesos — Die Conn Marquise de Cuente Fuerte, unserm Vir all ihr Silber, wovon Vir sich nitbaren Gebrauch machen sollen, vermehrt sich um mich und vermöchte mich 15/m r. zu leihen, während Vir das Geld von guten Obligationen die Vir auf der Banco von Mexico sind verkaufen, sollte mich kein Anstand ihr dagegen Gestellen zu thun — Und so wie dinge, sind Freund andern unruhigen Zeiten Nun denken Vir wir ungerechnet wenn sie lebt, und wir glüblich der Jesus ist der all dinge nicht gezwungen ist hinzuwenden. Vir wenden sicher glauben ich übertreibe die Sache, indem wir Spanien vor 15, 16 oder 20 Jesos gekannt sind kann sich sein Capital von so viel mehren, und kann es mich nicht glauben — Leider es ist nun abzuwarten. Dies ungerechtfertigt gerichtet es den gütigen Dr. Ramon der nächsten quartal dinge Jesos zu vergessen und es mir vor 3 Tagen anzukündigen; wir es es nicht, oder wir es es darstellt uns gezeigt zu werden der wirst Gott; sicher ist es der ohne dagegen Menschen gesehen vielleicht nun ganz Jesos vergangen wären sie einen Thaler zu zahlen Geld muß erbar doch nicht lassen weil man passen sich die es bewegen z. B. ein nun aufgetretenen Gardista sind ein Gut gebraucht welches Ihnen 700/m r. gebostet hat, sind sich auf einmahl 360 Zugend Gentes von seinem Erbiet angeschafft; ist mit einem von den gärtigsten Mängen die man nur passen Preis vorigen Vertrag auf dem

Brado anfinnen; Es sind Leute gewesen, Herr Lang
alte Frey nie nicht gnar Bäume die unter nicht weniger
als 200 r. sind gemessen u.p. es sind dazu bezeigt worden
der abschluß der Gräfte Wasserwerk im Fuß der Burg, und
in Umfang andern Straßenbäumen, indem dazu nicht
geld der zeigt, und da der Gärtner Herr nicht zu Hause
sein zu diesem nie Kurz bleiben will, und muß mehr sagen
dass kein Geld sein ist, bleiben 1000 ——

Vom H. Everard sind mir heute nie ein Paar Zeil
sel zugekommen, welche bloß Botenlohn und nichtsnutzige Post
enthielt. Die andern zwey großen Fabrikar Manufactur
Waaren unsere Gantz Flotz mit sich, und verspricht selbe
in Mainz zu bringen, oder selbe in Münsen zu übergeben
— Es wird mich aber gar nicht verwundern wenn
Es wahr sind was die andern gutsen sind sagen
Señor capaz de esto y de mucho mas — Wenn sollte Ihnen
das schreiben und wegen die von mir Ihnen eingehändigten
zwey Fabrikar Waaren, verstehen,

Die Nachricht vom 22 Ty d. M. werden Sie in öffentlichen
Zeitungen gelesen haben. Parmian, wie gewöhnlich
sind von meine Effekte, die Frey der affaire wegen 2 Tage
und zwey sind so übel zugerichtet worden, daß sie dienlichst
nicht mehr gebraucht werden können. Graviers sind sie
beyden zugeschlagen. Eine andern großen Verschlag ist da
zugesagen. Adieu ich Empfehle mich Ihnen Liebe Lieben und bin
stets Ihr Ganzfreund

Overdolz

№ 50 [illegible] den 5ten Dec. 1805.

[illegible] Freund. [illegible] meine [illegible] Haidenreich [illegible] mit der Hoffnung dem 18ten August [illegible] verbringen wir dieselbe [illegible]. Unsere Professor [illegible] in den [illegible] auf [illegible] Welt sein [illegible] mit [illegible] Verstümmelung [illegible] die Einquartierung des [illegible] Tage in [illegible] Monath [illegible] die [illegible] Jahreszeit nicht [illegible]. Von [illegible] Feinde [illegible] ich [illegible] Hoffe [illegible] wenn [illegible] glücklich [illegible] Hoffe [illegible] wird [illegible] Vorgefahren bey Napoleon's [illegible] welche, und [illegible] den [illegible] Hofe die [illegible] Welt [illegible]. Leppa wie aber die [illegible] bey [illegible], und [illegible] wie [illegible] wieder [illegible], obwohl [illegible] tapferes und [illegible] mir [illegible].

Ihr Lieber Freund [illegible] Hofrath Sept. [illegible] in [illegible] Hände, und [illegible] Ihnen das [illegible] 3 Tage Monath 10 Jahre [illegible] meinem Leben [illegible] und [illegible] wirklich wie ich [illegible] Leben [illegible] Ich [illegible] alle [illegible] Ausleerung [illegible], und [illegible] wieder [illegible], als das [illegible] Leben [illegible] ich [illegible], worüber ich [illegible] Tage [illegible] Freundes [illegible] nicht [illegible]

Ordnung (wornach wir Ihne nun seine Lection zugesagt
sind) nochgemacht und hinaus verlangt, sind Sie
nicht mit dem gewöhnlichen Abschied mit dem ganz
Lobspruch wenig bey guter Zeit Ihre mündliche
Klage zu übergeben, und darauf wird der Actus in der
Rathsstube gehalten, so ist es schon das 3te
Mal nicht wegen, und ist zu bedauren, wenn der Candidat
so oder der Rede nicht übergeben sind. Es mag
seine Ursache wie es wolle, seine Blamen ist nicht, man
dencht nicht das es der Obrigkeit zu Ehren gereichen
gereichen kann, und der Candidat
dann gestraft werden, so kann ich nicht sehen
warum es nicht Strafe heißt, und selbige
gleichen Ehrenden wird, so wenn Abzetteln nicht
angesetzt, und wenn einem Nachfolger den Abzettel
Platz vorbehalten sollte, damit auf den Abzettel
selbst nicht Platz bleibt zu setzen, wofür ich gleich
das selbe alle mein Beneficium rumpt zu
verlieren selbst und gesetzt werden würde.

Dn. Ramon setzt mir Vorstehenden Tag des 2te
Quartal nicht gefündigt, sondern diesen auf den 4te
gesetzt. Die Blamen Vale dieses anmerken müssen. Diese
Vale dieses sollen den Abzettel Mängel hinzugesetzt
werden, sie würden nicht so angesehen, und diese Zeit

N.° 51. Madrid le 28 Avril 1806.

Mon très cher ami. Ne soyez pas etonné de mon long si-
lence, et croyez seulement que si j'avois quelque chose de con-
solant et de satisfaisant à vous mander qu'elle ne seroit pas
si long. D'ailleurs le service, mes petites affaires particu-
lières, l'esperance que l'on a toujours d'avoir pour la po-
ste prochaine quelque chose de positive à dire fait qu'il
écoule des semaines & des mois dont on ne s'apperçoit
que lorsqu'on remarque les dates, ainsi qu'il m'arrive
en repassant la vue sur celles de vos deux N.os 68 et 69.

Aussi-tot que le decret ci-joint fut mis en vigueur
je parlai à M.r de Cevallos et à d'autres et ce n'est que
ces jours ci qu'on est enfin convenu, que ne comprend-
dra al Baron de Hehnstatt. Jusqu'a present je n'ai ce-
pendant pas pu toucher encore votre dernier quar-
tier de l'année 1805. Ce qui ne m'etonne pas du tout, car
voyant mille et mille qui sont arrierés de 2 années et
plus, il est bien heureux pour vous de ne l'etre que de
3 à 4 mois —— Souvent des pauvres veuves qui touchent
2 à 300 r.s par mois sont renvoyés 10 fois sans pouvoir cobrar.

J'aurois bien volontier voulu vous faire une belle
et forte expedition de Vins d'Espagne, mais d'après les
informations prises au sujet du risque que l'on court
aujourd'hui sur Mer, j'ai trouvé qu'il ne nous convenoit
pas de realiser notre speculation. j'en suis d'autant plus

fâché que devant partir, je ne sais pas si absent mes co
missions seront aussi bien faites que quand je les dirige
moi même d'ici. En attendant je Vous dois pour le
prem.r Trimestre de cette année touché en arg.t ..... r.s 3554.
Pour le Second en un Vale dinero de 150 p.s 2332:19 1/2 } ..... 3554.
en argent ..... 1221.17 1/2 } t
Pour le 3.me en une Boule de 1500 r.s et le reste en arg.t 3554.
en tout R.s V.ons ..... 10662.
D'où il y a à deduire pour une pièce de toile dont
j'ai fait present à D.n Ramon ..... 400.
Et en sus ce qui me correspond des 6 Louis d'or que vous a
encaissé pour des Peaux de Chevreau, qui ayant couté r
la douzaine vous ferez le compte et me direz combien de
aux font les 3 à 4 Louis d'or qui me touchent, car de cela d
me dit Vin, nous devons partager par moitié le profi
Ce ne sera donc qu'en recevant votre reponse que je p
rai solder notre compte. Je ne me rappele pas dans
moment ce que j'ai payé les Roseles por docena, Vo
devez le trouver dans mes lettres, et d'après cela le con
te sera bientôt fait. Il y a à ajouter le port, car j
me rappele de vous en avoir envoyé plusieurs fo
par la poste. Peut être que jusqu'à ce que votre
reponse arrive le dern.r Quartier sera touché, et po
ce cas vous me direz ce que vous pensez de faire d
votre argent; si la paix se faisait j'y ajouterois
même somme qui vous revient, et l'investiroit en

avec la seule différence que l'on paye chez Mr Belleau, tandis que vous

mais pas ni azucar flor, ni Chocolat, ni confitures par
ceque l'azucar flor ert de la cassonade qu'on doit trouver
à meilleur marché en Hollande, on en la tirant de Ham-
bourg; le Chocolat ert extrêmement cher et ne vaut
rien, ainsi que les confitures qui sont toujours mal
faites; si de cette ci nous pouvions en avoir des Cana-
ries, de Portorico, ou des Isles, Madère alors je crois que
l'on trouverait des amateurs chez vous. Dites moi
à quel prix on vend le Quinquina chez vous, la Va-
nille, les amandes de Malaga et les raisins secs de ce
même endroit, car je crois que ces articles convien-
drait de préférence à ceux que Vous me citez.

Ayant le plaisir d'avoir mon Ami Lebzeltern pour
mon successeur je vous laisse in un autre moi même,
qui à tout evenement remplira vos commissions avec au-
tant et certe plus d'exactitude que moi. Si je ne substi-
tue pas en lui la procuration que j'ai de Vous, je l'en-
dosserai conjointement à la mienne à Mess.rs Joyes. Il
paroit que l'on me destine à Rome. J'avois envie de quit-
ter tout à fait la carrière et me retirer auprès de mes
Dieux Senates; mais après ce qu'il me passe il faut que
j'accepte la nouvelle destination que S. M. l'Empereur mon
Maître daigne me conférer, pour faire voir au public
que si j'ai déchu en je n'ai pas démérité à l'Estime. Da-
près ce que me mande Lebzeltern je serai plus heureux
que le Baron, puisque c'est une place indépendante, à ce

qu'il paroit de la Légation et qui n'exige pas beaucoup de travail. Ce sera donc un canonicat que je garderai tant que je le trouverai de ma convenance. En y arrivant je vous donnerai, mon cher ami de mes nouvelles, et là comme ici je serai toujours le même sincère ami.

Je ne vous parlerai pas de nouvelles politiques, d'abord parceque cela me donne la colique, et puis parceque tout les raisonnemens sont si petits vis a vis de ce qui se passe, qu'il faut avoir diablement de l'esprit pour dire quelque chose sur les événemens du jour. Ici on vit bien tristement; tout retrograde; Stanpey qui a toujours un séjour délicieux est désert cette année; imaginez vous ce que cela est et sera cette campagne où il n'y aura que le Nonce et l'Ambassadeur de Portugal, de sorte qu'il n'y aura pas même cercle à la Cour. Quelle difference du tems où il y avoit 9 et 10 Ambassadeurs et 4 ou 5 Ministres! Du reste sans argent et sans espérance de faire considérer comme cela doit aller. Dans ma dernière lettre je vous disois, que je ne serois pas étonné que le Comte d'Artois cherchasse à ravoir cette Ambassade — revenant en effet en Espagne en l'apprenant, si vous avez présent ce que je vous ai écrit, vous avez dû dire que j'ai bien deviné. Cette fois il viendra seul et c'est ce qu'il peut faire de mieux. Malgré qu'il partoit contre Madrid il y revient pourtant. Adieu, mon cher Baron, je vous embrasse et suis de tout mon coeur votre aff.né Ami Andreoli

Les peuples d'allemagne paissent d'un maître à l'autre comme les troupeaux en Espagne.

N°. 52. Le 21 Juillet 1806.

Mon très cher Baron & Ami. Il y a bien 3 semaines que le bon Dr Ramon me faisoit esperer d'un jour à l'autre de m'apporter votre dernier Quartier de 1805, et que j'attendois cette douceur pour vous la communiquer en Vous accusant la reception de vos cheres portant les N.os 70 & 71; Mais comme la penurie est toujours extreme & que les Caisses R.les sont ici comme par tout ailleurs à sec, ce n'est qu'aujourd'hui que j'ai eû le plaisir de recevoir la visite de Dr. Ramon qui m'a apporté cette, Vous assurant que Vous pouvez vous dire heureux de n'être arriéré que de 6 à 7 mois puisqu'il y en a tants et tants qui le sont de 2 à 3 ans Et je pourrais vous citer maints amis à Vous et à moi, qui offrent jusque 30.00 r.t de gratification pour toucher 20,000. Jugez de là le service que l'ami vous rend, et s'il merite bien celle que nous lui donnons à Noël? Que voulez vous dans les tems calamiteux où nous nous trouvons on ne peut s'attendre qu'à en ressentir les effets, aussi si Dieu n'y remedie par bien tot, je ne sçais pas ce qu'il en sera!

Enfin Vous etes payé et Dieu faise que vous le soyez encore 100 ans et jamais plus mal que p.r 1805 qui l'a été de la manière suivante.

1.er Trimestre en Août de 1805 en effectif			3554..
2.e „ V.e de 150 p.s en 8.bre	2332. 19 ½	}	3554..
en effectifs	1.221. 17 ½		
3.e „ en Dix.bre Una cedula de	1.500.	}	3554..
„ En diners	2054. 2		
4.e 21 Jul.e 1806 en Cedulas	1.500.	}	3554..
en eff.vo	2054. 2		
Total R.s V.on			14216.
d'où il y a à deduire pour une piece de toile donnée à Noël à D.n Ramon		400.	
Pour les Rosetes		594.	
Pour 1000 benedictions de Toribia Vazquez		80.	1074..
Reste en votre faveur s.E & O. r.s v.on			13142..

que je m'occuperai de vous remettre avant mon depart ainsi que R.s V.on 3967.. 4.. qui ont été touchés pour compte de M.r le Baron de Loc.s sçavoir en Vales 2304.. et en argent effectif 1662..

Ne vous en faisant par la remise tout de suite parceque j'ai à regler mes comptes avec Joyes, g tout amis qu'ils sont pretendent former certains de comptes pour les sommes non indifferentes que j'les ai remises en Vales lorsqu'ils etoient au pair, mai

rentas, y se hallan igualmente comprehendidos en este mi Real Decre-
pierdan la mitad de sus rentas anuales, si no verificaren el regreso á sus
nicilios respectivos en el término arriba expresado. Tendréislo entendi-
y lo comunicareis á quien corresponda para su mas exâcto cumpli-
nto. = Señalado de la Real mano. = En S. Ildefonso á 25 de Agosto de
5. = A D. Pedro Cevallos."

S. M. se ha servido conferir la Tenencia Coronelía del Regimiento de
ntería de Africa al Comandante del de la Princesa, graduado de Coro-
, D. Francisco Blanco: la Comandancia del tercer Batallon del de Leon
argento mayor del de España, graduado de Coronel, D. Josef Cruells;
enencia en el de Voluntarios de Estado al Subteniente D. Josef de
ha.

124

En los Regimientos de Milicias Provinciales ha promovido S. M. en el
Bujalance á Capitan en propiedad al Teniente de granaderos D. Francis-
de Cisneros, y á Supernumerario al de la propia clase D. Juan de Dios
la Sierra: á Subtenientes de granaderos en los de Pontevedra, Santiago y
ja á los de fusileros D. Manuel Llorente, D. Ramon Gonzalez, y Don
uel Ruiz Jurado; y á Subtenientes de bandera en los de Ecija, Sevilla

El Rey se ha servido expedir al Excmo. Sr. D. Pedro Cevallos, pr
Secretario de Estado y del Despacho, el Real Decreto siguiente.

„Deseando evitar los graves perjuicios que se causan al Estado p
voluntaria expatriacion de muchos individuos, que ademas de consum
los paises extrangeros todas ó la mayor parte de sus rentas, sueldos ó
siones que gozan, dexan de concurrir con los demas fieles vasallos m
sostener las cargas de la Corona, y á fomentar el bien público con su
cultades, talentos é industria, he venido en resolver que todos mis am
vasallos que actualmente se hallen fuera de mis dominios sin destino ó
mision pública, que Yo les hubiere confiado, se restituyan á ellos y
respectivos domicilios en el preciso término de 4 meses, hallándos
Francia, Italia ó Portugal, y dentro de 6 meses, si se hallaren en lo
mas paises; en la inteligencia que si no lo verificaren, declaro desde
por vacantes todas las pensiones ó sueldos que obtienen, como tambie
encomiendas que gocen en las quatro Ordenes Militares, ó en la de
Juan, y qualquiera otra asignacion que disfruten por qualquiera ram
Estado, con inclusion de toda renta ó pension eclesiástica; y es m
luntad que los demas individuos propietarios que se mantienen sol

comme Sous n'y avez rien à faire je veux seulement attendre encore un peu pour voir si je parviens enfin à faire accompter à la Caisse de la Consolidation votre Oncle et celui du Baron de Loe, à qui vous direz que sa pension a été payée jusqu'au jour du décès de Mr de Christizabal moyennant la somme susdite. N'ayant pas pu obtenir que la pension lui soit continuée, il faudra qu'il adresse une supplique au Roi pour qu'elle lui soit renouvellée sur la Encomienda del Peso de Valencia, et permis d'en jouir comme jusqu'ici hors du Royaume. S'il a été Officier aux Gardes Walonnes, je crois qu'il devra diriger son recours par la voie de ses anciens chefs.

Aussi-tot que le Comte d'Ette arrivera compte partir pour Rome, où S. M. l'Empereur mon Maître a daigné me destiner en qualité d'Agent de la Nation Allemande. Cet emploi independant de Mission, me donnant beaucoup de consideration et aucune negotiation, cadre parfaitement avec mes vues qui tendoient un peu beaucoup à jouir de la vie sans rien faire, de sorte que je suis heureux, mon cher Baron, au delà de ce que je pensois. Reste seulement à savoir si le sort fatal qui renverse tout en ce bas monde ne permettra de trouver le S.t Siège à Rome, car ici on veut absolument que le malheureux Pontife en sera chassé — Dieu ne le permet!

Une des choses qui m'a beaucoup faché c'est que mon Ami Lebzeltern ne vient plus me relever. Il avoit été nommé et se trouvoit sur le point de quitter Rom lorsqu'il reçut l'ordre d'y rester, et Mr. Genotte Secrét de Légation à Florence vient à sa place; ici a diab ment un Mr. Bartholdi, puisqu'ayant encore d affaires à liquider en Espagne, en les laissant entre se mains je pouvois compter qu'elles étoient aussi bien que dans les miennes. En fait de po litique je ne vous dirois absolument rien, car tout est si affligeant, qu'on n'en peut parler sans se chagriner, la sons donc aller les choses comme bon quiere. Dans vos lettres ne laissez cependant jamais d'y en entrelarder autant que vous pouvez, car de chez vous on peut bien savoir des choses, tandis qu'ici nous ne savons rie Je doute que je puisse partir avant 2 mois, ainsi vous pouvez encore m'écrire. Je tacherai de vous re commander en vrai ami à Mr. de Genotte, qu'on me dit être un excellent sujet. De Dn. Ramon mi buen ca me tambien de otros Amigos antiguos, entre otros de Dn. Marcos, que se acuerda siempre con el mas tierno afecto de Vm, asi como se lo conservará toda su vi da, quien le quiere y estima de corazon y es su aff. Amigo

Andreoli

N.o 53. 8 dern.r d'iii. Madrid le 25. 7.bre 1806

Mon très cher Ami

Privé de reponse à mon N.o précédent du 21 du mois de Juillet, j'aime mieux croire que vous ne m'avez pas repondu parceque vous attendiez à le faire en recevant la remise que je vous annonçois, que de penser que ma lettre se soit égarée, car ce seroit la première qui s'est perdue. A tout evenement je vous transcirai ici le compte que je vous envoyai pour votre gouverne, quant à la rentrée de votre pension de 1805.

1.er	Trimestre en Août de 1805. en effectif		3554 „ 2 „
2.d	„ Vale de 150 p.s en 8.bre	2332 „ 19½	
	en effectif	1221 „ 17½	3554 „ 2 „
3.e	„ En Dez.bre Una Cedula de	1500 „ — „	
	„ En dinero	2054 „ 2 „	3554 „ 2 „
4.e	„ 21 Juillet 1806 en Cedulas	1500 „ — „	
	En effectif	2054 „ 2 „	3554 „ 2 „
	Total R.s de V.on		14216 „ 8 „

d'où il y a à deduire pour une piece de toile donnée à Noël à D.n Ramon . . 400

Pour les Rosettes . . . . . 594.

Pour 1000 benedictions de Torribá Vaz.d . 80 „ 1074 „

Reste en votre faveur S. E. & O. r.s V.on . . . 13142 „ 8 „

que je m'occuperai de Vous remettre avant mon depart ainsi que R.s V.on 3967 „ 4 „ qui ont été touchés pour compte de M.r le Baron de Loe sçavoir . . . . . .

en vale ..... 2304..0

et en argent effectif ..... 1662..1

Que je vous aurois remis depuis longtems si l'agreable bruit de paix générale qui nous come les oreilles depuis près de deux mois ne m'eusse fait concevoir l'idée de vous faire une forte expedition en Vin, Quinquina &c. en employant de mon côté une somme egale à celle que j'avois à vous remettre, et realiser une speculation qui auroit pu nous valoir assez bien; mais malheureusement la paix paroissant ajournée, et les choses semblant plustot s'embrouiller de nouveau, j'ai du renoncer à la speculation que j'avois en vue, et come je me trouve enfin sur mon depart, j'ai donné ordre à Mess.rs J.G. Schuller de Vous remettre sur Hambourg Mf 1740..12..10. qui d'après le compte que Mess.rs Joyes ont fait, come vous le verrez par le petit bordereau ci joint font au change de 88 R.d V.on 13.142..8..8 reparement Mf 525..2..9.. qui au même change font r.s 3367.4. qui correspondent à M.r le Baron de Loe, Ne pouvant vous resulter aucun prejudice, à ce que mes Banquiers d'ici m'assurent, en ce que la remise soit faite d'ici ou de Vienne, puisque c'est le même nombre de Marcs Banco que vous devez recevoir et que vous aurez à négocier chez Vous. S'il en étoit autrement vous me le ferez savoir en m'ecrivant à Milan sous l'adresse suivante A Mess.rs Pierre & Freres Mariotti à Milan pour remettre

à Mr. Andreoli, où je compte de me trouver dans un mois d'ici, si la fantaisie ne me tente pas de faire un tour jusqu'à Paris.

Je substituerai ma procuration que j'ai de Vous en tête de mon successeur Mr. de Gennotte, qui est un digne et honnête Flamand, qui n'aura pas moins à coeur vos interêts que moi. Dn. Ramon sera prevenu d'un autre côté de vous donner avis chaque fois qu'il touchera un de vos quartiers, et du jour où il l'aura remis à Mr. de Gennotte, en specifiant dans quelles especes il le lui aura compté. Je ne laisse pas ma Procuration à Joyes ni à aucun autre Banquier, parceque les choses vont si diablement de travers, qu'on ne peut plus avoir de confiance en aucune Maison de Banque.

Mr. de Gennotte est arrivé vers le 20 du Mois passé; Mr. le Comte d'Eltz devoit le suivre de près; mais d'après les dernières lettres il se trouvoit encore sur ses terres en Hongrie, et à en juger par quelques phrases on diroit que son depart de Vienne est accroché quelque part, car ne jouissant pas de ses appointemens tant qu'il n'est pas à son poste, et en état fait de la Place de Vice Président du Conseil Aulique de l'Empire, je m'imagine que si un puissant motif ne le retenoit pas, il se hâteroit d'arriver à Madrid.

Je compte partir dans 8 à 10 jours ou 15 au plus tard. Si je ne vais pas à Paris je me rendrai en droiture à Milan, et de là à Lugano, où je passerai quelques semaines avec mes soeurs, et où je me donnerai peut-être une compagne, car je trouve qu'à mon age une bonne femme qui nous soigne est ce qu'il nous faut. Vous m'avez parlé une fois que vous aviez aussi cette bonne intention; mais depuis il n'en a plus été question dans vos lettres; songez songez, cher ami, que c'est une de ces choses, qui, quand on a resolu de la faire, le plutôt est le mieux, car le tems perdu ne se rencontre pas. Dernièrement à la Granja j'étois logé dans le même Auberge où se trouvoit Mad.e Verdes la veuve de.... qui a été Garde du Corps — Nous avons beaucoup parlé de Vous, et elle m'a chargé de Vous dire un million de tendresses de sa part. Sa Nièce est toujours à la Corogne, et quoiqu'elle soit très bien en Cour elle n'a pourtant pas pu obtenir son retour à Madrid. Ubrigens, lieber Freund, ysat ab sine Büglin, y Gluimmazü — Sein Gold — Sein Hofnung nimm dir zu Herzen Lust — fortwährende Angst wegen Entfernt der Granza H. H. K.

Adieu, cher Baron, priez le Ciel pour que je fasse un bon voyage, et comptez qu'à Rome comme ici je veux être et serai toute ma vie votre ami de Coeur

Charles Bridgeman

N°. 64 Madrid le 29 Sept.re 1806.

Mon très cher Baron. Je vous ai écrit le courier passé. aujourd'hui je dois vous dire qu'ayant voulu substituer le pouvoir que Vous m'avez donné il n'y a pas eû moyen de le trouver en Tresorerie où je l'ai presenté en son tems, et croyant qu'il s'est egaré ou qu'il a été passé aux Archives de Simancas où de tems en tems tous les papiers sont remis, on m'a conseillé de vous ecrire d'en envoyer un nouveau Vous voudrez bien en conséquence constituer comme tel, c'est à dire votre fondé de procuration, Mr. Guillaume Ferdinand de Gennotte, ou bien Dn. Ramon Perez le premier mon successeur comme Secretaire d'Ambassade & Chargé des affaires de la Cour de Vienne, et l'autre comme ami en qui on peut avoir une entière confiance, ne vous disant la dessus si non que Mr. de Gennotte se chargera très volontier de votre procuration ainsi que Perez qui a pour vous les mêmes sentimens d'estime que vous avoit voués feu son Pere. En cas que ce soit Mr. de Gennotte, je lui laisse une petite instruction par ecrit, touchant la maniére de vous remettre votre pension, et le previens qu'il devra faire tous les ans à noël un cadeau à Dn. Ramon de la valeur de 20 Piastres f.tes

retribution que vous ne devez pas regreter, mon
cher Ami, puisque je vous assure que sans cel
Ami vous seriez arriéré au moins de deux année
Il seroit reellement à desiré que Dr Ramon vou
laisse se contenter de prendre les 5 doublons d'or e
nature, car vous ne pouvez vous figurer l'embar
ras où l'on est pour trouver quelque chose qui lu
convienne, vu que à des personnes de cette classe
il faut leur donner des choses utiles à leur petit
ménage.

Du reste vous ferez bien de charger votre fonde
de procuration de vous remettre votre pension chaqu
fois que deux quartiers seront rentrés, ne pouvan
pas dire de 6 en 6 mois, vu que nous à la fin de 7b
et le premier n'est pas rentré encore.

On parle malheureusement beaucoup de guer
contre le Portugal, et si l'on devoit ajouter foi aux
bruits publiques, on la devroit avoir imminent
quant à moi j'espere toujours encore que Dieu
sauvera ce pauvre pays de ce nouveau fléau, car
si malheureusement elle a reellement lieu je
ne sais pas trop ce qu'il en sera et de l'Espagne
et du Portugal ——. Quand finira-t-on de se tuer
et de nous laisser jouir du bonheur de la paix
Si je ne la trouve pas à Rome j'irai la chercher dou

Otahiti, car en Europe je ne vois pas un coin où l'on puisse dire, ici on est à l'abri des vicissitudes politiques.

Je crois de pouvoir partir dans la huitaine — quand on a pris racine comme moi dans une terre quelconque il est difficile de se déterrer pour se transplanter à 8 cent lieues. J'ai rencontré casuellement il n'y a pas deux heures la bonne Corribia a votre Servante qui m'a encore chargé de vous envoyer un million de benedictions pour les 80 r.ds que vous lui avez fait payer.

Dieu, cher Baron, je vous embrasse de tout mon coeur, à moins de trouver de vos lettres à Milan, je ne vous ecrirai probablement plus avant d'arriver à ma destination à Rome, d'où je vous donnerai de mes nouvelles; en attendant si quelqu'une de votre me précède ce sera un surcroit de plaisir pour mon debut. Mon Adresse est C. Andreoli Agent general de S. M. l'Empereur d'Autriche à Rome. Conservez votre santé, et toute votre amitié à votre ancien et sincère Ami

Andreoli

Voici le petit bordereau qui a été oublié le courier passé, avec mon adresse pour Milan.

A Monsieur

Monsieur le Baron Joseph

de Helmstatt Brigadier des

Armées de S. M. le Roi d'Espagne

à Paris à Heidelberg

en Empire

No. 55

Rom den 18/3 Feb. 1807.

Ihrer Excellenz Graf. Ihre gütige Zuschrift, und die Nachricht der Fortsetzung, in welcher ich selbe übernommen, müssen Sie, bin ich endlich so glücklich angelangt, allwo ich Ihro bey Sr. persönlichen vom 24/3 Oct. und 3ten Nov. d. J. sub No 74 & 75. unterth., weil selbe von Münchhausen nach Lugano eben dahin adressirt worden, als ich von dorten abreiste um mich zu meinem neuen Posto zu begeben, und da ich mich einige Zeit in Münchhausen, und Florenz aufhielt, allwo ich gar nicht zu verweilen trachte, das gütige Befehlen der Excellenzen selbe schleunig zu expediren und baldigst wohin zu bringen. Wird den Empfang Ihrer No. 72 & 73 ehrerbietigst glaube ihnen sagen zu können daß mir selbe richtig zugekommen sind, weil ich mich nämlich den jetzigen Sr. Ramon Perez den baldigen Abgang Ihrer Curier von meinem Abreisen von Madrid nämlich benachrichtiget zu haben. Daß ich in meiner letzten Meldung davon meldete ist nicht zu verwundern, da die Spanischen Posten die in den letzten Zeiten meinen Briefwechsel in Spanien mich so beschäftigten, daß ich manchmal nicht wußte wo mir Kopf stehe. In Erwartung Ihrer Befehlen pflicht ich mir gleichfalls zu sagen selbe auf Perez oder auf M. de Gennotte zu stellen; ersterer wird sich gewiß nicht dagegen aufhalten, und ich glaube zwar auch daß keines von denen individuen von der Tesoreria damit behelligen zu können. Ich habe dem M. Gennotte eine schriftliche instruction, Ihre Briefe betreffend, hinterlassen, und zweifle nicht daß Sie Ihnen wird zugeschickt haben; oder genau wartet, in Falle daß Sie sich an Ihnen gewendet haben, mich obigendlich zu mir zu belangen zwey Schreiben.

meine Adresse Agent general de S. M. l'Empereur [illegible]

Es sind dazu unnötig die Formulare der neuen Procuration
und Revision kaum zu kaufen; wir haben Notarius Brun selbe
aufgesetzt in deutscher Form, und wenn Sie nicht wollen
eine allgemeine Vollmacht einem neuen Procurator geben
so bestünden Sie selbe allein zur Ausübung ihrer Pension.
Denn Dr. Ramon könnten Sie ihnen schreiben daß Sie die
Procuration nicht auf ihn ausgestellt haben, weil ihnen
zu schwierig hätte daß sein dependiente de Tesoreria damit
behelligen müßte; und da die procuration, in allen Fällen, eine
facultate substituendi aufgesetzt sein muß; so ihnen Selbe
persuadiren zugleich dem M. Genotte, daß wenn sie selbe
für gut schätzen, und daß sie dem Dr. Ramon anbefehlen
die Vollmacht zu übernehmen, ihnen selbe zu übersenden.
Auf diesen Art, und zwar wenn Sie dem M. de Genotte
zugleich auch sagen, daß Sie diesen Herrn um Ihnen alle
Mühe zu ersparen, denn sie wären noch der andern
derselben aufsetzen. Diesen letzten schreiben Sie ihnen
nur offen weiter, und schicken Sie ihnen dann den Brief an Dr.
Ramon Perez Official de Tesoreria general, mit der Bitte selben
in der nächsten Tesoreria abgeben zu lassen, oder dem Dr.
Julian unsern gewesten Secretär oder Copist zuzuschicken.
Die Verlegenheit die Sie dem Dr. Ramon machen wollen
ist der beste weg unsern Herrn um nicht alle seine die
Hoffnung zu geben etwas anzuschaffen, und ihnen
Ihnen daß da diese Belohnung wohl verdient, machen wird, sie
sein Ingrid machen kann weil für unsre Mühe ist hat eine po
sa pension wie die ihrige zu rechnen.

Übrigens denke ich nun gar, bester Freund, für alle Zeit und Umstände von politischen Dingen mich fern halten, und werde immer die Fortsetzung von diesen Unterhaltungen sowohl, als ihre correspondenz mit großen Vergnügen entgegen sehen. Hier haben wir nichts besonders — Ruhe herrscht im Ganzen; ob selbe aber so eben im Ganze dieser Lage sey, ist dann so unsere zu zweifeln als man noch beständig glaubt daß der Einfluß Neuer einer großen Veränderung unterliege. Ihr Neapel ist alles still, im Abruzzo und wo anders in Calabrien vergießt man leider immer unnützliches viele Blut, so daß man versichert daß man die Franzosen von dorten zurückbringen hat. Von Spanien geht Ihnen gar Machiavellismus; hier, in Spanien, und überhaupt sehe ich immer gesinnen die Zeit mindeste Mitleiden darüber bezeigen. Gott gebe uns bald Frieden, und daß das Glück Bestreiten von Europa in seinem Lauf nicht gehindert sey, und daß selbes wiederum, wo nicht alles, doch wenigstens etwas von den drückenden Übeln uns gnädig.

Über meine neue Lage unbekannt, bis jetzo bin ich nicht ganz zu frieden, mir paßt mir aber daß ich selbe mehr finden werde je bald ich mich hier niedergelassen haben, und Rom besser als bisher kennen werde; ich hoffe es und wünsche dieses, ausführlicher werde ich mich der Einsicht dieser Stadt gewöhnen, da ich nicht bemüßigt sind als nun unbekannt hier Stadt. Alle drei Römische Reise existirte, und von den Gränzen der dieser Provinzen so drei Gränz bestreiten bekommen sind, nur meine jetzige Reise, nicht allein die angenehmste, sondern gar eine

bürglich, sind zu tag basselt pis über den Rasumen hyj, weil nächst dem politischen Umsturz dieta Römische Abati, etwas davon abgewicht sehen, so dass, wenn ich nicht zuvorgen bring die eingebothene Mündbrüche zu genießen, es eine sehr wenig eintragende Rolle bleiben wird, die ich aber doch nicht verlieren werde wenigstens bis ich nicht vorsehe mein Kleinod zusammen gebracht und vorgo zerstreute Vermögen, darein zu ziehen und vortheilhaft angelegt sehen werde. Das Vergnügen meine Schwestern und liebe andere Freunde nach einer 37jährigen Abwesenheit umzuarmen, und die allgemeine gute Aufnahme mit welcher ich in meinem Vaterland empfangen werde, Lieber Freund, wenn für mein Herz nimmer der süßesten Züge die ich erlebt habe; Ich vorgesehe schon das meine Freude unbeschreiblich ist, und das ich kein Fuß finden würde wenn ich offenen alles vergessen sollte, hiebei mein Vergnügen kann mich nicht länger als 3 Wochen verlängern. Während dieser kurzen Zeit viele practica sind mir angetragen worden, nimm wählte ich; zum Verdruß aber der Ältern entschloß mich bei der Wahl meine vocation zur Kunst zu lieben; der Vater die Mutter Brüder und Schwestern schreiben und mussen mir dass andere schreiben ich soll nicht übereilen &c. ich sehe schon aber gegen lassen und gestehen das ich absolument nicht will das man mich in den Kerk zwinge. Hier in Rom sind ich mich so isolirt das ich gar keine Bekannten habe, und gar nicht weis wo ich mich hinwenden kann, einen Freund zu finden. Sie überraschen aber, bester Freund, mich mit der Nachricht gegen, wissen Sie also mich die Adresse ihrer Frau Gemahlin und Kinder, hier und dort wenig Schwestern Freund der Ihrige C. Andreoli

Monsieur le Baron,

Je n'ai pas voulu répondre à celle par la
quelle vous m'avez fait l'honneur de m'envoyer
votre plein pouvoir Monsieur le Baron,
avant de pouvoir vous en montrer des
effets; j'ai la satisfaction de vous annoncer
que je viens de recevoir un traite et
qu'un second de votre pension m'est annoncé
mais partie en billet que je présume pouvoir
placer sans presque de perte; dès qu'il sera
réalisé je vous ferai remettre le tout par
une lettre sur Paris et je vous en informerai.
croyez moi Monsieur le Baron, la gratification
de M. Don Perez est plus que suffisante

Il n'a d'autre peine, etant à la consolidation
que de me faire prévenir d'envoyer prendre
l'argent lorsqu'il est dans le cas d'être payé;
mais je lui ~~compterai~~ la gratification aussitôt
que votre dernier trimestre de l'année passée
sera rentré: au reste disposé à faire tout ce
que vous désirez, je vous prie de me voir
en ce que je fais pour vous, par des preuves
du haut prix que j'attache à mériter votre
estime et à pouvoir vous containcre de toute
l'amitié et de la haute consideration
avec les quelles j'ai l'honneur d'être

Monsieur le Baron!

Madrid 30 Juin
1807

Votre très humble
et très obeissant
Serviteur Gfellenstedt

A Mr le Bon
d'Elmendorf
a Heidelberg

Monsieur

Monsieur le Baron

D'Elmenstadt

Brigadier des armées de Sa Mté

catholique

Par Paris

et Manheim

à Heidelberg

Rome le 2 Xbre 1807.

Je suis vraiment honteux, mon très cher Ami, de voir sur mon repertoire qu'il y a bientôt près d'un an que je ne vous ai pas ecrit, et que je suis debiteur de reponse à deux de vos chères et amicales depuis des mois et des mois. Toute excuse étant inutile et ne pouvant être que foible, je n'en chercherai pas, et vous dirai seulement de dissimuler ma négligence et d'être persuadé que quelque long que puisse être mon silence, ne provenant point d'oubli, il ne saura jamais porter atteinte à l'amitié que je vous ai vouée. Soyez en persuadé, Cher Baron, et croyez que si nous eussions l'occasion de faire quelques petites affaires ensemble, notre correspondance seroit des plus actives; mais les malheureuses circonstances ne permettent que de végeter, et conséquem. il faut se borner à se donner de tems en tems des signes de vie, et renouveller les engagemens de l'amitié.

Dans votre chere du 30 Mars vous me donnez à connoître que vous avez bien senti toute la satisfaction que j'ai eprouvée en revoyant ma patrie, où n'ayant point trouvé la compagne que je cherchois, après des nouvelles recherches, et après y avoir pensé des mois, sentant de jour en jour d'avantage le besoin d'avoir une femme à moi, je me suis décidé à en prendre une — Ce fut le 14 Septembre que le Hazard voulut que je visse pour la première fois Mlle Olimpie Lepri — 3 jours après je la fis demander, et comme à Rome pour de l'argent on obtient des dispenses pour le Vendredi, le 29 du même mois j'eus le plaisir d'être uni à elle en

tant pas que je serai heureux avec elle. Il y avoit long
tems que les parens desiroient que je fusse presenté chez eu
pour voir de me faire agreer leur fille; mais une certaine
délicatesse m'a constamment retenu d'y aller, car pour rien
au monde j'aurois voulu dire elle ne me plait pas, et ce
ne fut donc que lorsque je sçus que la Démoiselle étoit
sur le point de partir pour une Ville de Province, où elle al
loit epouser un de ses cousins, que je me presentai. La
Mere qui desiroit que sa fille restasse à Rome me fit de
mander le lendemain sous main si elle m'avoit plus, j
repondis qu'oui, et si fort que j'étois fâché de ne l'avoi
pas vue plustôt — aussi-tôt on me dit que j'étois encor
à tems — l'engagement avec le cousin fut rompu e
Olimpie à la satisfaction de tout Rome, qui a pris u
interêt singulier à ce mariage, fut à moi. Le mêm
jour 29 où nous fumes mariés, nous partimes pour la
Campagne; votre lettre du 15 Aout me parvint ponc
ment le 15 Sept.r Je vous laisse juger si j'avois alors
le tems d'y repondre? De retour en Ville l'arrangem
de la maison, l'occupation que donne la besogne de s
monter du necessaire m'a occupé de maniere, mon che
Ami, que dans ces trois dernieres semaines, je n'ai en
verité pas eû un jour à moi pour vous faire part de
mon changement d'Etat, ce dont je suis bien fache, c
cela retarde la satisfaction de recevoir les complimen
de congratulation d'un ami sincère. Il y a donc deux
mois et quelques jours que je suis marié. Si nous con
tinuons sur le pied que nous suivons jusqu'ici (come je
ne le doute pas) nous serons parfaitement heureu

mais grace à Dieu je me porte bien, et malgré que j'ai beaucoup veu, jusqu'a present, mon cher ami, le pain quotidien ne lui manque pas — Je vous assure que je m'étonne moi même, et dit dans mon interieur, que c'est sans doute parceque le Ciel a beni mon mariage. Elle a eû 4,500 Scudi Romani (piastres fortes) de Dote. Si j'avois visé à l'interêt, et si j'eusse voulu marchander on lui en auroit surement donné 7 à 8/m. Ce que je desire a present c'est que ce pauvre Pays ne soit aussi englouti dans le tourbillon politique, evenement qu'on craint fortement et qui fait que tout le monde vit inquiet, car s'il survenoit un changement, Dieu sçait où je serai transplanté, et puisque je me trouve a present bien et content, j'aimerois de passer ici tranquillement le reste de mes jours.

Si Vous donnez 1000 r.t à D.n Raman vous ne lui donnez rien de trop, connoissant ce qu'il en coute pour obtenir un quartier à la Tresorerie, et me rappelant que le Comte de Cron pour toucher peu à peu 20000 ecus, offroit de gratification 2000, et d'autres d'avantage pour des sommes plus petites. Je suis charmé que vous soyez content de Gemotte — l'ingratitude de cet homme vis avis de moi est sans exemple — En dern.r lieu il me demande 8000 r.s montant des contre-Cadeaux que doivent la Comtesse de Eltz Kagenick et le Comte d'Eltz pour les presens d'Ambassadeurs, c'est à dire le Joyau, aux Sorties de la secretairerie d'Etat, me disant rondement que j'ai reçu, de sorte qu'il m'accuse d'un vol infame. Si je n'a-

de lui envoyer une déclaration et de le mettre dans la précis-
on de la présenter au Ministre qui l'humiliera furieusem-
car il ne peut laisser d'avouer dans sa note qu'il a eu la
bassesse de supposer un Employé de l'Empereur capable
d'une action infame. Le Chev.r de Lebzeltern qui est ici
Chargé des Affaires et qui connoit tout ce que j'ai fait pour
lui faire obtenir mon poste Universalique (que j'avois pu
céder à un autre et en retirer une retribution de 2 à 3000 Ste.s
pour le moins) n'en revient pas. Si nous eussions eu quel-
que chose ensemble, ou quelqu'affaire à traiter on le com-
prendroit; mais sans rime ni raison c'est inconcevable.

Si nous avions le bonheur de voir la paix consol-
dée un beau jour, comptois que j'écrirai tout de suite
en Espagne pour des expéditions de Vins de ce Pays là
En attendant marquez moi précisement quelles sont
les qualités les plus recherchées. Mais cette Paix si desirée
quand est ce que le Ciel nous la donnera?

Nous sommes ici, comme Vous le serez chez Vous, tous
très impatients d'apprendre l'issue de la découverte de
la conjuration tramée à Madrid contre le Roi. Le Man-
feste emané, et que Vous aurez lu dans les gazettes est un
triste pièce — Le Prince des Asturies est accusé de parricide
pour ainsi dire; un des premiers Grands, Infantado, paroit
comme Chef des conjurés — Qu'en sera-t-il? Pauvre
Espagne prend garde à toi! tout finit si l'on ne sçait
pas se conserver. Vous sçaurez sans doute que tout étran-
ger qui se trouvoit dans les Gardes du Corps a été réformé.

Adieu très cher Ami, et puisque nous sommes à la fin de
l'an, agrées mes félicitations sur le nouvel, et puissions
nous oublier le mal passé dans le prochain et y recommencer une le

Rom den 27ten Julius 1808

Theurester Freund — Ich wünsche es vermuthlich meiner dritten Karte zu verdienen um Ihnen zu schreiben, obwohl ich vorsehe, daß sie nicht die gewünschte wärme wird sie Ihnen zu verschaffen vermögen. In meinem letzten Briefe, vom 27ten April, worin ich die zuversichtige Aussicht meiner Ankunft, über Ihre Verwunderung, vernommen, wundern sie sich sie und der Ursachen, daß man sie unrichtig sahe, daß es mir endlich in Florenz platzen müßte, und versetzte Ihnen die weissagung zu erfüllen — Dazu dienen mir die Explosion des Mine, und der ich auf Ihrem Pferd ein Insurrectrad, ein Ehrenzeit und andere politische Freunde glücklicher weise, nicht nur gerettet, sondern in der besten Lust stehen sehe, die gesöffnen Fenster erfüllten mir in Gedanken — Der eine und der andere, reicht es zu mir, und Freunde des Hauses — Es ist mir möglich, daß man mich gänzlich vergessen sehe, und stunde einige Wochen in der Hoffnung die Antwort, auf meinem abgesetzten Briefe, nicht von Livorno, sondern von Madrid datirt, zu erhalten. In diesen, meinen Gedanken, bestärkt die wiederzurückgekehrten Einsamkeit, sowohl bey Tage, als in der ganzen Nacht — Ich sehe meine liebe Heimath in einem sehr Gemüthsleidenden und Leidenden der Abwesenden Compagnie — Mit einem Seufzer auf der Brust, als eine Zeichen der Ihnen gewünschten Gemüthsstimmung — Der Einsiedlerhaus Klüppel und weiß der beste Himmel wo sie mich noch verstellen, und wie sind ich bereits auf Ihre Nachricht, um durch einen Einschluß einen Unterhaltungsbrief zu sehen, worin vor ein gutes Ganz sind ist auf ein gutes Ende — Ich erwarte wirklich

wirklich nicht viel Vergnügen mit einander Gesellschaft, selbst — sind mög-
te in gewissen Stunden — Eine schwierige Aufgabe, eine wichtige
Sorgfalt und Mühe, eine bedeutende Kunst, in eine von Erfindungsgeist
gesegneten Hausfrau, würde viel beyträgt der Frauenzimmer wer-
den nicht mit meinem Pinsel hier zu beschreiben seyn —
Alles das Gewühl wir Räuber in die Luft, und sehe mich von
meinen Gefährten weg nicht gewollt, und werde mich nicht
nicht gewollen, indem ich gewiß sehr kein Vergnügen, und ist ge-
sondern aber das nun nicht darüber denken kann, ohne die
Traurigkeit zu verlieren. Wie nun zu sehen wie es
gehen wird, Der Brief bey der nun geschehenen großen Ge-
fangennehmung wird vermuthlich nicht bey Seite gelegt, indem
wenn man die Wahrheit prüfen will, gefunden es ist gewiß
und es ist zugegangen ist, unter der unsere Regierung
wird es künftig sie nicht gehen. Viele Individuen aber
werden leiden, weshalb der allgemeine Wohlstand gleich
Rücksichten vorgezogen muß werden, und einzelne Neu-
Commission werden es fühlen. Möchte nur es dieses und
einmal ein wenig Leiden sein bey Seite. Übrigens bin
ich Ihnen von Herzen nicht böse, daß ich seit den 30ten
März kein Briefe mehr von Madrid erhalten habe. Man
sagt viel, es, aber in der Hauptsache ist es daß die
Nachrichten die man nicht sagt sicherlich gut sind
Nun wundert es mich daß den Personen besonders vorzüglich
und nicht mit der gewöhnlichen Eile betrieben werden
aus dem man sie nicht begreifen warum man wider
Willen, noch andern Räubern von sein mich Planen ge-
sein läßt, und mich kein Brief von dorten sie erfor-
dert. Darauf pflichtet man das Gesagten im Innern
sowohl — Regelen der Groß wird hoffentlich alles bey

und Kinder zum glücklichen Gestillt haben, als die Liebe Reise
geschrieben hat. Indessen haben gebeten uns etwas Geduld zu haben
8 Tage in Madrid zu sein und zu sehen ob sie uns gute Herberge
to zu sei, und so uns bereits zu mir, ist Gemüte und Sinne
r lieb sehr und lobe zu bleiben.

Ich hoffe übrigens dass die Preussische Gesellschaft Freudenfeuer
das süsse Leben, während ich fürchte, dass die Zeit etliche Monate
sie mit Ihren Lieben Gemeinden zum Bau, verzögert haben
wird, inzwischen als ich gar nicht zweifle dass Christus auf
den alten Fuss fort bauen wird; und in allen Falle wenn

die die Reise diesen wegen wollten, was
weiss ob mein Herr nicht die natürli-
che Gemächtigkeit wieder, schon hier,
als wie wenn die unter einer andern
Regierung diese gehören wären. Die
Ungewissheit ihrer Entschliessung von Ma-
drid ist Einmalschreiend, so haben alle die-
ser andern, die beyseite nicht allein zu-
rück bewegen, sondern in ihren Ställen wieder eingesetzt werd.

Was mich verbindlichst bitten ist fort dringend zu haben; ich
wünschte ich mit Gewissheit zu wissen, ob mein Brief das we-
nige, was Ihm noch bleibt, erlangen wird, und ob ich Hoffen kann
mein Leben sein zu richten; indem wenn N. Hilfe wo andre
hingegangen sollte werden, unmöglich werde ich Halben Lohn
müssen, Tagebuch die mir nicht wohl angenehm wären,
weshalben ich mich sehr nun gut eingerichtet finde. Gott gebe
uns Frieden und Gesundheit — Ich bitte Ihnen mein Ver-
gebt Ihrer gnädigen Frau Gemahlin zu versichern und Ihnen um

Monsieur

Monsieur le Baron Joseph de

Helmstatt Königl. Preuß.

Lieutenant

à ~~Heidelberg~~ à

Bischofsheim bey Sinsheim

en Empire

Rome le 3 Mai 1811

Mon cher Baron & digne Ami

Depuis votre chere du 21 Août 1808 à laquelle j'ai répondu le 20 Sept.re suivant, je n'ai plus eu le plaisir de recevoir le moindre signe de vie de votre part. Le 31 Mai 1809 je vous ai de nouveau écrit une longuissime lettre, à laquelle je n'ai pas reçu de réponse, apparement parceque à la poste on a jugé à propos de supprimer notre correspondance. Voyant cela j'ai laissé de vous écrire; mais aujourd'hui, où le départ d'un de Mr. le Comte de Rohde, qui est venu faire son tour en Italie, me fournit la plus belle occasion de vous faire parvenir de mes nouvelles, & d'en demander des votres, je ne veux pas la laisser échapper, d'autant plus qu'il m'offre avec l'obligeance la plus complette de vous la faire avoir avec certitude. Veuillez donc, cher Ami, me donner encore une fois des consolantes nouvelles de votre santé, & de ce qui vous concerne qui puisse m'interesser. Quant à moi ma santé resiste en dépit des maux moraux qui me rongent l'esprit. Vous savez que je m'étois marié & que j'étois heureux — Ce bonheur n'a pas duré longtems — Le 18 Août de l'année passée il a plu à Dieu d'appeler à soi la Compagne qu'il m'avoit donnée & qui faisoit mon contentement. Après avoir accouché pour la 2.de fois le 10 du même mois le plus heureusement du monde, une cruelle maladie, qui se développa, pour ainsi dire, dans l'acte de l'enfantement, la conduisit au tombeau au bout de 8 jours, me laissant deux précieux gages de notre amour conjugal dont l'aîné a fait 22 mois le 18 du passé.

Quelques efforts que je fasse, mon cher, pour chercher dans la réflexion aux Decrets de la Providence la consolation que la religion nous suggère, mon coeur, ne veut se consoler de la cruelle perte que j'ai faite, en ressentant surtout l'immense vuide qu'elle me laisse par rapport à mes chers petits garçons, & qui elle fera un jour grande

fortune, car bien ne sçait remplacer auprès des enfants une tendre Mère. Les miens font aujourd'hui mes délices & me font souvent oublier le monde entier; mais tout en me comblant de joie en jouant avec eux, ils me déchirent l'ame en songeant combien ils seroient malheureux s'ils me perdoient, et comme mon age ne me permet guères d'avoir la consolation de les voir sortir de l'adolescence, ils me causent en même tems le chagrin le plus vif, car entre les mains de qui laisserois je ces chers petits anges? De parens & de Tuteurs — Y en a-t-il au monde d'honnêtes & qui puissent remplacer la tendresse & les soins d'un Père ou d'une Mère? Non certe, & mes pauvres enfants se verront dépouillés de leur patrimoine par ceux même qui seront chargés de le leur conserver, car l'interêt éteint tout sentiment de probité, la connoissance que j'ai du monde me fournit mille exemples de pupilles ruinés par les tuteurs & parens, & pas un seul que leur héritage se soit conservé intacte entre leurs mains. Cette idée m'ôte bien des heures de sommeil, puisque n'étant pas fixé ici, & ne sachant pas où la Cour pourra me destiner, je ne puis pas même avoir la consolation de jetter mes yeux sur quelqu'un dont l'honnêteté put me rassurer en partie; enfin la Providence n'abandonne personne, et m'accordera peut-être la grace que j'implore du Ciel de voir mes enfants arrivés au moins à l'age de la raison, & rassurés sur un point qui les intéresse si fort. Si j'ai ce bonheur, et que j'aie la force (ce que je doute fort) de me détacher d'eux, je les placerai dans un bon Collége à Vienne, & tacherai par mes dispositions de faire en sorte qu'en sortant de là, ils ne trouvent point que leur tuteur a tout mangé, afin que devenant dès dignes sujets de leur souverain ils puissent aspirer à le servir, & entrer en carrière par tout à faire mes, ou qu'il n'y a rien de plus désagréable, que de débuter dans le monde sans aucun bien de fortune.

Quant à moi je n'ai pas bougé de Rome. La vie retirée & obscure que j'ai taché de mener a fait, que pendant la guerre, personne à fait attention à moi. Sans mes enfants je serois parti; mais avec des enfants au maillot l'embarras devenoit trop grand. Ce qu'il y a de désagréable dans ma position, c'est qu'ayant chassé le pauvre Sape d'ici, mon emploi a cessé et avec cela j'ai perdu près de 2000 Scudi de revenu par an, qu'il me donnoit sans rien faire, car l'Agence étoit une espèce de bénéficio simple de ceux dont on jouissoit autrefois en Espagne. La Cour me continue le titre d'Agent, me donne des commissions; mais ne parle pas de me dedomager de la perte que je fais par la cessation de l'Agence; on me dit seulement qu'on songe à améliorer mon traitement. ce qui ne paroit n'arrivera pas de si tôt vû que l'opération financière qui a été faite ne produit pas encore les effets qu'on s'attendoit, et dieu sçait si elle les produira jamais, parcequ'on remedie pas un mal avec un autre mal, puisque si un papier est mauvais un autre qu'on y substitue ne sçauroit guère être meilleur — pour ces maux il faut l'éponge et de l'or & de l'argent.

Que me dites vous de nos braves, et incomparables amis? Sous moi je dis qu'ils sont les premiers du Monde — La chose paroit miraculeuse en vérité! S'ils succombent ce sera avec honneur, & font voir malheureusement ce qu'aucune autre Nation a sçu faire voir. Du reste nous n'en savons ici qu'autant qu'on peut en savoir par les Gazettes. On croit ici qu'à présent le tour de la Russie est venu parcequ'on remarque filer bien des corps vers le nord. Adieu, Mon cher Baron, dites moi bien de choses, consolez moi, dites moi combien d'Enfants vous avez, & si vous ne trouvez pas aussi que c'est la plus grande consolation de l'homme que celle d'être Père. Je vous embrasse et suis votre invariable Ami

Andreoli

Mon adresse

+ Alle Baronesse de Gerstorf, Stolberg à Rome

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.